

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelnr. Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Bauernring) 24.

Russische Politik.

Vor einigen Tagen hat die dritte Duma ihre erste Tagung beendet und ist in die Ferien gegangen. In normaler Weise hat sich dieses Ereignis vollzogen; da es sich um Russlands Parlament handelt, muß diese Thatsache besonders betont werden. Den beiden ersten Volksvertretungen des modernen Russland war solches Schicksal nicht beschieden. Die eine wurde eines Tages durch Maueranschläge und Presscommuniqués darüber aufgeklärt, daß sie aufgehört hatte zu leben; der anderen erging es noch schlimmer — sie starb eines gewaltsamen, brutalen Todes, wurde mit Kofalenknuten auseinandergejagt und vernichtet; und als sich eine Schaar der tollkühnsten Liberalen, die sich aus den Trümmern der vergangenen Herrlichkeit gerettet hatte, nach Finnland eilte, um dort ein Rumpfparlament zu bilden, da traf sie die unbarmherzige Strafe des Czaren, und sie büßten fast Alle ihr mahnwütiges Unterfangen, im „konstitutionellen“ Russland freie Menschen zu sein, mit Gefängnis, Sibirien oder mit einem Ende durch Meuchelmörderhand.

Nach dann begann ein neues Kapitel in Russlands konstitutioneller Aera. Die erste und die zweite Duma hatten das czarische Oktobermanifest gar zu ernst genommen, dem feierlichen Verfassungseide des Kaisers geglaubt, das Selbstherrschertum abgeschafft, die Freiheit gekommen gemeint. In diesem unzerzeihlichen Leichtsinne hatte allerdings auch die czarische Regierung ihr gut Theil Schuld. Dieser Wille hatte dem russischen Volke ein Wahlgesetz gegeben, das wirklich freie Wahlen ermöglicht hatte; und so wählte das russische Volk zweimal eine Volksvertretung nach seines Herzens Wünsche. Was aber konnte dieser Herzenswunsch Anderes sein als das Verlangen nach Erlösung aus der jahrtausendlangen Knechtschaft; als ein Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Bürgerlichkeit in dem Lande, wo bislang weder Hohe noch Niedere Recht

und Gerechtigkeit genossen; wo nur derjenige mächtig, angesehen, glücklich und sicher war, der im Bunde des korrupten Tschin stand!

Und als dem Volke mit einem Male die Verheißung einer Zukunft ward, die sich von der Vergangenheit unterscheiden sollte wie Licht von Finsterniß, strömte Alles, was wählen durfte, freudig zur Wahlurne, um seine Stimme abzugeben für jene, die das kaiserliche Oktoberwort aus dem papierenen Urtext übersetzen wollten in die lebendige Sprache! Wie brachen da in den Kreisen der Regierenden Angst und Zorn aus! So hatten der Czar und seine Leute es nicht gemeint. Man wollte eine Volksvertretung haben zum Scheine und zur Erhöhung des selbstherrlichen Prestiges; das Parlament sollte Europa imponieren und dem russischen Reiche den finanziellen und moralischen Kredit zurückgewinnen, den es durch den unglückseligen Krieg mit Japan eingebüßt hatte. Nicht eine Sekunde lang hatte das Selbstherrschertum daran gedacht, ein Theilchen seiner Macht aufzugeben, um die Macht des Volkes zu stärken; nein, die gesammelte Volksmacht sollte nur dazu dienen, die erschütterte Macht des Czarismus neu zu befestigen.

Zum Glück war das angerichtete Uebel leicht zu kuriren. Es bedurfte dazu bloß eines Henkers statt eines Arztes. Dieser radikale Heilkünstler hat auch die Arbeit gründlich besorgt. Zuerst wurde Witte beseitigt. Dann jagte man die erste oppositionelle und dann die zweite noch mehr oppositionelle Duma von dannen. Und schließlich gab man ein neues Wahlgesetz, das in jedem Falle die Ermöglichung einer gefährlichen Opposition ausschloß. Man hätte ja noch mehr thun können. In einer Epoche, wo man, wie unter Iwan dem Schrecklichen, die Verdächtigen und Unliebhamen in Massen, familienweise, straßenweise, dorfweise ausrottete, hätte man sich auch kein Gewissen daraus zu machen gebraucht, das ganze Oktobermanifest und Alles davon Herstammende, vor Allem die Reichsduma, ein

für allemal zu vernichten. Aber man zog es vor, wiederum aus zarter Rücksicht auf Europas Nerven und Geldbeutel, die Duma fortbestehen zu lassen. Dann konnte man sagen: Jawohl, die Freiheit existirt nicht; der Henker geht um; die Feldgerichte arbeiten; die Willkür mäht ihre Opfer zu Tausenden und Zehntausenden nieder: aber Eines besteht im heiligen Russland immerdar: das ist des Kaisers Oktober-Wort von einer Verfassung, die kaiserliche Gründung der Reichsduma!

Und also versammelte sich im Taurischen Palast zum dritten Male die Duma. Und sie tanzte gefügig nach der Melodie, die Stolypin ihr vorspielte. Manch Einer selbst unter diesen russischen Volksvertretern hatte allerdings die Zeit verschlafen, träumte noch weiter den Traum von Freiheit, Menschenwürde und Selbstbestimmungsrecht, und erhob sich, um zu sagen, was er träumte. Aber schnell und gründlich wurde diesen Thoren der Mund geschlossen, und über die lächerlichen Phantasien ging die dritte Duma achselzuckend hinweg mit dem einzigen Wunsch: der Regierung geduldig zu Willen zu sein und zum Lohne dafür existiren zu dürfen.

Der Czar und seine Leute können zufrieden sein, und Stolypin hätte Anspruch auf höchsten Lohn, auf Grafentitel und Fürstentitel, gleich einem Minin und Poscharsky, die die heilige Rusß und den ersten Romanoff aus den räuberischen Händen der polnischen Erbfeinde retteten, oder gleich einem Orloff, der das Czarenreich von der Geißel der Pest befreite. Aerger als der Feind an der Grenze oder die Seuche im Innern erschien den Ministern Nikolai's II. eine ehrliche Duma; und wer hört nicht noch heute nachklingen den seligen Stoßseufzer des Finanzministers Kozowjeff vor den Parlamentariern: „Russland hat wohl eine Duma, aber gottlob keinen Parlamentarismus!“

Das wird noch lange so bleiben, und nach dem Stolypin derartig vortreffliche Ordnung im Innern gemacht hat, darf er mit ruhigem Gemüth

Amerikanische Bilder.

— Die Scheidungsmühle in Dakota. — (Original-Textleton des „Neuen Pester Journal“.)

Sioux Falls heißt die Stadt im Staate South Dakota, wohin seit Jahren Diejenigen pilgern, die auf raschem Wege Befreiung ihrer drückenden Ehejoch suchen. Es ist das Karlsbad der Eheleidenden. Man kann ja auch schließlich in einem anderen Staate eine Scheidung erhalten, aber in South Dakota geht so etwas viel rascher. Im Staate Newyork zum Beispiel kann man von einem Ehebruche sehr schwer geheilt werden, außer der schuldige Theil wird „in flagranti“ erwischt. Ehebruch ist überhaupt der einzige Scheidungsgrund im Staate Newyork, während in South Dakota eigentlich gar kein Grund zur Lösung einer Ehe notwendig ist. Man braucht nur sechs Monate in diesem Staate gelebt zu haben und man ist der Fesseln ledig. Die Scheidungsgesetze in anderen Staaten verlangen schon einen ein- oder auch mehrjährigen Aufenthalt und schwerwiegendere Gründe. Auch kann kein anderer Staat in puncto Kosten mit South Dakota konkurriren.

Für Diejenigen, welche in der Umgebung von Newyork wohnen, kann nur die Eisenbahnfahrt vielleicht in Betracht kommen, sechsunddreißig Stunden bis St. Paul und von da noch eine ganze Nachtreise. Aber dann geht die Sache rasch und — billig. Der Omnibus, der einen vom Bahnhofe ins Hotel führt, berechnet für die Fahrt 25 Cents, und da bekommt man noch eine grüne Karte, die für die freie Rückfahrt vom Hotel zum Bahnhofe gilt. Also eine Rundreisekarte für 25 Cents. Die Omnibus-

Gesellschaft spekulirt dabei auf Diejenigen, die in zwischen sterben oder die Retourkarte verlieren sollten.

Die Stadt hat im Ganzen 18 bis 20,000 Einwohner inklusive der Scheidung Suchenden und ist modern angelegt; auch die Hotels sind mit allem up to date-Komfort ausgestattet. Wohin das Auge blickt — Advokaten. Auf diesem Stückchen Fleck Erde wohnen mehr Advokaten als in Karlsbad Nerzte. In Karlsbad ist doch nicht Jeder magen- oder nierenkrank, während in Sioux Falls jeder Fremde an der Ehegeschwindigkeit leidet. Es ist ja auch nur eine natürliche Folge, denn wo der Menschheit Heilung winkt, wo Mineralquellen mit so und so viel Prozent Eisen oder Schwefel die Menschen von ihren Gebrechen zu erlösen versprechen, da strömen Nerzte herbei, um mit ihrer Wissenschaft die Heilbäder und Quellen zu unterstützen und den Erfolg zu beschleunigen. So ist es auch dort; wo leichte Scheidungsgesetze vorhanden sind, kolonisiren sich auch mehr Advokaten als unter gewöhnlichen Verhältnissen. Der Rechtsanwalt ist die geschulte Wärterin, welche den Patienten für die Operation präparirt, die durch das Tragen des Öheringes zur Nothwendigkeit geworden. Er sucht die Patienten während der ganzen Dauer seines geschlechtlich vorgeschriebenen Domizils in dem Staate bei guter Laune zu erhalten. Er hört die Symptome der Krankheit geduldig an, überreicht das Scheidungsdekret und entläßt den Patienten geheilt.

Diese Betrachtungen drängen sich uns auf, wenn wir einen Blick aus dem Fenster des Hotels auf die gegenüberliegenden Häuser werfen, deren Fenster und Mauern mit Schildern von Advokaten, so weit das Auge reicht, übersät sind.

In den Cirkularen, die der Staat in großer Anzahl verbreiten läßt, werden die Vorzüge — die Schnelligkeit und Leichtigkeit der geschlechtlichen Separierung — ebenso angepriesen, wie in einem Kurorte das Klima und deren Heilquellen. Nun wird der wißbegierige Leser erfahren wollen, warum gerade dieser Staat zum Eldorado der Scheidungsuchenden geworden? Wie gesagt, in jedem anderen Staate muß man mindestens ein Jahr domizilirt haben, um eine Scheidung einreichen zu können. In South Dakota nur sechs Monate, und als diese wunderliche Industrie in dieser — im tiefen Westen gelegenen Stadt — ihren Anfang nahm, gar nur drei Monate, kein Wunder also, daß Männer und Frauen dahin pilgerten, wodurch eben Sioux Falls eine Scheidungskolonie erlangt hat. Freilich konnte sich der Staat nicht dieser Prosperität rühmen, erst seit zwanzig Jahren — als die Indianer aus dieser Wildniß vertrieben wurden — machte sich dort die Civilisation bemerkbar. Wer dieser Christoph Columbus war, der diese Industrie ins Leben rief, wird von den ältesten Bürgern des Staates geheim gehalten. Die elastischen Scheidungsgesetze des Staates datiren schon weit zurück aus den Siebziger-Jahren, aus den Zeiten der Territorial-Gerichtsbarkeit.

Ebenso wie viele Familien es vorziehen, ihre Wäsche außer dem Hause reinigen zu lassen, so tragen unglücklich verheirathete Paare ihre Wäsche nach der Waschanstalt in South Dakota. Es erpact ihnen die unangenehme Offenkundigkeit dabei. Man braucht die sechs Monate nicht einmal unterbrochen in South Dakota zu wohnen, um dort das Bürgerrecht zu erlangen. Sobald man nur eine Wohnung gemiethet hat und dieselbe während der

seht seinen Kollegen Iswolski wieder im Neuen arbeiten lassen. So lange Rußland mit den inneren Wirren beschäftigt war, hat es in der äußeren Politik Mäßigung und Ruhe bewahrt, war es emsig darauf bedacht, sich bloß von der japanischen Katastrophe zu erholen und seinen Gegnern keine Gelegenheit zu geben, daß sie seine Schwäche mißbrauchten. Nun glaubt man in Petersburg, mit den Feinden im Innern fertig zu sein, und mit Eifer nimmt man allsogleich die Traditionen der russischen Politik im nahen Orient auf. Die Wege, die die russische Politik jetzt Hand in Hand mit England in Mazedonien einschlägt, sind zwar immer noch in wohlthätiges Dunkel gehüllt, aber zu Segen und zu Frieden führen sie kaum. Wider Willen erbringt da die czarische Regierung einen klaren Beweis dafür, daß nur ein parlamentarisches Rußland, regiert von Ministern, die vor dem Volke alle Verantwortung tragen, eine Stütze des Friedens sein wird; aber ein Rußland, wo nach wie vor die Willkür regiert und die unverantwortlichen und unbekanntenen Kräfte die Räder der Politik treiben, ein solches Kaiserreich ist nicht der Friede.

Budapest, 17. Juli.

* Mannigfache politische Ereignisse der letzten Zeit, vornehmlich die jüngst erfolgten Ernennungen, haben in verschiedenen Kreisen Bedenken über den Verfall des Liberalismus erweckt. Diese Bedenken gaben mehreren aktiven Politikern, die außerhalb der Koalition stehen, Anlaß zur Einleitung unverbindlicher Bourparlers, die augenblicklich zwischen dem Baron Desider Bányffy und Karl Götz als deren Wortführer stattfinden. Baron Bányffy hat nämlich seinem alten Freund Karl Götz einen Versuch auf dessen Bestizung in Szemes am Balaton abgestattet und man will dieser Zusammenkunft eine politische Bedeutung beimessen. Sowohl Bányffy als Götz beobachten nämlich mit großer Besorgnis das Umsichgreifen der clerikal-reaktionären Strömung, und Beide sind von dem Wunsche befeelt, im Interesse des Liberalismus eine Aktion einzuleiten. Dies soll zunächst in der Weise erfolgen, daß die drohenden Gefahren der Reaktion auf gesellschaftlichem Wege eingedämmt werden mögen, was gewiß ein löbliches Beginnen wäre. Es bleibt abzuwarten, ob die zwanglosen Verhandlungen, die augenblicklich in Szemes geführt werden, von einem entsprechenden Ergebnis begleitet sein werden.

* Aus Karlowitz wird offiziell berichtet: In den Kreisen der selbstständigen Serbenpartei, die vereint mit den Resten der früher am Ruder gewesenen Liberalen die Minorität und zugleich die Opposition des Kongresses bildet, herrscht die Auffassung vor, daß der am 28. d. zusammentretende serbische Kirchenkongress nicht jene Tagesordnung herathen wird, welche der Metropolitanrath unter-

breitet hat, sondern derselbe ausschließlich zu der Vornahme der Patriarchenwahl berufen sein wird. Im Schoße der serbischen Radikalen, welche die Majorität bilden, hält man dieses Gerücht für vollständig unbegründet, weil ein solches Vorgehen nicht nur mit dem serbischen Autonomiestatut, sondern auch mit der Kongressorganisation im Widerspruch steht, nach welcher nur der Kongress berufen ist, seine Tagesordnung festzustellen. Der gewesene Ministerpräsident Baron Desider Bányffy versuchte im Jahre 1897 die Tagesordnung des Kongresses zu oktroyieren, jedoch erfolglos. Der damalige Kongress protestierte ohne Unterschied der Parteien einhellig gegen dieses Vorgehen, worauf der Kongress vertagt und später aufgelöst wurde. Die Führer der serbischen Radikalen halten es für ausgeschlossen, daß die Koalitionsregierung ein ähnliches Vorgehen befolge und sind der Ansicht, daß diese Gerüchte nur fromme Wünsche der Opposition enthalten. — Der Municipal-ausschuß der Stadt Ujvidék hat in seiner am 4. d. unter dem Vorsitz des Obergespanns Madár Balla stattgehabten Generalversammlung beschlossen, den Justizminister Anton Günther, der in der Eigenschaft eines königlichen Kommissärs dem serbischen nationalen Kirchenkongress im Karlowitz präsidieren wird, anlässlich dessen Durchreise in Ujvidék festlich zu begrüßen.

* Aus Rom wird uns telegraphiert: In dem Vatikan nahestehenden Kreisen wird behauptet, daß der Wiener Nuntius Granito di Belmonte wieder auf seinen Posten nach Wien zurückkehren und dort verbleiben wird. Die Kardinalwürde werde er nicht erhalten. Das Verhältnis des Vatikans zu den österreichischen Behörden sei wieder ein ganz normales.

* Unter dem Schlagworte „Die selbstständige Serbenpartei als Anhängerin der Wiener Politik“ veröffentlicht die offiziöse Korrespondenz der Unabhängigkeitspartei „Magyar Tudósító“ folgende aus Karlowitz datierte Mitteilung, für deren Richtigkeit selbstverständlich der genannten Korrespondenz die Verantwortung überlassen werden muß: Vor einigen Wochen traf der gewesene serbische Ministerpräsident und einer der intimsten Freunde weil. König Milan's, Vladan Gyorgyevics, hier ein. Der gewesene Ministerpräsident ist als treuer Anhänger der Wiener Balkanpolitik bekannt. Im Laufe seines karlowitzer Aufenthaltes konferierte Gyorgyevics wiederholt mit dem leitenden Mitgliede der selbstständigen Serbenpartei Valerian Prizicevics. Die Konferenzen erregten in serbischen politischen Kreisen Sensation, namentlich als es bekannt wurde, daß Gyorgyevics die Serbenpartei dazu zu bewegen versuchte, einen Vertrauensmann nach Belgrad zu entsenden, damit er die Redaktion des dortigen oppositionellen Blattes „Srpska Njcs“ übernehme. Die selbstständige Serbenpartei betraute den bisherigen Hilfsredakteur ihres karlowitzer Organes Alexander Amcsikus mit dieser Mission. Es wird seine Aufgabe sein, unter den Belgrader

Freunden der selbstständigen Partei für die Wiener Balkanpolitik Propaganda zu machen.

Der kroatische Konflikt.

Epilog zu den Demonstrationen gegen den Varn.

Nach einer offiziellen Meldung aus Agram, welche vor zwei Tagen den Blättern zugegangen ist, soll die österreichische Regierung über die Demonstrationen in Krain ihrem Bedauern Ausdruck verliehen haben. Diese Nachricht wird jetzt von österreichischer Seite entschieden dementirt. Aus Wien wird nämlich berichtet: Als die Meldung von dem Vorfalle in Krain der ungarischen Regierung bekannt geworden war, wendete sich diese sofort mit einer Beschwerdenote an das Wiener Kabinet und ersuchte um entsprechende Maßnahmen, zumal eine Beleidigung eines ungarisch-kroatischen Funktionärs vorliegt. Ministerpräsident Freiherr v. Beck ließ sofort an den Statthalter von Dalmatien den Auftrag ergehen, eine Untersuchung einzuleiten, und eventuell die Gerichtsbehörden anzuweisen, die Bestrafung der Schuldtragenden zu veranlassen. Eine Dauerentscheidung an die ungarische Regierung ist weder verlangt, noch gegeben worden, wozu übrigens nicht der Statthalter, sondern vielmehr der Minister des Innern berufen wäre.

Bestrafung der Demonstranten.

Agram, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Im Verlaufe der Untersuchung in der Angelegenheit betreffend die Demonstration in Krain wurde festgestellt, daß Steinwürfe nicht vorkamen. In Bezug auf die Demonstrationen in Nowi wurden mehrere Teilnehmer ausgeforscht. Die Gattin eines Agrarers Finanzbeamtens wurde in dieser Sache zu vierzehntägigem, ihre Tochter zu achtzehntägigem, ein Mann Namens Kargacin gleichfalls zu achtzigem Arrest verurtheilt. Mehrere Damen erhielten kleinere Strafen. Zahlreiche fremde Hotelgäste, Herren und Damen, welche Baron Paul Rauch „Abzug“ zugerufen hatten, wurden mit ein bis zweitägigem Arrest bestraft. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit wird fortgesetzt.

Die Passivität der Kroaten.

Aus Agram wird dem „Rel. Ort.“ gemeldet: Die Frage, welche der Abgeordnete Franz Supilo vor seinen Wählern aufgeworfen hat, ob nämlich der kroatische Landtag seine Delegirten in den ungarischen Reichstag weiter entsenden solle oder nicht, ist nicht neu. Supilo hat diese Frage schon im März dieses Jahres vor den kompetenten Faktoren der Koalition angeregt, und die Sache konnte nur deshalb zu keinem Beschlusse gelangen, weil der Landtag vertagt wurde. Nun die Frage wieder aufs Tapet gebracht wurde, wird dieselbe in den Kreisen der kroatischen Politiker abermals eingehend diskutiert. Man ist der Ansicht, daß das Beispiel der Abstinenzpolitik der Tschechen, auf welche in den ungarischen Blättern hingedeutet

Zeit okkupirt behält, kann man wieder abreißen, ohne dabei das Bürgerrecht zu gefährden. Der ganze Prozeß ist mit solch geringen Kosten verbunden, daß sich sogar der Minderbemittelte diesen Luxus einmal im Jahre gestatten kann. Es ist die Masse, von der die Geschäftsleute, Hoteliers, Garagen und Privatpensionen ihre Ernte beziehen, denn es ist erfahrungsgemäß festgestellt, daß, wer auf dem Punkte angelangt ist, seine Freiheit gewinnen zu wollen, kein Opfer zu theuer findet, um dies Ziel zu erreichen, und sie bezahlen ohne Murren die besten Preise. Manche von diesen sind zwar des Nachhins etwas lärmend, aber die Freigebigkeit, mit welcher solche Chefs ausstellen, entschuldigt selbst jeden Verstoß gegen die gute Sitte. Geld ist ein vorzügliches Besänftigungsmittel.

Aus den verschiedensten Kreisen kommen hier die Menschen zusammen, aus den reichsten wie aus den minderbemittelten Klassen, aber sie alle wollen nur eins: „Scheidung!“ Sie alle wollen einmal der Fesseln ledig sein, um sich meistens wieder in die stürmischen Gewässer der Ehe einschiffen zu können. Der Advokat kennt seine Klienten, er weiß, daß sie wiederkommen, deshalb hat er auch für die meisten ein ominöses Lächeln bei der Ueberreichung des Dekrets. „Good bye!“ Und „auf Wiedersehen!“ ruft er ihnen nach. Genau wie der Arzt in Karlsbad, der auch ganz gut weiß, daß wer einmal vom Sprudel gelostet, wieder zurückkehrt, wenn auch nur aus Dankbarkeit.

Unter den siebzig bis achtzig Advokaten von Siour Falls haben die segensreichen Trusts noch keine Merkmale hinterlassen, denn es herrscht unter ihnen kühne Konkurrenz und sie laßen mit sich handeln.

Wenn der Eine die Scheidung für hundertfünfzig Dollars zu Ende zu führen verspricht, so kann man sicher sein, daß der Andere sie für fünfundsiebzig Dollars durchführt, und wenn man noch zu einem Dritten oder Vierten geht, kann man auch von dieser Summe noch einen Rabatt erwarten.

Natürlich, bei der reichen Klasse spielt das Geld keine Rolle, sie treiben hier einen eben solchen Aufwand, wie sie es von Newport oder der Riviera her gewöhnt sind. Die Monotonie des sechsmonatlichen Aufenthaltes in dem Scheidungsstaate, wie könnte man sie angenehmer brechen als durch — Geldausgaben? Ob dies nun durch Fahrten, Soupers, Klärten oder selbst durch ein kleines Poker-Spiel vollbracht wird, kann dem an der Schwelle der Scheidung Stehenden wohl gleich bleiben. Und die Einwohner von Siour Falls sind vollkommen der Gelegenheit gewachsen, um aus diesem Fremdenverkehr den denkbar größten Nutzen zu ziehen. Selbst der einfachste Droschkenfutcher wird sich für eine Fahrt zwei Dollars bezahlen lassen, für welche er den Einheimischen nur fünfundzwanzig Cents berechnet.

Was ist übrigens auch Geld, wenn es sich um das Herz handelt. Ein reicher brasilianischer Kaffeexporteur kam einmal mit seiner Nichte nach Siour Falls. Ein selten schönes, junges Weib. Er gewährte dem Advokaten einen Einblick in die äußerst unglückliche Ehe seiner Nichte und erzählte ihm haarklein die Grausamkeiten, deren die Vermittle ausgezogen war. Er bezahlte mit größter Bereitwilligkeit die Rechnung für Zeugen, Pension und andere Ausgaben und ohne Zaudern das hohe Honorar des Advokaten. Nach der Scheidung fuhr er mit seiner Nichte nach San Francisco

in den Hafen der Ehe und um das Kap der guten Hoffnung herum nach Rio de Janeiro.

Diese Reichen brauchen sich auch um nichts weiter zu kümmern, der Advokat besorgt Alles, er spielt gleichzeitig die Rolle des Hofmarschalls, er bezahlt die Hotelrechnung, die Automobilsfahrten und alle sonstigen Spesen, natürlich aus dem Bankkonto seines Klienten.

Auf dem Wort „Grausamkeit“ basiren die meisten Scheidungsklagen in Siour Falls. Man erhebt aber eine gewaltige Enttäuschung, wenn man zu einer dieser Verhandlungen in der Voraussetzung den Gerichtssaal betritt, von Seite des Advokaten mit oratorischen Leistungen regalt zu werden. Montag ist gewöhnlich Waschtage in allen civilisirten Welttheilen. Dieser Tag ist auch der Scheidungstag im Bundesgericht von Siour Falls. Es geht dabei eben so ruhig zu, als ob es sich bei uns um das Exekutionsrecht eines achtfachen Familienvaters zu erlangen handelte würde. Keins brausende Retorik, kein gewaltiges Aufschlagen mit der Faust, wie dieses Hilfsmittel so häufig und mit Vorliebe von Advokaten des Effektes halber angewendet wird. Vor wein auch sollten die Advokaten lärmende Szenen aufführen? Außer dem Richter, den Gerichtsstenographen und vielleicht noch ein paar Zeugen interessieren doch Niemanden diese mit einer Regelmäßigkeit wiederkehrenden Verhandlungen. Die Papiere werden ordnungsgemäß eingereicht, der Thatbestand und der Scheidungsgrund genügend erwiesen und somit der Antrag auf Scheidung gestellt. Das Dekret wird ausgestellt und die Parteien gehen nachhause und packen ihre Koffer. Selbst die Zeitungen von Siour Falls widmen diesen Ereignissen wenig Aufmerksamkeit, die eben

wurde, für Kroatien gar nicht paßt, denn die staatsrechtlichen Verhältnisse zwischen Ungarn und Kroatien sind ganz verschieden von jenen, welche zwischen Böhmen und Oesterreich bestehen. In Kroatien handelt es sich nicht um direkte Wahlen, sondern um die Entsendung von Delegirten, und wenn der kroatische Landtag in diesem Sinne entscheiden will, dann gibt es mehrere Mittel, um zu erreichen, daß Kroatien im ungarischen Reichstag überhaupt keine Vertretung mehr habe. Die Idee ist in Kroatien dem Volke sehr sympathisch und populär. Hatten doch die heutigen kroatischen Abgeordneten im ungarischen Reichstage sehr viele Mühe, um das Volk zu kapitulieren, und zwar noch unter den Auspizien der humanen Resolution, als die kroatisch-serbische Koalition mit der ungarischen Koalition in bester Freundschaft stand. Nach all dem, was nach der Eisenbahnpragmatik zwischen diesen beiden vorgekommen ist und insbesondere nach dem heutigen Regime des Barons Rauch gibt es heute in ganz Kroatien keine Frage, welche so allgemein populär wäre, wie jene, welche Supilo in Delnice angeregt hat. Heute befindet sich die Frage noch immer in einem rein akademischen Stadium, weil die kroatisch-serbische Koalition, obwohl die Mehrheit ihrer Mitglieder mit dieser Idee sympathisiert, mit der Frage meritorisch sich noch nicht befaßt hat. Der Abgeordnete Supilo verweilte Dienstag in Agram und erwiderte auf eine vertrauliche Anfrage, daß er die Frage der Abstinenz und Nichtentsendung in den ungarischen Reichstag absichtlich schon jetzt in der Öffentlichkeit aufgeworfen habe, weil die Verhältnisse in Kroatien die kroatischen Politiker zwingen, schon jetzt daran zu denken. „In einem solchen Reichstag — sagte Supilo —, wo unser Grundgesetz umgangen und unsere Aktion nullifiziert wird, hat Kroatien nach meiner Meinung weder etwas zu verteidigen, noch etwas zu suchen. Unser Verhältnis mit Ungarn müßte auf ganz neuer Basis geregelt werden, wo es zu keiner Majorisierung und auch nicht zu Ausspielungen kommen könnte.“

Ein Bruderzwist in der Koalition.

Agram, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Zwischen den Mitgliedern der Fortschrittspartei und der Rechtspartei ist im Schoße der kroatisch-serbischen Koalition ein Zwist ausgebrochen. Unmittelbare Veranlassung hiezu boten die Karlsruher Ereignisse, wegen welcher Bürgermeister Banjavcsics aus der Rechtspartei austreten mußte. Die Verwirrung wurde noch gesteigert durch den Pozsegaer Skandal, wonach mehrere Gymnasialschüler beschloffen hätten, nach der Kommunion die Hostie auszuspucken und mit Füßen zu treten. Ein Student habe dies auch wirklich gethan, woraus naturgemäß ein großer Skandal entstand. Gegen Banjavcsics hatten die Organe der Fortschrittspartei heftige Angriffe gerichtet, auf die Banjavcsics in den Organen der Rechtspartei in ebenso scharfem Tone reflektierte. „Hrvatska“ brachte außerdem auch

dort gar kein Ereigniß bilden; es müßte denn ein außergewöhnlicher Fall sein, der nur durch die besondere Prominenz der beteiligten Personen die Rechtfertigung einer Notiznahme begründen würde.

Die guten Bürger von Sioux Falls scheinen bei dieser Industrie wohl zu gedeihen, trotzdem die gesellschaftliche Atmosphäre manchmal Verwirrungen nach sich zog und in häuslichem Aufruhr resultierten. Nichtsdestoweniger wird diese Industrie seit zwanzig Jahren betrieben und dürfte noch weiter prosperieren, außer es kommt zu einer Aenderung des Gesetzes. Es geht nämlich von den Bürgern des Staates eine starke Agitation aus, das gegenwärtige Gesetz dahin abzuändern, daß den Scheidungssuchenden das Bürgerrecht im Staate erst nach einem Aufenthalte von einem Jahre verliehen werden soll. Bei der nächsten Wahl im November soll diese Bill in der Legislatur zur Abstimmung gelangen. Bis dahin aber wird Sioux Falls das Mekka all Jener bleiben, die ihre Ehefesseln auf raschem Wege zu sprengen suchen, die nicht an den biblischen Satz glauben: „Was Gott zusammen gefügt, das soll der Mensch nicht trennen!“

Hier werden menschliche Gebrechen und Schwächen in allen Nuancen bloßgelegt; alle Verirrungen und plogische Launen, die zwei Menschen vereinigt, kommen ans Tageslicht. Es ist das große Sanatorium für gebrochene Herzen, wo es für die Leidenden einen wirksamen Balsam gibt, für den Wankelmüthigen Freiheit, für den Bedrückten Erlösung. Sioux Falls ist für die Scheidungssuchenden, was einst Helgoland für die nach Vereinigung Strebenden war.

Eva Hellwig.

noch den Pozsegaer Skandal zur Sprache und beschuldigte die Rechtspartei, daß sie mit unmoralischen Zeitungsartikeln die Seele der Jugend vergifte. Die kroatische Rechtspartei hält übrigens am 20. d. eine Konferenz, in welcher die Banjavcsics-Affaire, die Kompromißverhandlungen und die An gelegenheit der Parteidruckerei zur Diskussion gelangen werden.

Eine Polemik des Banus gegen das „Neue Pester Journal“.

„Das Agram wird uns telegraphirt: Die aus dem Banalpalais inspirierten offiziellen Blätter veröffentlichten übereinstimmend einen Artikel, in welchem sie sich mit den jüngsten Mittheilungen des „Neuen Pester Journal“ über die kroatische Politik beschäftigen und unter Anderem sagen:

„Wenn das „Neue Pester Journal“ besser in die Absichten der ungarischen Regierung eingeweiht wäre, müßte es wissen, daß die ungarische Regierung auf dem Standpunkt steht, daß die kroatische Politik ausschließlich der kroatische Banus zu führen hat. Daraus gehe aber hervor, daß die ungarische Regierung hinter dem Rücken des Banus und ohne sein Wissen niemals irgend einen Plan billigen wird, der sich auf Kroatien bezieht. Bisher aber sei am Agramer Marktplatz von einem derartigen Plan nichts bekannt. Wenn daher das „Neue Pester Journal“ von dem Vorhandensein eines solchen Planes wirklich unterrichtet sein sollte, so ist es für uns vollkommen klar, daß das Blatt diesen Plan nicht von der ungarischen Regierung erfahren haben kann. Wie aber derartige Pläne auszufallen pflegen, wenn sie von irgend einer anderen Seite ausgeht werden, darüber möge sich das „Neue Pester Journal“ bei den Herren Bela v. Rakovsky und Simonjic-Semadam Aufklärung holen. Sehr entschieden müsse man dagegen protestieren, daß der Banus von Kroatien als eine Art Puppe hingestellt werde, indem das „Neue Pester Journal“ meint, der Banus könne ohne die ungarische Regierung nichts ausrichten, und er verständige sich auch hinsichtlich viel geringerer Fragen, als es die Einberufung des Landtages ist, mit dem ungarischen Kabinete. Das ist einfach eine Unterchiebung. Daß sich der Banus in den gemeinsamen Angelegenheiten mit der gemeinsamen Regierung verständigt, ist selbstverständlich und durch das Gesetz gerechtfertigt. In den autonomen Angelegenheiten aber ist der Banus vollkommen selbstständig, und die gemeinsame Regierung werde nach dieser Richtung keinen Einfluß üben und wünscht dies auch gar nicht zu thun. Wenn daher das „Neue Pester Journal“ mit dieser seiner ungehörigen Behauptung die Banuswürde diesseits und jenseits der Drau herabzusetzen gedachte — und die Ausführungen der kroatischen Koalitionsblätter beweisen, daß ihm dies wenigstens diesseits der Drau gelungen ist —, so möge es sich nicht damit brüsten, daß es dies auf Grund von Weisungen der ungarischen Regierung thue.“

Auf diese geharnischte Erklärung des Banus wollen wir vorläufig nur soviel bemerken, daß die Ereignisse der Zukunft die Richtigkeit unserer Informationen bestätigen werden. Mit größter Entschiedenheit müssen wir aber dagegen Protest erheben, als ob wir jemals auf „Grund von Weisungen der ungarischen Regierung“ vorzugehen pflegen. Eine solche Behauptung müssen wir auf das entschiedenste zurückweisen.

Zwischenschluß im österreichischen Parlament.

Die letzte Sitzung. — Unterbliebene Wahl der neuen Vizepräsidenten.

Wien, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Das österreichische Abgeordnetenhaus ist endlich heute in die Sommerferien gegangen. In einer zwölfstündigen Sitzung, von 10 Uhr Vormittags bis gegen 10 Uhr Abends, wurde eine Reihe äußerst wichtiger Vorlagen, darunter viele gänzlich debattenlos, zum Beschluß erhoben. Unter den Regierungsvorlagen wäre in erster Linie die Verstaatlichung der böhmischen Nordbahn hervorzuheben, ferner die Vorlage über die Kontingentierung des Alkohols, welchem Gesetze besonders die Sozialdemokraten scharfen Widerstand entgegensetzten. Endlich wurde das Handlungsgehilfengesetz zum Beschluß erhoben und eine Reihe kleinerer, jedoch wichtiger Lokalvorlagen. Der Bericht des Notstandsausschusses wurde mit Beifall aufgenommen, da er für die nothleidende Landwirtschaft insbesondere der südlichen Gegenden Oesterreichs wichtig ist. Die südslavischen Redner hoben hervor, daß durch die große Dürre im Karstgebiet eine Hungersnoth droht. Zur großen Ueberraschung wurde die Wahl von drei neuen Vizepräsidenten von der Tagesord-

nung abgesetzt, ebenso ein Bericht über die Duellaffaire der beiden Abgeordneten Graf Sternberg und Bergmann. Dieser Bericht wurde deshalb nicht zur Verhandlung gebracht, weil man nicht nur eine große Debatte, sondern auch Zusammenstöße befürchtete, und der Präsident dafür Sorge tragen wollte, daß das Haus in friedlicher Stimmung auseinandergehe.

Präsident Weiskirchner hielt denn auch das Schlußwort bei einer förmlich feierlichen Atmosphäre des ganzen Hauses. Es folgte dann das übliche Abschiednehmen und Händeschütteln. Das Haus wurde nicht vertagt, wodurch die Abgeordneten ihre Diäten weiterbeziehen. Nach wenigen Minuten hatte sich der Saal geleert.

Ueber eine der neuen Vizepräsidentenstellen fanden heute Verhandlungen statt. Für zwei der neuen Stellen waren die Abgeordneten Dr. Steinwender und Bernerstorfer designirt. Für die dritte Stelle nominirten die Südslaven den Abgeordneten Bogacnik. Heute traten nun die Vertreter der kleineren nichtdeutschen Parteien zu einer Konferenz zusammen, in der die Ruthenen eine Vizepräsidentenstelle für sich reklamirten. Die Italiener und Rumänen erklärten, daß ein Mitglied der romanischen Parteien ins Präsidium entsendet werden sollte, da Deutsche und Slaven in ihm schon vertreten seien. Eine Vereinbarung kam in der Konferenz nicht zustande, doch wurde von südslavischer Seite für die Zukunft ein Turnus angeregt. Schließlich mußte man die Lösung dieser Frage auf den Herbst vertagen. Die Sitzung nahm übrigens folgenden Verlauf:

Interpellationen werden überreicht von den Abgeordneten: Freiherr v. Sock an den Minister für Unterricht betreffend die Verweigerung der Ausfolgung von Volksschulzeugnissen wegen Nichttheilnahme der Schüler an religiösen Übungen. Dr. v. Mihlowert an den Minister für Landesverteidigung betreffend das Vorgehen zweier Offiziere als Präsidenten der Jury, beziehungsweise des Komitès des internationalen Fechtturniers in Wien. Dr. Velich betreffend das vom Unterrichtsminister bei Beantwortung der Interpellation über die Komensky-Schule in Wien angeführte Erkenntniß des Reichsgerichts über die Geschäftigkeit des böhmischen Volkstammes in Niederösterreich. Justizminister Dr. Klein und Unterrichtsminister Dr. Marchet beantworteten Interpellationen.

Das Staatsdienergesetz.

Es wird hierauf die zweite Lesung des Staatsdienergesetzes fortgesetzt. Abgeordneter Glatzel (Sozialdemokrat) führt aus, daß das Gesetz lächerlich, unzureichend und heimtückisch sei. Eine Reihe von Dienerkategorien sei vollständig unberücksichtigt geblieben und die in den staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter seien aus der Vorlage gänzlich ausgeschlossen worden.

Das Staatsdienergesetz wurde schließlich nach längerer Debatte nach Ablehnung sämtlicher Minoritätsanträge in der Fassung des Ausschusses in allen Lesungen angenommen. Sodann wurde das Gesetz betreffend die Festsetzung des Alkoholkontingents und eine Reihe kleinerer Vorlagen betreffend die Veräußerung von unbeweglichem Staatseigentum, betreffend die Pulparsicherheiten ohne Debatte zum Beschluß erhoben. Der Gesetzentwurf betreffend die Höhe der für die strafrechtliche Beurtheilung der That maßgebenden Beiträge wird nach Ablehnung eines Rückverweisungsantrages in zweiter Lesung angenommen. Hierauf wird der Gesetzentwurf betreffend die Erwerbung der böhmischen Nordbahn durch den Staat ohne Debatte zum Beschluß erhoben. Nach Erledigung einer Reihe weiterer kleiner Vorlagen zieht das Haus das Handlungsgehilfengesetz in Verhandlung. Im Verlaufe der Debatte stellt Abgeordneter Papp den Antrag auf Rückverweisung der Vorlage an den Ausschuß.

Das Abgeordnetenhaus nahm ferner das Handlungsgehilfengesetz, sowie mehrere kleinere Vorlagen lokaler Natur und schließlich den Bericht des Notstandsausschusses an. Die Wahl dreier neuer Vizepräsidenten wurde von der Tagesordnung abgesetzt wegen Mangels einer Einigung über eine Vizepräsidentenstelle.

Präsident Weiskirchner schloß die Sitzung mit Dankesworten an die Regierung und wünscht den Abgeordneten einen angenehmen und höchst friedlichen Sommer.

Die Krise in Serbien.

Neue Schwierigkeiten Milovanovics'.

Die Mission des präsumtiven Ministerpräsidenten Milovanovics begegnet neuen Schwierigkeiten, die seitens der ultraliberalen Partei bereitet werden. Ein Telegramm von heute Abends meldet uns nämlich aus Belgrad: In einer heute abgehaltenen Sitzung des ultraliberalen Klubauschusses wurde beschlossen, dem Klub der Ultraliberalen zu empfehlen, der Mission Milovanovics zuzustimmen, von diesem aber die Bildung eines Kabinetts aus ultraliberalen Abgeordneten zu verlangen, da die Einsetzung des

von Milovanovic's zusammengesetzten Beamtensministeriums keine parlamentarische Lösung der Krise wäre. Diese Anträge des Ausschusses wurden vom Plenum des altradikalen Klubs Mittags in Verhandlung gezogen. Durch diese neuen Vorschläge erleidet die Lösung der Krise eine neuerliche Verzögerung. Die Verantwortung für die Verzögerung fällt auf den Klub der altradikalen Partei, welche die Entscheidung über die Mission Milovanovic's hinauschiebt.

Der präsumtive Ministerpräsident Milan Milovanovic hat sich einem Mitarbeiter des „Magyar Nemzet“ gegenüber in folgender Weise geäußert:

— Meine provisorische Regierung hat die zweifache Aufgabe, das Budget, den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn durchzubringen. Dann lösen wir die Stupschina auf, schreiben Neuwahlen aus, deren Resultat für die Bildung der neuen Regierung bestimmend sein wird. Mein Ministerium wird demnach eine Regierung ad hoc sein. Die Annahme des österreichisch-ungarischen Handelsvertrages ist absolut gewiß. Die Opposition hatte wohl in dieser Frage anfangs große Schwierigkeiten gemacht, sie verharret auch jetzt auf ihrem prinzipiellen Standpunkte, doch hat sie sich dazu verpflichtet, der Botirung des Gesetzes kein Hinderniß in den Weg zu legen. Was die bulgarischen Velleitäten betrifft, so verlieren die Bulgaren leicht ihr kaltes Blut, sobald es sich um Mazedonien handelt. Für uns ist ja diese Frage auch wichtig, doch interessieren wir uns weniger für die Detailfragen. In Bulgarien wird die öffentliche Meinung, wenn nicht gerade direkt gegen Serbien, so doch gegen Alles präparirt, was den Herren nicht in den Kram paßt. Wir hoffen, daß die Bulgaren auch diesmal wieder den Weg der gegenseitigen Verständigung finden werden. Was den Cetinjeer Bombenprozeß betrifft, wurde Serbien mit Unrecht beschuldigt, daß es bei der Verschwörung seine Hand im Spiele hatte. Es gibt keine großserbische Propaganda, wenn es auch bei uns nicht an Leuten fehlt, die sich in Illusionen wiegen. Das gilt sowohl für die angebliche großserbische Propaganda in Ungarn, wie auch für jene in Bosnien. Von der geplanten transversalen Balkanbahn erhofft Serbien große volkswirtschaftliche Vortheile, zumal Serbien dadurch eine unmittelbare Verbindung mit den rumänischen und russischen Eisenbahnen erhielt. Von dem italienischen Einfluß auf dem Balkan ist nicht viel zu sagen. Italien will den Status quo aufrechterhalten und pflegt seine wirtschaftlichen Interessen. Dasselbe thun aber auch England und Frankreich. Davon, daß Italien ein Uebergewicht auf der Balkanhalbinsel in absehbarer Zukunft erlangen könnte, kann überhaupt keine Rede sein.

Er mordung eines Gemeindevorstandes.

Belgrad, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Vorstand der Gemeinde Markowa im Kreise Baljevo, Svetozar Panic, eines der angesehensten Mitglieder der Jungradikalen, wurde gestern vor dem Gemeindefaßhaus meuchlings ermordet. Es handelt sich ohne Zweifel um einen politischen Mord.

Die Mission Milovanovic's gescheitert.

Belgrad, 17. Juli. Der altradikale Abgeordnetenklub verwarf mit drei Stimmen Majorität die Kombination Milovanovic's, womit die Mission Milovanovic's gescheitert erscheint.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 17. Juli.

* **Staatliches Arbeiterhospital.** Der Handelsminister richtete heute an die Hauptstadt ein Reskript, in welchem er sie verständigt, er habe das Casuarum-Regalium-Direktorat angewiesen, den Vertrag betreffend das geplante staatliche Arbeiterhospital mit der Aenderung abzukließen, daß der Bau nicht am 1. Mai 1909, sondern am 1. Juli 1909 zu beginnen habe.

* **Der Totalitateur für die Armen.** Der Ackerbauminister verständigte die Hauptstadt, daß aus den Erträgen des Totalitateurs und der Bockmalerstandplätze während des Frühjahrsmeetings dem hauptstädtischen Armenfonds eine Beteiligung von 73,394 Kronen 47 S. zukomme.

* **Von der Centralmarkthalle.** Wir berichteten, daß die hauptstädtische Markthallenkommission beschlossen hat, die Verkäufer von Industrieartikeln aus der Halle zu entfernen, um für die Erweiterung des Eisenbahnperons Raum zu gewinnen. Wie nun verlautet, hat dieser Beschluß unter

den von der Maßregel Betroffenen große Bestürzung hervorgerufen. Sie bitten, die Stadtbehörde möge ihre Standplätze im ärgsten Fall in die Kellerräume der Centralmarkthalle verlegen; doch könnte dem Raummangel auch durch die Errichtung dreier neuer Galerien in der Centralmarkthalle abgeholfen werden. Die Interessenten haben zur Wahrung ihrer Interessen für Sonntag Vormittags 10 Uhr im „Café Nador“ eine Konferenz einberufen.

* **Pflasterung und Kanalisierung.** Im Central-Stadthause wurde heute in Betreff verschiedener Pflasterungs- und Kanalisierungsarbeiten, sowie der Lieferung von 97,000 Stück Granit- und Basaltwürfel eine Offert-verhandlung abgehalten. Für die Kanalisierungsarbeiten waren 25, für die Pflasterungsarbeiten 27 und für die Steinmateriallieferungen 2 Offerte eingelangt. Die Offerte wurden behufs Aufstellung vergleichender Berechnungen der Buchhaltung und dem Ingenieuramt herausgegeben. Das Resultat wird nächsten Dienstag Vormittags um 11 Uhr im Saale der Baukommission: Central-Stadthaus, 2. Stock, verlautbart werden.

* **Steuerbemessung.** Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen werden morgen, Samstag, die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern kontribuirten Parteien verhandeln:

Im VI. Bezirk: die I. Kommission: die Gr.-Nr. 3828 bis 3829; die II. Kommission: die separat Vorgeladenen; die III. Kommission: die Gr.-Nr. 3489 bis 3495; die IV. Kommission: die separat Vorgeladenen. — Im VII. Bezirk: die III. Kommission: die separat Vorgeladenen; die IV. Kommission: die Gr.-Nr. 4328—4340/43/10 bis 12.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 17. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor 15, und zwar: an Typhus 3, Typhus exanthemat. — Blattern — Masern 2, Scharlach 5, Keuchhusten — Diphtheritis und Croup 2, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Scharblattern 2, Mumps 1, Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Trachoma — Sypha — Anthrax — Malleus humidus — Krakenstand im Rodhospital 2274 und im St. Johannes-Spital 1114. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 27, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 7, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 1, Wohnungslos 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 4, Lungentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmkatarrh 7, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane — Typhus — Typhus exanthemat. — Blattern — Masern 1, Scharlach — Keuchhusten — Diphtheritis und Croup 1, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber 1, Scharblattern — Mumps — Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Sypha — Anthrax — Malleus humidus — sonstige Krankheiten 4.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 17. Juli.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung (Frauen in der Politik, Der Hausfreund, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gold und Liebe“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* **König Eduard in Jschl.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Zum Besuch König Eduard's bei König Franz Joseph erfährt das „N. W. Z.“ Folgendes: Als die Absicht des Königs Eduard bekannt wurde, auch im heurigen Jahre dem König Franz Joseph einen Besuch im Sommer abzustatten, hatte Franz Joseph den Plan, den König im Schönbrunner Schloß mit jenem Hofceremoniel zu empfangen, die dem König gebührt, und wollte mit Rücksicht auf die engen Raumverhältnisse in der Jschler Hofvilla den Empfang in Wien abhalten. Als König Eduard von dieser Absicht erfuhr, schrieb er dem damals in Wien weilenden König Franz Joseph einen herzlichen Brief, in dem er bat, von diesem Vorhaben abzustehen, er wäre sonst gezwungen, auf seinen Besuch überhaupt zu verzichten, da er nicht zulassen könne, daß König Franz Joseph seinen Sommersejour in Jschl auf die zwei Tage unterbreche und sich den Strapagen einer Reise aussetze. Erst nach diesem Brief wurde Jschl für den Besuch festgesetzt. König Franz Joseph wird wie im Vorjahre nach Gmunden dem König Eduard entgegenfahren. Als feststehend gilt ferner, daß der heurigen Entree Herzog Franz Ferdinand bewohnen wird.

* **Fürst Ferdinand in der Tátra.** Wie uns aus Kassa telegraphirt wird, ist Fürst Ferdinand von Bulgarien gestern Abends mit dem Schnellzuge nach der Tátra abgereist. Den Zug führte von Miskolcz an der Betriebsleiter Görgey.

* **Von der Budapestener Universität.** Der König hat dem Privatdozenten der Budapestener Universität Dr. Joltán Vámosy den Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors verliehen.

* **Der Ministerpräsident in Siebenbürgen.** Ministerpräsident Alexander Weferle und Staatssekretär Joseph Szterenyi sind gestern Abends um 6 Uhr in Bajdahungab eingetroffen, wo sie am Bahnhofe vom Bürgermeister Georg Danila empfangen wurden. Die Gäste begaben sich in die staatlichen Eisenwerke, wo sie vom Oberberggrath Joseph Schallath an der Spitze des Beamtencorps empfangen wurden. Hierauf folgte die Besichtigung der Werke. Von hier fuhren die Gäste heute Früh um 7 Uhr nach Retziso, wo sie die einzelnen Gruben einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Um 11 Uhr begaben sich der Ministerpräsident und der Staatssekretär von den Gruben nach Retziso zurück, von wo sie über Bajdahungab und Biski Abends um 10 Uhr in der Hauptstadt eintrafen.

* **Personalnachrichten.** Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat gestern seinen Sommerurlaub angetreten und sich vorläufig zu seiner Familie nach Eberhard begeben. Die Leitung des Ministeriums hat Staatssekretär Victor Molnár übernommen. — Der Ministerialrath im Kultusministerium Alexander Nyárai-Szabó hat sich zum Kurgebrauch nach Marienbad begeben. — Der Vizegespan des Bester Komitats August Fazekas hat heute einen sechswöchentlichen Urlaub angetreten. — Der Generaldirektor der „Elbemühl“ Papierfabrik- und Verlagsgesellschaft, Wien, Herr Ernst Prinzhorn, hat sich mit Fräulein Else Hamburger, Tochter des Papierfabrikanten Adolf Hamburger in Wien, verlobt.

* **Die Reise des rumänischen Ministerpräsidenten.** Der rumänische Ministerpräsident Demeter Sturdza ist in Begleitung seines Sekretärs heute Nachmittags mit dem um 1 Uhr 15 Minuten fälligen Arader Schnellzug am Ostbahnhofe in Budapest eingetroffen, von wo er mit dem um 2 Uhr 5 Minuten abgehenden Schnellzug seine Reise nach Wien fortsetzte. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Ministerpräsident Sturdza ist heute in Wien eingetroffen und wird morgen auf dem Semmering dem Minister des Aeußern Baron Lehrenthal einen Besuch abstatten.

* **Das Befinden Franz Kossuth's.** Aus Karlsbad wird telegraphirt: Im Befinden des Handelsministers Franz Kossuth ist auch heute eine merkliche Besserung zu verzeichnen. Die Schmerzen haben nachgelassen und die Anschwellung des linken Fersengelenkes ist bedeutend zurückgegangen. Die Temperatur ist normal und das Allgemeinbefinden ein gutes. Trotz der Besserung im Befinden des Handelsministers hat ihm sein Arzt Dr. Lubwig Albor noch für einige Tage unbedingte Ruhe angeordnet.

* **Die Flottenmanöver.** Aus Wien wird telegraphirt: Marinekommandant Admiral Graf Montecucco li tritt am 20. d., Abends, seine Reise behufs Inspizierung der Marinestationen nach Pola an und wird nach der Inspizierung das Oberkommando über die verstärkte Eskadre bei den folgenden Manövern übernehmen. Morgen wird auch die aus acht Kriegsschiffen und 12 Hochseetorpedobooten zusammengesetzte Kreuzerflotte in den Dienst gestellt, die jedoch bloß bis 18. August an den Uebungen theilnimmt, während die beiden schweren Divisionen erst Mitte September ihre Uebungen mit größeren Manövern schließen.

* **Aus ärztlichen Kreisen.** Kön. Rath Dr. Eigmund Adler hat heute eine mehrwöchentliche Erholungsreise angetreten. — Der hauptstädtische Frauenarzt Dr. Hugo Fleischmann ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und hat seine Ordination wieder aufgenommen.

* **Das Ende des Fiumaner Strifes.** Aus Fiume wird telegraphirt: Heute fand unter Vorsitz des Gouverneurs Grafen Alexander Rákó die erste Verhandlung über das Memorandum der Kapitäne und Maschinisten der Ungaro-Croata statt. Anwesend waren Vertreter der Seebehörde, des Arbeitgeberverbandes, der Direktion der Ungaro-Croata und der Kapitäne und Maschinisten. Gouverneur Graf Rákó begrüßte die Erschienenen und dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er wolle auch fernerhin unparteiisch in der Sache vorgehen und hoffe, daß bei gegenseitigem Entgegenkommen der Friede bald perfekt sein werde. Der Gouverneur betonte, daß es sich hier nicht nur um die Interessen der Kapitäne, Maschinisten und der Gesellschaft handle, sondern in erster Reihe um Fiume und den ungarischen Handel. Er beantragte hierauf, mit Rücksicht auf den Besuch der englischen Flotte die erste meritorische Sitzung am Mittwoch abzuhalten.

* **Ötvös-Kollegium.** Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat bezüglich der im Ötvös-Kollegium freigewordenen Plätze seine Entscheidung getroffen. Demnach wurden aufgenommen: auf die staatlich dotirten Plätze: Julius Benigny (Zaló), Merius Farczádi (Marosvásárhely), Julius Huszti (Eger), Franz Kalocsay (Gurád), Joseph

Madasi (Debrecen), Alexander Németh (Pozsony) und Béla Zolnai (Kolozsvár); auf die Plätze mit halber Bezahlung: Paul Dobáczki (Szeged), Imbrus Gereczé (Nagykőrös) und Stephan Gónczy (Szatmár); auf die Plätze mit ganzer Bezahlung: Joltán Hartváni (Szeged), Anton Rozsnyai (Kisujváras), Oliver Klacskó (Trencsén), Richard Mitterhauser (Pozsony), Ernst Rieger (Trencsén) und Andreas Stelzer (Pozsony).

Der Ausschub des Einjährig-Freiwilligen- dienstes. Das Amtsblatt veröffentlicht in seiner heutigen Nummer eine Verordnung des Honvédministers an die Municipien, welche sich auf den Ausschub der aktiven Dienstleistung von Einjährig-Freiwilligen bezieht. Die Verordnung besagt, daß es wiederholt vorkomme, daß Einjährig-Freiwillige, die während ihrer Studien um den Ausschub ihrer Präsenzdienstleistung ansuchten, die Verfügung des Wehrgesetzes I. Theil, §. 72, Punkt 3, Alinea II außer Acht gelassen haben, in dessen Sinne sie die im abgelaufenen Studienjahr erfolgte Fortsetzung ihrer Studien jährlich bis zum 1. September dem Kommando ihres zuständigen Standeskörpers anzumelden haben. Dagegen haben die Betreffenden erst nach Ablauf dieses Termins und nach ihrer bereits erfolgten Einberufung um die Verschreibung der Präsenzdienstleistung angefragt, und zwar unter Nachweis dessen, daß sie behufs Fortsetzung ihrer Studien sich bereits für das nächste Schuljahr inskribieren ließen. Dieser Vorgang widerspricht den Vorschriften. Im Sinne des Wehrgesetzes ist bei dem Ansuchen um Ausschub der Präsenzdienstleistung der obige Termin einzuhalten und nachzuweisen, daß der Ansuchende im abgelaufenen Schuljahr seine Studien an einer Hochschule fortgesetzt hat, es ist aber überflüssig, zu belegen, daß er für das künftige Schuljahr bereits inskribiert ist. Solche Einjährig-Freiwillige, die zur Zeit ihrer Assektivierung noch die VIII. Klasse einer Mittelschule besuchen und ihre Präsenzdienstpflicht aufschieben wollen, haben unter Vorbringung ihres Maturitäts-(Klassen-)Zeugnisses anzumelden, daß sie ihre Studien an einer Hochschule fortzusetzen wünschen. Der tatsächliche Beginn dieser Studien ist im ersten Jahre der Beurlaubung nicht nachzuweisen.

Wilhelmine Wölfling unter Vormund- schaft. Aus Zúrich wird gemeldet: Der Regierungsrath von Zug erhielt von dem Bezirksgericht Jofepstadt die Mittheilung, daß Wilhelmine Wölfling, die ehemalige Gattin Leopold Wölfling's, wegen Anzeichen von Geistesstörung provisorisch unter Vormundschaft gestellt werde. Das Gericht fragt an, ob die Gemeinde Zug die Vormundschaft über Frau Wölfling, die nach Zug zuständig ist, übernehmen oder das den österreichischen Behörden überlassen wolle. Die Gemeindeglieder von Zug werden darüber entscheiden.

Selbstmord vor dem Fenster des Mi- nisters. Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute Abends verbreitete sich das Gerücht, daß auf den Arbeitsminister Dr. Gessmann ein Attentat verübt worden sei. Es hieß, der Attentäter sei ein Student. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben jedoch, daß ein stellenloser Komptoirist Namens Kopperl vor dem in der Lerchenfeldergasse gelegenen Hause des Ministers einen Selbstmordversuch verübt, indem er eine Kugel aus einem Revolver gegen seine Brust abfeuerte. Kopperl ist nur leicht verletzt. Er verübte den Selbstmordversuch absichtlich vor der Wohnung des Ministers, weil er von dem Minister eine Anstellung zugesagt bekommen hätte und bisher nicht angestellt worden war.

Rabbinerwahl. Aus Békésgyula wird gemeldet: Die Békésgyulaer israelitische Kultusgemeinde, in welcher die Stelle eines Rabbiners seit Jahren verwaist war, hat nun auf eifriges Betreiben der Kultusgemeindevorsteher Dr. Armin Berényi und Moriz Weiß von neuem einen Rabbiner erhalten. Mit einstimmiger Begeisterung wurde der konservative Rabbiner Dr. Ignaz Adler gewählt, welcher seine philosophischen Studien auf der Berner, Berliner und anderen ausländischen Universitäten absolviert hat und in seinem Fache eine der gediegensten Kräfte ist.

Todesfälle. Der Sekretär des Nothen Kreuzvereins Karl Embert ist heute hier nach längerem Leiden im 55. Lebensjahre gestorben. — In Wien ist gestern Herr Albert Batsch nach langem, schwerem Leiden im 58. Lebensjahre gestorben. — Das Leichenbegängniß des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Prokuristen der „Hermes“ Max Ernst findet am 19. d., Vormittags 1/2 11 Uhr, vom Leichenhause des ärztl. Friedhofes in Rákócystadt aus statt.

Gottesdienste. In der evangelischen Kirche am Deakplatz findet Sonntag, den 19. d., um 1/2 10 Uhr Vormittags und in der Kirche in der Stadt-Waldenallee um 5 Uhr Nachmittags Gottesdienst in deutscher Sprache statt.

Entführung einer Amerikanerin aus Mentone. Der Triester „Piccolo“ meldet aus Mentone, daß vor einigen Wochen von dort eine junge Amerikanerin, Gemahlin eines Seekapitäns, verschwunden ist. Die bisherigen Recherchen ergaben, daß die verschwundene Margherita B., 31 Jahre alt, in Amerika geboren, nach England zuständig, die Gattin eines Seekapitäns ist und im Frühjahr einige Zeit in Mentone mit ihrem Gemahl wohnte. Hier machte sie die Bekanntschaft eines Herrn, der sich Ingenieur Alexander Hirsch aus Budapest nannte. Derselbe mußte alsbald auf die junge Dame einen großen Einfluß zu gewinnen und sie zur Flucht mit ihm zu überreden. Der Gatte erstattete die Anzeige bei der Polizei, welche, da man in Erfahrung gebracht hatte, daß die Flüchtigen sich nach Oesterreich gewendet hatten, alle österreichischen Polizeibehörden von der Flucht der Weiden verständigte. Es wurde festgestellt, daß die Weiden gegen Mitte Juni in Borschach waren, von dort schickten sie am 23. Juni zwei Koffer nach Wien, und Frau B. stieg dann in einem der großen Hotels der Ringstraße ab und trug sich im Meldebüreau unter dem falschen Namen Margherita Stuard ein. Sie verblieb in Wien einige Tage und seitdem ist jede Spur der Flüchtigen verloren. Frau B. hatte bei ihrer Abreise von Mentone mehr als 20,000 Kronen Baargeld und Schmuckgegenstände im Werthe von 40,000 Kronen mit sich genommen. — Als Ergänzung dieser Nachricht erfahren wir Folgendes: Der Mann, der die Kapitänsgattin entführt hatte, heißt Alexander Hirsch und ist ein Sohn des vor einigen Jahren verstorbenen Pfistermeisters Sebastian Hirsch. Alexander Hirsch wanderte, nachdem er sein bedeutendes väterliches Erbe vergebend hatte, nach Südamerika aus und gründete in Buenos-Ayres ein Melkbureau. In der verflossenen Saison hielt sich Hirsch an der Riviera auf und in Mentone entführte er die Gattin eines Schiffskapitäns. Der Gatte erfuhr vor einigen Tagen, daß das Liebespaar in Kaltenleutgeben sich aufhält. Der Kapitän reiste nach diesem Kurort. Nach einer Unterredung mit Hirsch erklärte sich der Marineoffizier bereit, die Strafanzeige zurückzuziehen, falls Hirsch die von ihm entführte Frau heirathet. Hirsch nahm diesen Antrag an. Das Liebespaar reiste nach Paris, logirt gegenwärtig im „Grand Hotel“. Das Paar wartet in Paris das Ende des von dem Kapitän eingeleiteten Scheidungsprozesses ab, um nachher heirathen zu können.

Unduldsame Nonnen. Aus Baja wird telegraphirt: Der städtische Oberoffizial Johann Kigerl führte vor kurzem beim Verwaltungsausschuß gegen die Direktion der Bajer Anstalt der Schule zur Muttergottes und gegen den Schulkaplan Klage, indem er behauptete, die Nonnen haben ihn und seine beiden Töchter als Ketzer stigmatisirt, weil er nicht in der Lage sei, den Peterspfennig zu bereichern. In Folge dessen war er gezwungen, die Kinder aus der katholischen Schule zu nehmen. Damit begnügten sich jedoch die Nonnen nicht, denn als Kigerl die Kinder in eine andere Schule gab, weigerte sich der Religionslehrer, die Kinder aus Religion zu prüfen. Die Behörde hat in dieser Angelegenheit eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Die Animirbanken. Die Polizei setzt die Untersuchung gegen die Animirbanken fort. Stadthauptmann Peter Paul Grgy, der den abwesenden Stadthauptmann Dr. Ladislaus Sándor vertritt, hat heute Vormittags einen Ulanen-Rittmeister einvernommen, der laut seiner Anzeige von der Firma Neumann u. Komp. um 19,000 Kronen geschädigt wurde. Der Offizier gab zu Protokoll, daß er von der Firma zu dem Spiele verleitet worden sei. Er habe die Anzeige gegen die Firma nicht früher erstattet, weil er den Skandal vermeiden wollte. — Das deutsche Generalkonsulat hat heute der Polizei acht Briefe übergeben, welche das Konsulat dieser Tage aus Deutschland erhalten hatte. Fünf von diesen Briefen sind aus Kassel eingetroffen. Die Absender der Briefe theilen dem Generalkonsulat mit, daß sie von der Firma Marx u. Neumann u. Komp. zum Börsenspiel verleitet und um namhafte Beträge geschädigt wurden. Die Firma habe ihnen durch ihren Agenten Namens Herzfelder den Ankauf von „Grazer Waggonbauaktien“ empfohlen, jedoch erlitten sie bei diesem Geschäft große Verluste.

Kirchenmusik. In der Mathias-Königskirche gelangt Sonntag, 19. d., Vormittags 10 Uhr, die Esdur-Messe von Bavarinec, mit den Einlagen „Os justi“ von Bavarinec und „Invirtute tua“ von Rudolf Hoppe zur Aufführung. Gesangssoli: Frau Moritz Bavarinec, Dora Lichtenstein, Franz Juhász und Lehel Ddry jun.; Orgel: Rudolf Hoppe.

Flucht eines Bankiers. Aus Rijza wird telegraphirt: Der hiesige Bankier Bicari-

ist unter Hinterlassung bedeutender Schulden flüchtig geworden. Von einzelnen Blättern werden die Passiven auf 1.000,000 Francs beziffert.

Ein verheerender Wolkenbruch. Aus Triest wird uns telegraphirt: Wie dem „Piccolo“ aus Konstantinopel gemeldet wird, wurde gestern die im Sitas-Bilajet gelegene Stadt Tokat durch einen Wolkenbruch zerstört. Die meisten Häuser sind eingestürzt. Die Zahl der Todten und Verwundeten wird auf mehr als tausend geschätzt.

Ein kön. Notar als Defraudant. Vor einigen Monaten erregte es großes Aufsehen, als bekannt wurde, daß der k. Notar Dr. Julius Apáthy nach Unterschlagung von 17,000 Kronen Amtsgelder spurlos verschwunden ist. Der Defraudant wurde Wochen hindurch vergeblich gesucht und der Szombathelyer Untersuchungsrichter hatte auch bereits eine Kurrende erlassen, als es plötzlich bekannt wurde, daß Apáthy sich in der Frenanstalt auf dem Leopoldsfeld befindet. Der Defraudant wurde dort verhaftet und in das Sammelgefängniß gebracht. Hier stellte es sich jedoch heraus, daß Apáthy thatsächlich irrsinnig sei, weshalb er heute neuerdings in die Leopoldsfelder Frenanstalt gebracht wurde. Der Szombathelyer Gerichtshof stellte das weitere Verfahren ein.

Großer Waldbrand. Aus Déva wird telegraphirt: Der im Bujer Bezirk befindliche Wald gerieth gestern aus bisher unbekannter Ursache in Brand; das Feuer verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit, daß alsbald ein Komplex von 400 Joch in Flammen stand. Der Oberstuhlrichter zwang die Bevölkerung von acht Gemeinden, an der Löschaktion theilzunehmen, so daß das Feuer gelöscht werden konnte. Der Schaden beträgt mehrere tausend Kronen.

Ein Großgrundbesitzer als Wechsel- fälscher. Aus Nagybacska wird telegraphirt: Auf Verfügung des hiesigen Gerichtshofes wurde gestern hier der Szarcsaer Großgrundbesitzer Johann Belgram in Haft genommen, gegen den seine Gattin eine Strafanzeige wegen Wechsel-fälschung erstattet hat. Der Verhaftete hat vor kurzem auf Grund der gefälschten Unterschrift seiner Gattin bei der Torontoer Kreditbank eine größere Summe behoben. Als der Wechsel fällig wurde und eingelöst werden sollte, stellte sich die Fälschung heraus. Der Verhaftete leugnet jede Schuld und behauptet, das Ganze sei ein Raubakt seiner Gattin, gegen die er einen Scheidungsprozeß eingeleitet hat.

Von der Lokomotive gerädert. Aus Sopron wird uns telegraphirt: Zwischen Tuzs und Gövös wurden zwei auf dem Schienenwege beschäftigte Arbeiter vom Eisenbahnzuge getödtet und vier Arbeiter lebensgefährlich verletzt.

Explosionen. Aus Tacoma (Washington), 16. d., meldet man: Beim Entladen eines Pulverwagens im Pulvermagazin der Nordwestern Improvement Company ereignete sich eine Explosion, wodurch das Pulvermagazin in die Luft flog. Neun Personen wurden getödtet. — Aus Boston, 16. d., wird gemeldet: Auf dem hiesigen Zollamt erfolgte heute, als ein Beamter eine mit einem Dampfer eingetroffene Kiste Zündhütchen zu öffnen versuchte, eine Explosion, durch die drei Beamte getödtet und mehrere andere Angestellte verletzt wurden. — Aus Dessau wird telegraphirt: Durch Explosion einer Bombe, die ein Arbeiter in der Tafel hatte, wurden sechs Personen, darunter zwei Kinder, schwer verwundet. Dem Arbeiter selbst ist der Kopf abgerissen.

Blitzschlag. Aus Kassa wird uns telegraphirt: Ueber Királyhelmez ging heute Morgens ein furchtbares Gewitter nieder, das großen Schaden anrichtete. Durch einen Blitzschlag wurde der wohlhabende Landwirth Johann Rozár auf dem Felde getödtet.

Ueberschwemmungskatastrophe. Aus Lemberg wird gemeldet: In Zuzcyna (Bezirk Szabolcs) sind in Folge einer durch einen Wolkenbruch verursachten Ueberschwemmung über 20 Bauern, darunter drei Familien, ums Leben gekommen. Viele Häuser und viel Vieh wurden vom Wasser fortgeschwemmt. Die Behörden haben weitgehende Maßregeln getroffen.

Steinhardt-Mulató. Der bekannte und beliebte Komiker Geza Steinhardt hat das im Hause Rákócystraße 63 befindliche Nemzetközi Orfeum angekauft. Das vollkommen umgebaute und modernst eingerichtete neue Orpheum wird unter dem Namen „Steinhardt-Mulató“ am 1. September eröffnet.

Familien-Nachricht.

Herr Waldner Mór J., Sohn des Herrn Waldner Mihály, Kaufmann in Gyöngyös, verlobte sich mit Fräulein Frida, Tochter der Witwe Frau Wessely Ferencz aus Nagybacska.

Erstrebte Schönheit quillt aus dem Gebrauche von Földes Margit-Creme. Erhältl. in Apoth. Tiegel 1 u. 2 K.

Die englische Eskadre in Fiume.

Ein Fest der ungarischen Hafenstadt.

Aus Fiume wird telegraphiert: Heute Nachmittags traf nach ihrem Besuche in Triest und Pola die englische Mittelmeereskadre hier ein, die aus den folgenden Schiffen besteht: „All Givern“ (15,240 Tonnen, 16 Kanonen, 844 Mann, Kommandant: Linienschiffskapitän Troubridge); „Prince of Wales“, das Schiff des Vizeadmirals Prinzen Battenberg (15,240 Tonnen, 16 Kanonen, 840 Mann, Kommandant: Linienschiffskapitän Savary); „Goliath“ (13,160 Tonnen, 16 Kanonen, 746 Mann, Kommandant: Linienschiffskapitän Francis Miller); „Glorious“ (13,160 Tonnen, 16 Kanonen, 750 Mann, Kommandant: Linienschiffskapitän Sheppeshoob).

Der Maria Theresia-Molo, vor welchem die Eskadre Anker warf, war dicht vom Publikum besetzt. Nach den Salutschüssen begaben sich der englische Konsul Faber und der Hafenskapitän Noedinger auf das Schiff des Admirals Drury und gingen dann mit den Offizieren mittels Dampfbooten an den Molo Adamič an Land, wo sie von einer Ehrenkompagnie und einer Musikkapelle empfangen wurden, welche letztere die englische Hymne spielte. Nach dem Empfange statteten Admiral Drury, Vizeadmiral Battenberg und die übrigen Kommandanten dem Gouverneur Grafen Alexander Nákö, dem Vizebürgermeister Luppis und dem Platzkommandanten Besuche ab. Abends um 7 Uhr erwiderte Gouverneur Graf Alexander Nákö auf dem Admiralschiffe „All Givern“ den Besuch. Der Gouverneur erschien bei dieser Gelegenheit in ungarischer Gala. Er wurde beim Gehen und Kommen mit den üblichen Salutschüssen begrüßt.

Um 1/2 9 Uhr Abends veranstaltete die städtische Musikkapelle auf dem Adamičplatz zu Ehren der englischen Eskadre ein Konzert. An den folgenden Abenden wird abwechselnd eine Militär-Musikkapelle und die städtische Kapelle auf dem Adamičplatz konzertieren.

Um 9 Uhr Abends fand im Gubernialpalais zu Ehren des Offizierskorps der englischen Eskadre ein Diner statt, demselben wohnten bei: Admiral Drury, Vizeadmiral Prinz Battenberg, die Linienschiffskapitäne Troubridge, Savary, Francis, Miller und Sheppeshoob, der englische Konsul Faber, die Ministerialräthe Franz Fuhmann und Graf Stephan Wickenburg, Kurialrichter Alois Ritter v. Thierry (der Präsident des Fiumaner Gerichtshofes), Brigadier Friedrich Drahsel, Reichstagsabgeordneter Richard Zanello, Vizebürgermeister Luppis etc. Die Gäste wurden im Foyer des Palais vom Gouverneur Grafen Alexander Nákö und dessen Gemahlin geb. Baronin Esther Liptay empfangen.

Beim dritten Gange brachte Gouverneur Graf Nákö in englischer Sprache den folgenden Toast auf den Admiral Drury aus:

„Erzellenz, meine Damen und Herren! Von dem tiefsten Dankgefühl für Ihren Monarchen erfüllt, der so gnädig war, einen Theil seiner Flotte nach den ungarischen Gewässern zu entsenden, erhebe ich mein Glas auf die Gesundheit des Königs von England Eduard VII. Hip hip Hurray!“

Admiral Drury sprach in seiner Antwort seinen Dank für die herzliche Gastfreundschaft aus und leerte sein Glas auf die Gesundheit Sr. Majestät des Königs von Ungarn.

Später begrüßte Graf Nákö den Vizeadmiral Prinzen Battenberg mit einem Trinksprüche, in welchem er u. A. sagte: „Zünftig, da ich wieder die Ehre hatte, in Ihrem schönen Vaterlande zu verweilen und Ihre Freundschaft und Herzlichkeit in jeder Richtung zu genießen, habe ich mir neuerdings unmittelbare Erfahrungen über die Macht Großbritanniens und dessen staunenswerthe Entwicklung gesammelt. Und wenn es doch etwas gab, sehr geehrte Herren, was meine Bewunderung und meine Liebe für die britische Nation noch zu steigern vermag, so ist es dieser Besuch, dessen Erinnerung stets in meinem Herzen leben wird. Ich erhebe mein Glas auf die Gesundheit des Herrn Admirals und auf die Größe der englischen Flotte. Hip, hip, Hurray!“

Morgen wird Admiral Drury auf dem Admiralschiffe ein Diner zu Ehren des Gouverneurs geben. Abends findet im Gubernialpalais ein Empfang statt, für welchen mehr als dreihundert Einladungen ergangen sind.

Sport.

Olympische Spiele.

London, 17. Juli. (Privat-Telegramm.)

Die heutigen Konkurrenzen brachten den Ungarn wieder nur geringe Erfolge. In den Zwischenkonkurrenzen für die Weltmeisterschaft im Schwimmen über 400 Meter fielen die Ungarn Lastorres, Záchár und Hajós aus, so daß sich in der Entscheidungsrunde kein ungarischer Konkurrent befand. In derselben siegte zur allgemeinen Ueberraschung der Engländer Taylor in 5 Min. 36 1/2 Sek. vor Beaurepaire (Australien) und Sheff (Wien), welcher letzterer jedoch wegen angeblicher Behinderung Protest erhob, der aber keine Berücksichtigung fand.

Im Diskoswerfen (freier Stiel) errang J. Sheridan (Amerika) mit einem 40-89 Meterwurf den Weltmeistertitel vor Garret (Amerika) und Horr (Amerika).

Im Gewichtswettkampfe gewann Rose (Amerika) mit 14-20 Meter den Meistertitel. Der Ungar Mudi eroberte an vierter Stelle.

Dagegen verzeichnete der jugendliche Toldy (Budapest) in der Zwischenrunde für die Weltmeisterschaft im Brustschwimmen über 200 Meter einen neuerlichen Erfolg, indem er sich durch seinen Sieg für die Entscheidung placirte.

Auch der Ungar Kugler wurde in der Zwischenrunde für die Rüdenschwimm-Weltmeisterschaft Erster, wurde jedoch wegen angeblicher Behinderung disqualifizirt.

London, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Zoltán Halnay hat das Vorschwimmen für die Weltmeisterschaft über 100 Meter gegen starke Konkurrenz leicht gewonnen. Der ungarische Meister wurde vom Publikum enthusiastisch begrüßt.

Ueber den sportlichen Verlauf des zweiten Tages schreibt man uns: Bei wesentlich schönerem Wetter wurden heute die Konkurrenzen fortgesetzt. Das athletische Ergebnis des Vormittags war das Gammelerwachen. Hier begegneten die sieggewohnten Amerikaner dem starken Widerstande der Deforder und Cambridger Athleten, welche sehr schöne Arbeit leisteten. Dennoch konnten sie gegen den dreifachen amerikanischen Weltmeister Flanagan nicht aufkommen. Der am Nachmittag folgende Wettlauf über 1500 Meter brachte neuerdings den Amerikanern einen unerwartet schönen Erfolg, indem ihr Landsmann Sheppard den als sicheren Sieger angesehenen mehrfachen Weltmeister Wilson in der Rekordzeit von 4 Minuten 3 1/2 Sekunden schlug. Der Sieg erregte natürlich bei der in großer Stärke anwesenden amerikanischen Kolonie großen Enthusiasmus. Die den Beschluß des Tages bildenden Radkonkurrenzen brachten den Engländern 7 Siege, den Amerikanern 3 und den Deutschen, Griechen und Franzosen je einen.

Theater, Kunst und Literatur.

* Die Pachtung des Volkstheaters. Der Vertrag betreffend die Pachtung des Volkstheaters behufs provisorischer Unterbringung des Nationaltheaters wurde heute Vormittags vom Staatssekretär Victor Molnár namens des abwesenden Kultus- und Unterrichtsministers Grafen Albert Apponyi endgiltig unterzeichnet. Den Aeußerungen der Presse gegenüber, wonach die Pachtung des Volkstheaters der Regierung überaus theuer zu stehen komme, ist man von offiziöser Seite bemüht, die Transaktion in ein günstigeres Licht zu setzen. So wird von dieser Seite darauf hingewiesen, daß die früheren Pächter des Volkstheaters als Ersatz ihres entgangenen Nutzens bloß eine Jahresrente von je 15,000 Kronen erhalten. Außerdem zahlt der Staat der Hauptstadt 60,000 Kronen Pacht, 28,000 Kronen als Entschädigung des Pensionsinstituts, 10,000 Kronen als Ablösung der Dekorationen, ferner 300,000 Kronen ein für allemal für die Abfertigung des Personals, 400,000 Kronen ein für allemal für jene schon abgeschlossenen Transaktionen der bisherigen Pächter des Volkstheaters mit Autoren, Agenturen, für Gastspiele einzelner Künstler usw. Demgegenüber könne das jährliche, ganz pessimistisch berechnete Einnahmepius mit 250,000 Kronen veranschlagt werden, was für die Dauer der gesamten (neunjährigen) Pachtzeit 2.250,000 Kronen ausmacht. Der Staat habe somit mit der Pachtung des Volkstheaters ein vorteilhaftes Geschäft gemacht, ganz abgesehen davon, daß jene nationalen, kulturellen und künstlerischen Interessen, welche in den letzten Jahren im Volkstheater nur sehr mäßige Befriedigung gefunden haben, im Nationaltheater eine würdige Förderung erhalten. Das Nationaltheater werde nunmehr vom Herbst ab in einem feuerfesteren Theater spielen und der Bau des neuen Nationaltheaters könne nun in aller Ruhe in Angriff genommen werden. — Von Seite

der Regierung wird berichtend mitgeteilt, daß die bisherigen Pächter des Volkstheaters im Sinne des modifizirten Vertrages kein Recht auf die Inanspruchnahme von Logen besitzen.

* Jrl. Sári Fedák, die gegenwärtig im Deutschen Theater in Berlin gastirt, wird demnächst in Wien auftreten. Die Künstlerin acceptirte nämlich den Antrag des Operntheaters von „Benedig in Wien“ und wird schon in der bevorstehenden Herbstsaison dabeil in der Titelrolle der „Brettlerkin“ ihr Gastspiel beginnen.

Gerichtshalle.

Budapest, 17. Juli. (Eine Kindesmörderin.)

Die zweiunddreißigjährige Eva Marmorstein stand 16 Jahre lang in Diensten der Privaten Frau Ignaz Deutsch. Im Monat Mai dieses Jahres wurde die Polizei in einem anonymen Schreiben darauf aufmerksam gemacht, daß aus einem Keller des Hauses Föhérczeg Sándorgasse 17 Leichengeruch dringe. Die Polizei leitete eine eingehende Untersuchung ein und im Laufe derselben wurde in dem Keller des genannten Hauses das Skelett eines Säuglings aufgefunden. Der Verdacht, den Säugling ermordet zu haben, richtete sich auf die Eva Marmorstein, die einem eingehenden Verhör unterzogen wurde. Sie gestand, zu Ostern einem Knäblein das Leben geschenkt zu haben, welches sie sofort nach der Geburt erdroffelte. Sie legte ferner das Geständnis ab, auch vor zwei Jahren einen Kindesmord verübt zu haben. Auf Grund dieses Geständnisses wurde das Mädchen verhaftet und hatte sich heute vor dem Gerichtshof zu verantworten. Anlässlich der heutigen Verhandlung, in der Richter Szepessy den Vorsitz führte, bekräftigte die Angeklagte ihre bei der Polizei gemachten Angaben und brachte zu ihrer Verteidigung vor, sie hätte sich in großer Noth befunden und ihr Kind nicht ernähren können. Dagegen leugnete sie, das zweite aus dem Leben geschafft zu haben, und behauptete, es sei todt zur Welt gekommen. Da nicht konstatiert werden konnte, ob die Angaben der Angeklagten auf Wahrheit beruhen, hielt Staatsanwalt Dr. Tóth die Anklage aufrecht, allein der Gerichtshof fällt nach der Verteidigungsrede des Advokaten Dr. Ludwig Gleichenmann ein freisprechendes Urtheil mit der Begründung, daß die von der Angeklagten bei der Polizei gemachten Aussagen kein genügendes Material zur Beurtheilung bilden. Der Staatsanwalt meldete gegen das freisprechende Urtheil die Appellation an.

Der Prozeß Gulenburg.

— Die Verhandlung — vertagt.

Berlin, 17. Juli. (Privat-Telegramm.)

In dem an aufregenden Szenen überreichen Prozeß Gulenburg ist heute eine sensationelle Wendung eingetreten. Die nach Aussage der Aerzte eingetretene bedenkliche Verschlechterung in dem Befinden des Fürsten hat den Oberstaatsanwalt bewogen, einen Antrag auf Vertagung der Verhandlung zu stellen, welcher Antrag, von den Verteidigern des Fürsten unterstützt, vom Fürsten selbst leidenschaftlich bekämpft wurde. Das Gericht beschloß nach stundenlanger Berathung die Vertagung des Prozesses auf unbestimmte Zeit.

Die Verhandlung wurde heute pünktlich um 1/2 11 Uhr wieder aufgenommen. Ein größeres Polizeiaufgebot war im Pförtnerhause der Charité stationirt, von wo aus die einzelnen Schußleute zur Aufrechterhaltung des Verkehrs dirigirt wurden. Alle Zeugen haben sich wieder auf dem schmalen Korridor versammelt. Die noch nicht vernommenen Zeugen müssen heute länger als sonst auf den Zeugenaufwurf warten, da zunächst die Aerzte eingehend über den Gesundheitszustand des Angeklagten befragt werden.

Medizinalrath Dr. Hoffmann gibt sein Gutachten dahin ab, daß der Fürst gestern wohl eine Stunde der Verhandlung habe folgen können, daß aber dann eine tiefgehende Erschöpfung eingetreten sei. Er sei der Ueberzeugung, daß heute höchstens eine halbe bis eine Stunde verhandelt werden könne. Eine Transportfähigkeit des Angeklagten sei vollkommen ausgeschlossen.

Oberarzt Dr. Steyrer schließt sich diesem Gutachten an. Der Transport nach Moabit sei auf besonderen Wunsch des Patienten erfolgt. Er müsse aber als ein schwerer Fehler betrachtet werden. Das Befinden des Fürsten hat sich dadurch bedeutend verschlechtert. Es sei unmöglich vorzusagen, wann der Fürst wieder transportfähig sein könne.

Der Antrag des Oberstaatsanwalts auf Vertagung.

Daraufhin erhebt sich Oberstaatsanwalt Dr. Jenebiel und erklärt, er sei genöthigt, einen Antrag zu stellen. Es sei unmöglich, daß in dieser Weise weiter verhandelt werden könne. Das Verfahren leide darunter, daß der Fürst, den er als Mensch bemitleide, als Kranker vor seinen Richtern liege

und sich nicht verteidigen könne. Das sei nicht zulässig. Dr. Jsenbiel verwahrt sich dagegen, daß die Sache verschleppt worden sei. Er habe sofort nach Einlauf der Akten den Strafantrag gestellt und es sei auch von Seiten des Untersuchungsrichters Alles gethan worden, um die Sache zu beschleunigen. Es sei bedauerlich, daß die Sache abgebrochen werden müsse, nachdem man bereits achtzehn Tage verhandelt habe. Aber man muß dem Angeklagten das Recht zur Theil werden lassen, daß er sich als gesunder Mann verteidigen kann, und jetzt ist der Angeklagte nicht in der Lage, sich ausreichend zu verteidigen.

Die Verteidiger schließen sich diesem Antrag an. **Eulenburg gegen die Vertagung.**

Nach den Erklärungen der Verteidiger hat Fürst Eulenburg ums Wort. Im Saale herrschte tiefste Spannung. Mit zitternder, jedoch genügend vernehmbarer Stimme begann der Angeklagte:

„Ich muß vorausschicken, daß ich nicht im Klaren bin darüber, welche Rechte dem Angeklagten bei der Hauptverhandlung zustehen. In diesem Momente muß ich aus tiefstem Herzen und aus innerster Ueberzeugung dem Vertagungsantrage des Herrn Oberstaatsanwaltes entgegen treten, der geradezu auf meine Vernichtung ausgeht, obgleich meine Verteidiger diesem Antrage zugestimmt haben. Für mich ist meine Gesundheit ganz irrelevant. Was liegt mir daran, was mit mir geschieht, ob ich sterben oder leben werde?! Ich fühle genug Kraft in mir, diese Verhandlung bis zum Ende einzuhalten und bedauere, daß die Herren Aerzte nicht dieser Ansicht sind. Hier steht gar Vieles auf dem Spiele. Ein unschuldiger Mann kämpft für sein Recht, was zählt dem gegenüber das Leben des Angeklagten! Wenn das Gericht die Verhandlung jetzt unterbricht, wer weiß, ob ich so lange leben werde, bis der Prozeß wieder aufgenommen wird?! Ich bin jetzt krank. Wenn sich nun jetzt in Folge der Vertagung die Gruft über mir schließt, ehe noch das Gericht sein gerechtes Urtheil erbracht hat, dann war für mich die Vertagung gleichbedeutend mit der Verurtheilung. Ich wiederhole, ich bin stark genug, diese Verhandlung bis zum Ende auszuhalten und das Urtheil meiner Richter zu erwarten. Ich bedaure tief, daß ich dem Gerichtshofe, den Richtern, dem Staatsanwalte, den Geschwornen und Zeugen so viele Unannehmlichkeiten bereitet habe und auch jetzt noch bereite. Aber ich darf auf Niemanden Rücksicht nehmen, die Wahrheit muß aufgedeckt werden. Ich kann nicht wissen, ob ich die neuerliche Verhandlung erleben werde; wenn also das Gericht die Verhandlung jetzt vertagt, dann bleiben Verdacht und Unklage an mir haften und der Bescheid des Gerichtshofes wird mein Urtheil sein. Die Vertagung bedeutet für mich die qualvollste Ungewißheit. Um Gottes willen, was soll ich nach der Vertagung beginnen? Ich beschwöre Sie bei Allem, was mir heilig ist, setzen Sie die Verhandlung fort, fällen Sie ein Urtheil und machen Sie meinen Leiden ein Ende!“

Die Rede des Fürsten machte auf die Richter und die Anwesenden ausnahmslos tiefen Eindruck.

Die Vertagung beschlossen.

Der Gerichtshof zog sich zu einer Berathung zurück, welche länger als eine Stunde dauerte. Nach Verlauf von 1 1/2 Stunde kehrte der Gerichtshof in den Saal zurück und Präsident Kanzow begann unter lautloser Stille:

„Eine gar schwere Aufgabe war es, vor die der Gerichtshof gestellt wurde, als es zu entscheiden galt über den Antrag des Oberstaatsanwaltes, dem sich auch die Verteidiger, trotz des Protestes des Angeklagten, angeschlossen haben. Für uns Richter kann der Gesichtspunkt der Zweckmäßigkeit nicht ausschlaggebend sein, wir können keine Rücksicht nehmen auf die Stimmung der öffentlichen Meinung, auf die Ungebuld des Publikums, aber auch die Verdächtigungen müssen uns kalt lassen. Gegen die Meinung der Massen ist das Gericht gewappnet. Uns kann nur ein Interesse vor-schweben: Recht und Gerechtigkeit. Wir Alle, Richter, Ankläger und Verteidiger, waren bestrebt, diesen Prozeß gewissenhaft, mit der sprichwörtlich gewordenen Gewissenhaftigkeit des preussischen Beamten zu Ende zu führen, und wir haben Alles gethan, was in unserer Macht lag, um die reine Wahrheit an den Tag zu bringen. Wir sind selbst davor nicht

zurückgeschreckt, in dieses Krankenhaus einzubringen, obgleich wir Bedenken hatten, ob das Gericht besugt sei, seinen Fuß in das Krankenzimmer dieses Hauses zu setzen. Wir haben technische Schwierigkeiten überwunden und die Verhandlung hier in der Charité fortgesetzt. Dennoch hat der Gerichtshof nach gründlicher Erwägung beschlossen, dem von den Verteidigern unterstützten Antrag des Oberstaatsanwaltes stattzugeben und die Verhandlung des Eulenburg-Prozesses auf unbestimmte Zeit zu vertagen.“

Der angeklagte Fürst hörte diese Rede des Präsidenten mit geschlossenen Augen, auf seinem Lager liegend, lautlos an. Bei den letzten Worten der Rede schauerte er zusammen und machte eine Anstrengung, um sich zu erheben, aber bald sank er mit einem schweren Seufzer wieder auf seine Kissen zurück.

Der „Lokalanzeiger“ veröffentlichte um 1 Uhr Nachmittags in einer Separatausgabe die Nachricht von der Vertagung, welche in der ganzen Stadt unbeschreibliches Aufsehen hervorrief. Das Publikum sprach in den Straßen von nichts Anderem, als von der Vertagung.

Die Separatausgabe meldete die folgenden interessanten Details:

In dem Prozesse wegen Verleitung zum Meineid und wegen Meineids hat das Gericht auf Antrag des Staatsanwaltes, welcher von den Verteidigern unterstützt wurde, trotz des Widerspruchs des Beklagten soeben die Vertagung der Verhandlung beschlossen. Damit ist der Prozeß Eulenburg endgiltig erledigt. Es wäre absurd, an eine Wiederaufnahme der Verhandlung zu denken, denn die Vertagung erfolgte auf unbestimmte Zeit, bis zur Wiederherstellung des Angeklagten. Die Untersuchungshaft bleibt aufrechterhalten und der Fürst verbleibt weiter in der Charité. Die deutsche Prozeßordnung gestattet in gewissen Fällen dem Präsidenten die Vertagung der Verhandlung, aber diese Vertagung darf sich auf mehr als drei Tage nicht erstrecken; widrigenfalls muß das ganze Verfahren von neuem begonnen werden. In Folge der Vertagung auf unbestimmte Zeit ist das ganze bisherige Verfahren null und nichtig, und die Einvernahme der Zeugen und Sachverständigen muß im Sinne des §. 228 St.-G.-B. von neuem vorgenommen werden.

Offener Sprechsaal.*)

(Verhütung von Eisenbahnunfällen.)

Geehrte Redaktion! In Ihrem vielgelesenen Blatte wurde die Eisenbahnkatastrophe bei Szoboszló eingehend beschrieben. Die Hauptursache dieser Katastrophe liegt darin, daß die maßgebenden Organe des Ministeriums von ihrer Meinung nicht ablassen wollen, daß alle derartigen Unfälle nur durch die Unachtsamkeit der Betriebsbediensteten entstehen. Sie verkennen hierbei die merkwürdige Ursache: daß sie selbst durch die von ihnen geschaffenen, vielfach verfehlten Bahnhöfeinrichtungen die Hauptschuld tragen, weil diese verfehlten Einrichtungen Irrthümer ermöglichen, und diese Irrthümer in Verbindung mit den bestehenden Mängeln die Katastrophen herbeiführen.

Die Betriebsbediensteten begehen in der Ausübung ihres schweren Berufes menschliche Irrthümer, aber nur deshalb, weil die verfehlten Einrichtungen einen Irrthum ermöglichen, und diese Irrthümer, wenn nicht gleich wahrgenommen, führen zu den schrecklichen Folgen. Man beseitige diese verfehlten Einrichtungen und ersetze sie durch die neuesten Errungenschaften der Technik, welche einen Irrthum ausschließen.

Hochachtungsvoll
F. C.
Ingenieur.

Tapeten

Telephon 84-04.

Sloburger & Co.,
f. u. t. Postleitanst.
Budapest,
V., Fűröd-utca 8.
Reichliche Auswahl
Billigste Preise!
Linoleum-Lager.

Vaterländisches Produkt! Vaterländisches Produkt!

Die Mohaar ÁGNES-Quelle

ist ein erstklassiges, natürliches, kohlen-saures, natronhaltiges Mineralwasser. Wird mit vorzüglichem Erfolg bei nervösen Magen-leiden, Brustleiden, Lungen-, Magen- und Darm-fataren, Knochenverwundung, Nieren- und Blasen-leiden gebraucht, angenehmes Mineralwasser. In 1 1/2 Liter-Flaschen 42 Heller. Für die leeren Flaschen werden 8 Heller zurückbezahlt.

Zu haben überall. Die Quellenleitung. Hauptdepot in Budapest: **EDESKUTY L.** k. u. k. Hoflieferant. Telefon 16-32. Erzsébet-ter 2. Telefon 16-32.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Bor- und Lithium-haltige Heilquelle
SALVATOR
bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalischen Affectionen.
Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Minden külön értesítés helyett.
Özv. Ernst Miksáné szül. Liederhoffer Gizella a maga, valamint kiskorú gyermekei **Klárka és Palika** nevében is, fájdalomtól megtört szívvel jelenti, hogy forrón szeretett férje, a legjobb apa
Ernst Miksa
a „Hermes“ Magyar Általános Váltószelvény-társaság igazgatója és Lipótvárosi Fiskális főnöke
f. h. 15-én éjjel hirtelen elhunyt.
Drága halottunk hült tetemét f. hó. 19-én d. e. 10 1/2 órakor fogjuk a rákoskeresztúri izr. temető halottas házából örök nyugaló helyére kísérni.
Nyugodjék békében!
Ernst Adolf és neje szülei, özv. Liederhoffer Vilmosné anyósa, Frommer Józsefné szül. Ernst Rozsa, Ernst Zsigmondné szül. Ernst Malvináné, Frommer József, Ernst Zsigmond, Liederhoffer Jenő, Liederhoffer Béla sógorai, Liederhoffer Adél sógoránéja.

Frau Sophie Basch gibt hiermit im Namen aller Verwandten die tieftraurige Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, des Herrn
Albert Basch,
welcher nach langem schweren Leiden im 58. Lebensjahre am 16. Juli d. J. verschieden ist. Das Begräbniss findet am 19. Juli am Centralfriedhofe in Wien statt.

SERRAVALLO'S China-Wein mit Eisen f. Schwächliche und Rekonvaleszenten. Vorzüglichster Geschmack.
Käuflich in Apoth. in Flaschen zu 1/2 Liter R. 2.60 u. 1 Liter R. 4.60.

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer Sauerbrunn

A Budapesti Polgári Takarékpénztár R.-i. 1908. évi augusztus hó 1-től iróda helyiségeket IV. ker., Koronaherceg-utca 3, I. emelet alá helyezi át.
Az intézet kölcsönt nyújt borszekezes mellett a főváros és környékén levő kisebb ingatlanokra I., esetleg II. helyre. Továbbá személyhitel alapján elfogadható kezesség mellett. Előleglet ad értékpapírokra és finanszíroz kereskedelmi vállalatokat. — Takarékbetéteket elfogad 5% mellett.
Az igazgatóság.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER ABFUHRMITTEL Vollkommenstes häusliches

Telegramme.
Begegnung Bülow's mit Iswolsky.
Berlin, 17. Juli. In gut informirten Kreisen verlautet, daß der russische Minister des Aeußern, Iswolsky, im Laufe dieses Sommers mit dem Fürsten Bülow sicher zusammentreffen wird.
Eine dementirte Entrevue.
Berlin, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Das Gerücht, wonach Kaiser Wilhelm

im Laufe des nächsten Monats im Friedrichshofers Schloß eine Zusammenkunft mit König Edward haben wird, wird an kompetenter Stelle dementirt.

Die Allslavenkonferenz.

Prag, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Zu der hiesigen allslavischen Konferenz ist gestern unter Anderen auch der Bruder des russischen Ministerpräsidenten Stolypin hier eingetroffen.

Prag, 17. Juli. In der heutigen Sitzung der Slavenkonferenz gelangte der Programmpunkt Sokolorganisation in allen slavischen Ländern zur Verhandlung. Der Referent Scheiner gedachte des großen Einflusses dieser Institution im Hinblick auf die Stärkung des nationalen Bewußtseins. Sodann wurde die Idee der Organisation eines allslavischen Büchermarktes besprochen. Dr. Kramarz theilte mit, daß morgen die feierliche Schlußsitzung abgehalten werden wird.

Schiffsankäufe der englischen Flotte.

London, 17. Juli. Die englische Admiralität hat sich dem „Daily Express“ zufolge entschlossen, drei mächtige, gegenwärtig auf den englischen Werften im Auftrage der brasilianischen Regierung im Bau befindliche Schlachtschiffe, die einen Werth von 60 Millionen repräsentiren, anzukaufen und so die durch die deutschen Flottenpläne angeblich bedrohte Hegemonie Englands zur See wieder auf eine unverrückbare Basis zu stellen. Diese drei Schlachtschiffe repräsentiren das Modernste auf diesem Gebiet.

Die Ereignisse in Rußland.

Tiflis, 17. Juli. (B. L. A.) Der Präsident des kaukasischen Militärgerichtsbezirks Wolhoff wurde gestern Abends auf der Straße von einem Unbekannten durch einen Revolverchuß am Kopfe verwundet. Der Thäter ist entkommen.

Die Wahlen in Finnland.

Petersburg, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Aus Helsingfors wird gemeldet, daß in ganz Finnland die allgemeinen Wahlen in der größten Ordnung vor sich gegangen seien. Im Zahlenverhältniß der einzelnen Parteien ist kaum eine Aenderung zu verzeichnen. Das Wählerpublikum hat sich gleichgiltig verhalten und Viele haben sich der Abstimmung enthalten, auf den Alland-Inseln hingegen sind 95 Prozent der Wahlberechtigten zu Urne geschritten. Bei den Wahlen sind die Frauen vorangegangen und sowohl sie als auch ihre Kandidaten gehören der sozialdemokratischen Partei an. Die gesammten Wahlkosten haben in ganz Finnland nicht mehr als 400,000 Mark betragen. Laut der amtlichen Meldung haben die Sozialdemokraten 5 Mandate gewonnen, die Jungfinnen und die Swedomanen, die beiden verfassungsmäßigen Parteien des Reichstages, haben weder verloren noch gewonnen. Die Sozialdemokraten haben die fünf Bezirke den Altfinnen abgewonnen.

Die Wirren in Mazedonien.

Konstantinopel, 17. Juli. Nach militärischer Information soll das griechische Komitee in der letzten Zeit viel Waffen und Munition, darunter sogar zwei Gebirgsgechütze, nach Mazedonien entsandt haben. Die lokalen Komitees sollen eine rege Thätigkeit entfalten. Sogar aus Amerika sollen von griechischer Seite Geldbeiträge eintreffen.

Die Unruhen in Persien.

Das Bombardement von Täbris.

Petersburg, 16. Juli. Die „Petersburger Telegraphenagentur“ meldet aus Täbris: Der Telegraph nach Rußland ist abermals durchschnitten worden. Das Ergebnis des gestrigen Bombardements des Stadtbezirkes Umirakis, das gegen Abend verstummte, ist augenscheinlich nicht entscheidend gewesen. Satar Khan behauptete sich mit seinen Anhängern in der gewonnenen Position. Reiter Hakim Khan plünderten in den äußersten Stadtbezirken viele Häuser. Heute herrscht Ruhe. Die Bewohner des Stadtbezirkes Umirakis sandten an den Schah ein Telegramm, worin sie ihn um Gnade anflehen. Die Bazare sind noch immer geschlossen. Der Handel erleidet große Verluste.

Die angefeindete Civilliste.

Biffabon, 17. Juli. In fortgesetzter Berathung des Gesetzentwurfes betreffend die Civilliste

nahm die Kammer den Artikel 5, der bestimmt, in welcher Weise der König die Vorschläge an den Staat zurückzahlen hat, mit 82 gegen 14 Stimmen an. Sodann wurde der Gesetzentwurf genehmigt.

Die Wirren in Marokko.

Tanger, 17. Juli. („D. R. G.“) Gestern wurde in der Moschee unter Kanonendonner ein Schreiben des Sultans Abdul Aziz verlesen, in welchem er den Sieg über die Einwohner von Azemmur, die ihm wiederholt den Gehorsam verweigert hätten, verkündet. Troßdem die Verlesung des Schreibens von Ausrufern in der ganzen Stadt bekannt gemacht worden war, kamen nur wenig Marokkaner in die Moschee.

Paris, 17. Juli. (Fondsbörse.) Der Verkehr an der heutigen Börse war namentlich auf den heimischen Gebieten lebhaft. Fremde Renten waren ruhiger, ebenso Industrie- und Minenaktien. Nur in Aktien der Rio Tinto Compagny entwickelte sich eine regere Thätigkeit. Die Börse schloß in überwiegend fester Haltung bei meist behaupteten Notierungen.

London, 17. Juli. (Fondsbörse.) Die Börse wies heute eine träge Haltung auf. Heimische Renten flauten von neuem ab. Fremde Renten waren träge. Amerikaner unterlagen mehrfachen Schwankungen und schlossen willig. In Kupferaktien herrschte eine feste Haltung vor. Minen waren träge. Schluß tendenz ruhig.

London, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluszkurse sind für Kupfer 57 1/2 per Kasse, 58 1/2 per drei Monate; Zinn 133 1/2 per Kasse, 134 1/2 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 19 1/2.

Newyork, 17. Juli. (Fondsbörse.) Kabela-Telegramm.) Der Markt verkehrte während der ersten Zeit angeregt und fest. Deckungen und spekulative Käufe wirkten allgemein stimulierend, später beteiligten sich auch die Kommissionfirmen am Geschäft. Der nachmittägige Verkehr verlief ruhig. Der Schluß war behauptet. Aktienumsatz 360,000 Stück.

Newyork, 17. Juli. (Fondsbörse.) Kabela-Telegramm.) [Schluszkurse.] Zeitgeld 1 1/2 (1 1/2), Taggeld 1 1/2 (1 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 485.80 (485.80), Cable Transfers 487.20 (487.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 5/8 (515 5/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 53 (53 1/2), Northern Pacific 3% bond 72 1/2 (71 1/2), Atchafson Topela and Santa Fe Com. 85 1/2 (85 1/2), Baltimore & Ohio Com. 90 1/2 (90 1/2), Canada Pacific 167 1/2 (167 1/2), Chesapeake and Ohio 42 (42), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 138 3/8 (138 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 25 1/2 (25 1/2), Erie Common Shares 19 5/8 (19 5/8), Illinois Central 134 (134 1/2), Louisville & Nashville 108 1/2 (108 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 29 3/4 (29 1/2), Missouri Pacific 54 1/2 (53), Newyork Central Railway 105 3/8 (105 1/2), Newyork Ontario and Western 39 5/8 (39 5/8), Norfolk and Western Common Shares 71 1/2 (71 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 1/2 (123 1/2), Philadelphia and Reading Com. 114 1/2 (115 1/2), Rock Island Company 16 1/2 (16 1/2), Southern Pacific 90 3/8 (90), Southern Railway Com. 17 1/2 (17 3/8), Union Pacific 149 5/8 (149 5/8), Wabash Preference 24 7/8 (23 1/2), Amalgamated Copper Com. 69 1/2 (68 3/4), American Sugar Ref. Com. 130 1/2 (129 5/8), Anaconda Mining Comp. 43 3/4 (43 3/4), United States Steel Corp. 42 3/4 (42 1/2), United States Steel Pref. 107 3/4 (107 3/8). Umsatz 360,000 Stück.

Newyork, 17. Juli. (Schluszkurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (10.—), per August — (9.31), per Oktober — (9.29), in New-Orleans loco — (10 1/2); Petroleum: Standard White in Newyork 8.75 (8.75), Standard White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Cans 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.90 (9.90), Hohe u. Brothers 10.05 (10.05), Mais per Juli 87.— (87.—), per September 84.— (83.75), per Dezember — (—), rother Winterweizen loco 101.75 (101.50), Weizen per Juli 100 3/8 (100.50), per September 98 3/8 (98 3/8); per Dezember — (—), per Mai — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (6 1/2), per August — (5.95), per Oktober — (5.85); Mehl Spring Wheat clears 4.— (4.—); Zuder: 3.83 bis — (3.83 bis —); Zinn: — bis — (29.25 bis 29.60); Kupfer: — bis — (12.75 bis 12.87). — Mais und Weizen stetig.

Chicago, 17. Juli. (Schluszkurse.) Weizen per Juli 90.75 (91.—), per September 90 7/8 (91.50); Mais per Juli 76 1/8 (75.50), Schmalz per Juli 9.45 (9.42), per September 9.57 (9.52), Speck short clear 8.93 (8.93), Pork per September 16.25 bis — (16.20 bis —). — Weizen und Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern des Schluszes sind der vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 17. Juli.

* (Kapitalrückzahlung auf die Staatsbahnaktien.) Wie uns aus Wien telegraphirt wird, verlautet in finanziellen Kreisen, daß die Puntationen des Verstaatlichungs-Uebereinkommens in den nächsten Tagen verlautbart werden. In denselben soll die Regierung der Staatsbahngesellschaft die Bewilligung erteilt haben, auf jede Aktie eine Baarrückzahlung von 300 Francs zu leisten. Die Aktien sollen demnach auf 500 Francs abgestempelt werden.

* (Bankausweise.) Der heute publicirte Ausweis der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 15. d. enthält die folgenden Ziffern: Banknotenumlauf 1.800.723,000 K. (— 48.798,000 K.), Metallschatz 1.508.989,000 K. (+ 4.348,000 K.), Portefeuille 444.778,000 K. (— 58.500,000 K.), Lombard 71.700,000 K. (— 1.992,000 K.), steuerfreie Banknotenreserve 108.266,000 K. (+ 53.145,000 K.) — Die Ansprüche zum Medio waren so gering, daß die Situation der Bank eine weitere wesentliche Kräftigung erfahren konnte. Die Lage des Noteninstituts ist eine entschieden günstigere als zur selben Zeit des Vorjahres, denn damals betrug die steuerfreie Banknotenreserve bloß 44,558 Millionen Kronen, sie ist aber keine so günstige wie im Jahre 1906, denn damals verfügte die Bank am 15. Juli über eine steuerfreie Reserve von 143,3 Millionen. Das Portefeuille ist heuer um 154 Millionen kleiner als im Vorjahre, der Lombard jedoch um 13 Millionen größer. — Die Hauptziffern des heute veröffentlichten Ausweises der Deutschen Reichsbank vom 15. d. sind die folgenden: Metallvorrath 1,102,806,000 (+ 43,301,000), Reichskassenscheine 65,202,000 (+ 1,933,000), andere Banknoten 31,185,000 (+ 9,379,000), Portefeuille 917,510,000 (— 94,855,000), Lombardforderungen 75,943,000 (— 11,589,000), Werthpapiere 112,649,000 (— 38,761,000), sonstige Aktiven 206,433,000 (+ 3,178,000), Banknotenumlauf 1,532,117,000 (— 134,769,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 690,896,000 (+ 46,869,000). — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Status der Reichsbank hat sich in der zweiten Juliwöchse um 189 Millionen Mark gegen 166 Millionen im Vorjahre gebessert. Das Institut verfügt jetzt wieder über eine steuerfreie Notenreserve von 140 Millionen, während es sich im vorigen Jahr mit 35 Millionen Mark in der Steuerpflicht befand.

* (Der Futtermangel.) Wie von dem Ackerbauministerium nahestehender Seite gemeldet wird, hat Ackerbauminister Dr. Darányi, der über die Schwierigkeiten der Futterbeschaffung wohl informiert ist, die Forstbehörden bereits angewiesen, die Sammlung von Laubfutter und das Weiden in den Wäldern den Bedürfnissen entsprechend zu gestatten und hat gleichzeitig Schritte unternommen, um Frachtbegünstigungen für den Transport von Futter zu erwirken. Das Ministerium wird sich auch weiterhin mit der Frage auf das intensivste beschäftigen und die erforderlichen Maßregeln verfügen.

* (Vom Getreidemarkt.) Nach der gestrigen matten Tendenz trat heute im Geschäft ein kräftiger Umschwung ein. Durch 1 1/2 C. höheres Amerika beeinflusst, eröffnete der Terminmarkt bereits in fester Tendenz, und die Kurse waren anhaltend steigend, da sich lebhafter Deckungsbegehre befandete, welchem Abgeber nur in ungenügender Zahl gegenüberstanden. Oktoberweizen, mit 11 R. 2 H. einsehend, konnte sich bis 11 R. 20 H. erhöhen, ebenso wie auch Roggen von 9 R. 30 H. bis 9 R. 40 H. stieg. Best sprach sich auch der Maimais aus, welcher trotz der gemeldeten Niederschläge von 7 R. 24 H. bis 7 R. 38 H. avanciren konnte. Man hält dem Anscheine nach die Regenmengen für ungenügend, und die sich in den letzten Tagen gebildete Lokalcontemine zog es vor, Rückkäufe vorzunehmen. Unterstützt wurde die Tendenz auch durch die lebhaftere Kauflust der Mühlen, welche effektiven Weizen heute in größeren Quantitäten aufnahm und 5—10 H. höhere Preise bewilligte. Neuweizen, welcher auch weiter in den feinsten Qualitäten offerirt wird, genießt dabei den Vorzug. In Roggen ist der effektive Verkehr schwach und bleibt bloß auf den Lokalkonsum angewiesen; für den Export fehlt das Interesse. Zufolge des gestiegenen Terminkurses wurden die Forderungen aber natürlich auch höher gestellt. Gerste, Hafer und Mais tendirten fest. — Morgen erscheint der amtliche Erntebericht und schätzt man das zu erwartende Resultat in Weizen auf 40 Millionen Meterzentner.

* (Die Verlegung der Teschener Betriebsleitung.) Vor kurzem hieß es, daß die Teschener

Betriebsleitung der Kassa-Oberberger Eisenbahn auf ungarisches Territorium verlegt werden soll. Dieses Projekt hat jetzt — wie man uns berichtet — eine Abänderung erfahren, nachdem die Betriebsleitung weiter in Teschen bleibt, und zwar wegen höherer Interessen. Die Gebäude nämlich, in welchen die Betriebsleitung untergebracht ist, gehören dem Erzherzog Salvator, wodurch die Teschener erzherzoglichen Domänen eine erhebliche Einbuße erleiden würden.

(Gegen das Bankkartell.) Die Debreczener Handels- und Gewerbekammer hielt gestern, wie aus Debreczen telegraphirt wird, eine gemeinsame Kommissionsitzung ab, in welcher Sekretär Julius Szávay über die Unruhe berichtete, welche die interessierten Kreise des Kammerbezirks angeht. Die unkontrollierbaren Gerüchte, welche über das Bankkartell im Umlauf sind. Die Kammer würde diese Einigungsbestrebungen nicht als ein Uebel betrachten, wenn diese auf die Regelung der internen Gebahrung des Kreditwesens abzielen würden und würde dieselben auch als entschuldigbar betrachten, wenn durch diese Einigung die Sicherung des wirtschaftlich begründeten legalen Nutzens des Kapitals bezweckt würde. Dies kann jedoch, unter Zugrundelegung der Bilanzen der Geldinstitute, nicht als gefährdet bezeichnet werden, das Kartell dient also derart den einseitigen Interessen des Großkapitals. Die Kammer hält daher die derzeitige Unterbindung des freien Wettbewerbes als gefährlich für das wirtschaftliche Leben. Derartige einseitige und egoistische Bestrebungen müßten an der Macht des Staates scheitern. Der Staat verfüge über genügende Mittel, durch welche er derartige Absichten vereiteln kann. Die Kammer bittet daher den Handelsminister, nachdem sie ihn von der begründeten Unruhe der interessierten Kreise entsprechend informiert hat, die Initiative zu entsprechenden Regierungsmaßnahmen zu ergreifen. — Aus Kassa wird telegraphirt: Die Handels- und Gewerbekammer hat gegen das Bankkartell Stellung genommen und beschlossen, an das Ministerium ein diesbezügliches Memorandum zu richten und sich der Bewegung der Györier und Arader Handelskammern anzuschließen.

(Neue russische Anleihe.) Aus Petersburg wird uns telegraphirt: Die heute aufgelegte innere Anleihe ist durch die Banken vollständig gezeichnet worden. Die Banken beabsichtigen vorläufig nicht, die Anleihe beim Publikum anzubieten, sondern sie werden bis auf Weiteres die Anleihe in den Kassen behalten. In den nächsten anderthalb Jahren ist, wie berichtet wird, eine weitere innere Anleihe ausgeschrieben. Die Meldung von einer größeren anglo-französischen Anleihe bestätigt sich nicht. Es ist vielmehr keine weitere Geldoperation bevorstehend, als die Konvertierung kurzfristiger Schatzscheine. Russlands Geldbedarf ist vorläufig, wie seitens des Finanzministeriums erklärt wird, vollständig gedeckt.

(Argentinischer Weizen in Oesterreich.) Aus Wien wird gemeldet: Die österreichische agrarische Centralstelle wehrt sich energisch dagegen, daß der argentinische, in Deutschland naturalisirte Weizen mit Zollermäßigung eingeführt werde. Die Centralstelle ersucht die Regierung, dahin zu wirken, daß auf Grund des mit Deutschland geschlossenen Zoll- und Handelsvertrages diesem Mißbrauch ein Ende bereitet und überseeischer Weizen in Zukunft nicht als deutsches Produkt eingeführt werde. Die österreichischen Agrarier sind der Ansicht, daß, falls es ihnen nicht gelingen sollte, die günstigen Verträge mit Argentinien zu verhindern, der argentinische Weizen und Mais den österreichischen Markt überschwemmen werden.

(Fabrikgründung in der Zips.) Man schreibt uns aus Lőcs: In Késmárk wurde eine Petroleum-Raffinerie A. G. mit einem Stammkapital von einer halben Million Kronen gegründet. — Der Merényer Hüttenbesitzer Julius Plander erwarb die ararischen Eisenhütten, wo er eine Hauben- und Schaufel-Fabrik zu errichten beabsichtigt. — In Szepesváralja wurde eine chemische Fabrik gegründet zur Erzeugung von Drigen und Hydrogen.

(Budapester Wollauktion.) Die heutige letzte Sitzung der von der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank veranstalteten Wollauktion verlief bei schwächer besuchtem Saal ohne nennenswerthe Veränderung der Tendenz und zu bisherigen Preisen. Verkauft wurden von 4995 Ballen 2500.

(Steuerermäßigung in Folge der Exekutionen.) Aus Arad wird gemeldet: Der Klub Arader Kaufleute und die Sektion Arad der Ungarischen kaufmännischen Vereinigung haben die

Steuerbemessungskommission anlässlich der Auswertung der Erwerbsteuern III. Klasse mittels Eingabe ersucht, bei der Bemessung der Steuer die Schäden zu berücksichtigen, welche die Kaufleute durch die Exekutionen erleiden. Die Kommission fand die Argumentation der Gesuchsteller begründet und warf auf die Kaufleute eine Steuer aus, die geringer ist als die im Vorjahr, beziehungsweise vor drei Jahren ausgeworfene.

(Die landwirtschaftliche Lage.) Laut den beim Landes-Agrikulturverein eingelangten Berichten der Fachberichterstattung stellt sich die landwirtschaftliche Lage am 16. d. wie folgt dar:

Arad. Die Erntearbeiten sind beendet, die Druscharbeiten im Zuge. Hackfrüchte, Mais und Weizen verlangen dringend Regen. Das Ergebnis an Futter wird ein geringes sein.

Baja. Die Druschproben fallen befriedigend aus. Weizen und Roggen liefern 7 Meterzentner per Katastraljoch. Gerste und Hafer schwach mittel. Mais gebessert.

Debreczen. Futterstoffe und Futtergewächse schwach. Rüben in Folge Regen in guter Entwicklung begriffen.

Győr. Die jüngsten Tage brachten wohl Niederschläge, jedoch nicht genügende. Weizen und Roggen qualitativ befriedigend.

Léva. Hackfrüchte in Folge der Trockenheit stark zurückgeblieben. Weiden und Wiesen leiden unter der Dürre.

Miskolc. Das Ergebnis an Weizen bleibt hinter jenem im Vorjahre zurück.

Nagybánya. Die Erntearbeiten sind im Zuge. Regen wäre für Mais und Rüben sehr erwünscht. **Nagy-Szentmiklós.** Weizen liefert ein Ergebnis von 8 Meterzentnern per Katastraljoch besser Qualität.

Nagyvárad. Mais braucht dringend Regen. **Nyiregyháza.** Weizen hat ein Erträgnis über Erwartung geliefert, Roggen weniger.

Nyitra. Das Wetter ist warm; Regen wäre dringend erwünscht. Weizen, Roggen und Gerste liefern befriedigendes Ergebnis.

Pancsova. Weizen liefert 8—9 Meterzentner per Katastraljoch vorzüglicher Qualität. Gerste 12 Meterzentner, Hafer 6 Meterzentner.

Szatmár. Weizen ergibt per Katastraljoch 8—9 Meterzentner; Roggen 8 Meterzentner, Gerste 6 1/2 Meterzentner, Hafer 6 Meterzentner. Mais braucht dringend Regen.

Temesvár. Mais leidet unter der Hitze. Weizen ergibt 6—7 Meterzentner.

Versecz. Die Druschproben ergaben in Weizen 8 Meterzentner, in Roggen 7 Meterzentner, in Gerste 8 Meterzentner und in Hafer 6 1/2 Meterzentner.

Zenta. Die trockene Witterung hält nun schon seit langer Zeit an und hat die Aussichten für die Maisernte in verschiedenen Strichen bis zu 50 Prozent reduziert. Das Resultat bewegt sich um 6 Meterzentner per Katastraljoch vorzüglicher Qualität.

(Der Waarenverkehr der Hauptstadt.) Im Monat April d. J. betrug der Import verschiedener Waaren in die Hauptstadt durch die k. u. Staatsbahnen 3.370,253 Meterzentner, durch die Südbahn 51,232 Mztr., die Vizinalbahnen 405,968 Mztr., per Schiff 1.434,628 Mztr., insgesamt 5.262,081 Mztr. Der Export aus der Hauptstadt betrug per Staatsbahn 1.809,262 Mztr., Südbahn 67,890 Mztr., Vizinalbahnen 33,554 Mztr., Schiffe 397,354 Mztr., insgesamt 2.308,060 Mztr.

(Fleischtheuerung in London.) Wie das k. und k. Generalkonsulat in London meldet, ist daselbst in Folge starker Abnahme des Viehauftriebes der Preis des Rindfleisches um 1—2 d. per Pfund gestiegen. Die Städte Manchester, Glasgow und Leeds haben das Beispiel der Hauptstadt alsbald befolgt. Nach Ansicht der leitenden Geschäftsleute ist diese Theuerung zum Theile auf den geringeren Export aus Kanada und den Vereinigten Staaten und theils auf die erhebliche Verringerung des Viehstandes in England selbst zurückzuführen. Weigetragen hat allenfalls auch die Bildung von Fleischtrufs seitens einiger großen Firmen in Chicago, welche die Fleischproduktion in den Vereinigten Staaten und Argentinien ganz an sich reißen wollen. Wie es scheint, ist es den amerikanischen Trustmitgliedern gelungen, die Prohibitiv-Bill der Grand Jury von Chicago vom Jahre 1905 auszuspielen und die Fleischproduktion einzuschränken. Wenn die Theuerung noch weitere Fortschritte machen sollte, dürfte sich die englische Regierung schließlich veranlaßt sehen, das bezüglich der Einfuhr von lebendem Vieh erlassene Verbot aufzuheben. Wie weit die Fleischtheuerung den Haushalt der englischen Familien berührt, beweist folgende Tabelle:

Jetzt pro Pfd. im Januar pro Pfd.

Rindfleisch	11 1/2 d. bis 1 Sh.	8 1/2 d. bis 9 d.
Schöpfenfleisch	8 1/2 d. „ 9 d.	8 d.
Lammernes	11 d. „ 1 Sh.	8 d. bis 9 d.

Diese Bertheuerung des Fleisches wird voraus-

sichtlich zu einem Strike der englischen Arbeiter führen, da die Arbeiter zweifellos mit entsprechenden Lohnerhöhungsforderungen an die Arbeitgeber herantreten werden.

(Regenmeldungen.) Im Laufe des gestrigen Tages hat es wieder in zahlreichen Gegenden des Landes, am ausgiebigsten in Siebenbürgen, geregnet. Die Niederschlagsmenge betrug in: Ungvár 7 Mm., Mnaflatina 8, Késmárk 5, Rajeczürdő 6, Turkeu 21, Szeged 4, Dognalla 4, Temesvár 5, Nagyvárad 4, Kolozsvár 51, Bajdahunad 51, Nagybánya 32, Bolyalu 32, Eger 13, Arvaváralja 17, Selmeczbánya 5, Debreczen 5, Marosvásárhely 25, Nagybánya 18, Mezölaborcz 15, Tiszföld 16, Balassagyarmat 10, Siófok 6, Püspökladány 18, Szentes 15, Zilah 19, Belényes 10, Borosjenő 7, Kőrösbánya 53, Lugos 10, Katánsebes 25, Nagybánya 8, Bekterce 14, Székelyudvarhely 33, Gyulaférvár 32, Facset 45, Teregova 33, Baskóh 27, Csucs 39 Mm. — Aus Arad wird telegraphirt: Gestern Nachmittags und die ganze Nacht über fiel hier und in der Umgebung ausgiebiger Regen. Der Niederschlag begann mit Sturm und Gewitter. Der Bliz hat an mehreren Stellen eingeschlagen. Der Regen war namentlich für den Wein von guter Wirkung. — Aus Lippa wird telegraphisch gemeldet: Nach langer Trockenheit ging in den Gemeinden Baracka und Gyorok ein Wolkenbruch nieder. Die Wassermassen stürzten von den Bergen herab und machten sogar einige Stunden hindurch den Zugverkehr unmöglich.

(Insolvenz.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Damenmode- und Kurzwaarenfirma Paul Pfeifer u. Bruder, Budapest, Königsgasse 21, ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 110,000 K., die Geldschulden 90,000 K., die sonstigen Passiven 12,000 K.

(Der Saatenstand in Oesterreich.) Aus Wien wird telegraphirt: Der Witterungsverlauf der verfloffenen Berichtsperiode bildete in seiner ersten Hälfte nur eine ununterbrochene Fortsetzung der schon früher vorherrschenden Trockenheit. Die verberbliche Folge der heurigen Dürreperiode erstreckte sich auf die ohnedies zurückgebliebenen Sommerhalmsfrüchte. Als eine weitere Folge der Trockenheit zeigte sich in vielen Ländern eine um mindestens 10 Tage früher eingetretene Reife des Wintergetreides. In Mähren, Schlesien, Galizien und der Bukowina stellte sich in der letzten Juni-Woche, in den übrigen Ländern erst Anfangs Juni der so langersehnte Witterungsumschwung ein. In der zweiten Juli-Woche wechselte Regen mit Sonnenschein ab. Die Herbstsaaten sind in Krain, besonders im Küstenlande, auch in der Bukowina kurz und schütter. In allen übrigen Ländern haben die Saaten ihre normale Pflanzlänge ziemlich erreicht. Der Roggen schnitt hat im Küstenlande begonnen und ist die Ernte bereits unter Dach. Auch bei dem Weizen hat der Schnitt wegen vorzeitiger Reife bereits begonnen. Hinsichtlich des Ertrages kann in den Alpenländern, in Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und zum Theile in der Bukowina eine ziemlich gute bis gut mittlere Ernte bei mittlerer Qualität erwartet werden. Der größte Theil des auch noch reif gewordenen Repses ist bereits eingebracht. Er liefert in Schlesien und Westgalizien ein gutes Ernteresultat, während in Böhmen das Resultat kaum mittleres ist. Die Sommerfrüchte wurden in Folge der Dürre in der Entwicklung gehemmt. Die bisher befriedigenden Saaten in Böhmen und Westgalizien dürften durch die jetzigen Regen bezüglich der Qualität noch gebessert werden. Die Gerstensaaten wurden von der Dürre fast überall mitgenommen. Im Allgemeinen wird die Gerste in Niederösterreich, in Böhmen, Mähren, Schlesien, Ostgalizien eine Mittelernte, in Westgalizien und in der Bukowina eine schwach mittlere Ernte ergeben. In Böhmen und Mähren dürfte die Gerste die vorjährige Qualität erreichen. Die Haferfrüchte haben unter der Dürre noch mehr gelitten als die Gerste. Nur in Böhmen, Nordmähren und Westgalizien zeigen sie einen ziemlich guten Stand.

(Marktweizen.) Der Handelsminister hat gestattet, daß die Gemeinde Felső im Komitat Gömör-Kisbont alljährlich am 20. Juli einen fünften Jahrmakkt abhalte und daß in der Gemeinde Nagyöböös des Komitats Ugocsa der vom 22. Juni ausgebliebene diesjährige Viehmarkt am 20. Juli abgehalten werde.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 17. Juli. Der von der Newyorker Börse vorliegende ungünstigere Bericht veranlaßte die Spekulation an der heutigen Börse zur Beobachtung der größten Reserve, die eine solche Geschäftslage zur Folge hatte, daß der Verkehr fast vollständig ruhte und auch in Saatsbahnaktien kaum einige Abschlässe vorkamen. Die Kurse bröckelten mächtig ab, bloß Renten blieben unverändert. An der Mit-

Tagssbörse war dieselbe Geschäftsstille, und da auch aus Berlin lustlose Haltung gemeldet wurde, erfuhren die Kurse weitere Einbußen, ohne daß es zu Abschlüssen gekommen wäre.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 619.75, Ungarische Hypothekbankaktien zu 430 bis 430.25, Staatsbahnaktien zu 696 bis 696.25, Rimamurányer Aktien zu 549, ungarische Kronenrente zu 93.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Hypothekbankaktien zu 429.25 bis 430, Oesterreichische Kreditaktien zu 618.75 bis 619, Rimamurányer Aktien zu 549 bis 549.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 461, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 694.50 bis 695, Lombarden zu 117.75.

Zur Erklärungzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 618.50.

Prämiengefahr: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 7 R. bis 9 R., per Ultimo Juli von 14 R. bis 16 R.

Die Nachbörse verlief total geschäftlos. Abschlüsse kamen überhaupt nicht vor.

Wiener Effektenbörse. 17. Juli. Die Ermattung, welcher der Berliner Markt gestern unterworfen gewesen war, hat auf die Auffassung des hiesigen Platzes an der heutigen Börse weiter eingewirkt, und die allgemeine Lustlosigkeit hat sich umso empfindlicher fühlbar gemacht, als auch die Berichte vom New Yorker Markte unbefriedigend lauteten.

(Amtliche Telegramme)

Table with 2 columns: Item (e.g., 4p. ung. Goldrente, 100er Rente) and Price (e.g., 111.10, 98.00).

(Privat-Telegramme)

Table with 2 columns: Item (e.g., 1864er Rente, 1868er Rente) and Price (e.g., 152.25, 5100.00).

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 619.—, ungarische Kreditaktien 736.—, Anglobankaktien 294.50, Banverein 518.—, Unionbank 540.25, Länderbank 486.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 696.75, Lombarden 117.50, Cibeihal 454.50, Rima-Murányer 547.50, Tabakaktien 428.—, Alpine-Aktien 664.—, Waikente 96.70, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.—, Russen 95.85, Türkenlose 186.25, Marknoten 117.55 per Kasse, 117.57 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.07 5/8.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 17. Juli. Die geschäftliche Thätigkeit hielt sich an der heutigen Börse in den engsten Grenzen, da die Spekulation nach wie vor unter dem Drucke ungünstiger Berichte aus den heimischen Industriebezirken steht.

Berlin, 17. Juli. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige österreichische Goldrente —, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.30, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 92.90, Südbahn 22.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.70, russische Banknoten 214.60, Wiener Wechselkurs 85.—, 4 Prozent. neue russische Anleihe 77.90, italienische Rente 104.50, Diskonto-Kommandit —, allg. Elektrik Edison 212.—, Dynamit-Trukt 161.—, Gelsenkirchener 218.80, Harpener 196.70, Laurahütte 202.70, unifizirte Türken 96.80. — Geschäftlos.

Berlin, 17. Juli. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 194.20, Südbahn 22.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.75. — Befestigt.

Frankfurt, 17. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 194.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.90, Südbahn 22.70, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 171.—, Dresdener Bank 186.60, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 197.05, Libertia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Träge.

Hamburg, 17. Juli. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 93.90, österreichische Kreditaktien 194.25, 1860er Rente 151.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.—, Südbahn 22.50, italienische Rente 104.—, 4 Prozentige österreichische Goldrente 93.40, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.50. — Ruhig.

Paris, 17. Juli. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 95.92, österreichische Goldrente 99.90, ungar. Goldrente 93.80, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 496.—, 3 1/2 Prozentige italienische Rente 103.60, Bomb. Eisenbahn-Prioritäten 286.—, fünfprozentige Marokkaner 508.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4 Prozentige konf. amort. Rumänen —, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Russen 1906 98.57, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 511.—, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieurs 96.30, vierprozentige unifizirte Türken 96.40, Türkische Rente 177.—, türkische Tabakaktien 450.—, österr. Bodenrentenbank 1117, österr. Länderbank —, ungar. Hypothekbank 455.—, Banque de Paris 1457.—, Banque Ottomane 703.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 654.—, Orientbahnen —, Waggon Wits —, Hartmann Maschinen 536.—, Rio Tinto 16.25, Sucrerie d'Egypte 27.—, Zula 234.—, Thomson Houston —, Urifany Kohlen —, Chartered 20.50, De Beers 260.60, East Rand 102.60, Jagersfontein 88.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 50.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.15, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 251.15, Privatdiskont 1 1/8. — Fest.

London, 17. Juli. (Schluß.) Englische Consols 87 1/8, 4 Prozentige Rupien 63 1/8, japanische Rente 81 1/8, Spanier 94 1/8, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93, Playdiskont 1 1/8, Silber 24 1/8, Südbahn 5 1/8, Italienische Rente 102 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.71, East Rand 4.—, Randfontein 1.46, Randmines 6.09, De Beers 10 1/8, Canada Pacific 17 1/8. — Ruhig.

Londoner Schlusskurse vom 17. Juli. (Mitgeteilt durch die London & Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Bank of London, Moorgate Street, E. C.) Bonds: Consols 87 1/8, 5 Prozentige Japaner 99, 4 Prozentige Rupien 63 1/8, vierprozentige ungarische Goldrente 93. — Amerikaner: Atchafon 87 1/8, Baltimore & Ohio 92 1/2, Canadian Pacific 17 1/8, Steel Common 43 1/8, Union Pacific 153 1/8. — Minenwerte: Anaconda 9, Rio Tinto 64 1/8, De Beers Deferred 10 1/8, Jagersfontein Deferred 3 1/8, Premier Diamonds Deferred 6 1/8, East Rand Prop. 4 1/8, Chartered 14 Sh. 9 P., Kleinfontein New 2 1/8, Randfontein 1 1/8, Rand Mines 6 1/8, Van Ryns 3 1/8.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 17. Juli. Effektivere Weizen verkehrte auch heute bei entsprechendem Angebot und guter Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden circa 50,000 Meterzentner zu 5 bis 10 Heller höheren Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 7579 Mtr. — Roggen notirt 10 H. höher und ist neuer Roggen per prompt zu 9 R. 35 S. bis 9 R. 45 S. Parität Budapest verkäuflich. — Futtergerste ist fest. Neue Gerste erreicht 7 R. 65 S. bis 7 R. 75 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer tendiert 5 Heller höher. Ab hier ist 8 R. 15 S. bis 8 R. 50 S. per Kasse machbar. — Mais zog 5 Heller an. Parität, ebenso auch ab hier notiren wir 7 R. 75 S. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt kam heute festere Tendenz zur Geltung. Man setzte zufolge einiger Deckungskäufe zu mäßig erhöhten Kursen ein, da auch die ausländischen Notirungen höher lauteten, zog aber kontinuierlich weiter an, als sich auch die rege Kaufkraft der Mühlen dokumentirte. Auch Mais war aufwärtsstrebend, nenngleich aus der Provinz mehrseitig Regen gemeldet wurden.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß (neu) 400 Mtr. 81 zu 12.05, 100 Mtr. 81 zu 12, 100 Mtr. 80.7 zu 12, 100 Mtr. 80.5 zu 12, 500 Mtr. 80 zu 12.10, 100 Mtr. 80 zu 12, 100 Mtr. 80 zu 12, 150 Mtr. 80 zu 11.95, 2000 Mtr. 80 zu 11.90 (Juli-August-Lieferung), 300 Mtr. 80 zu 11.90, 150 Mtr. 79 zu 12, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 400 Mtr. 81 zu 12.05, 200 Mtr. 79 zu 11.15, 100 Mtr. 78.5 zu 11.85, 100 Mtr. 77 zu 11.70, 200 Mtr. 76 zu 11.50, Alles per drei Monate. — Tröbkebecker: 500 Mtr. 79.5 zu 11.90, 4000 Mtr. 78 zu 11.65 (August-Lieferung), 4000 Mtr. 78 zu 11.65 (August-Lieferung), Alles per drei Monate. — Banater: 100 Mtr. 81 zu 12.05, 800 Mtr. 79.5 zu 11.90, 800 Mtr. 79 zu 11.77 1/2, 100 Mtr. 78.5 zu 11.90, 500 Mtr. 78 zu 11.80, Alles per drei Monate. — Beckereker: 3000 Mtr. 78 zu 11.50 (August-Lieferung), 4000 Mtr. 78 zu 11.65 (August-Lieferung), Beides per drei Monate. — Bácskaer: 300 Mtr. 80 zu 11.95, 100 Mtr. 79 zu 11.90, 100 Mtr. 78.5 zu 11.85, Alles per drei Monate. — T. Kanizsaer: 4000 Mtr. 80.5 zu 11.95, per drei Monate. — T. Bácskaer: 12,000 Mtr. 78 zu 11.65 (August-Lieferung), per drei Monate. — Theiß (alter): 200 Mtr. 77.5 zu 11.80, 130 Mtr. 77.5 zu 11.85, 150 Mtr. 77 zu 12.20, 500 Mtr. 76 zu 11.85, 100 Mtr. 75.5 zu 11.50, 100 Mtr. 75.5 zu 11.90, Alles per drei Monate. — Bester Boden (alter): 100 Mtr. 75.8 zu 11.90, per drei Monate.

Roggen 500 Mtr. zu 9.55, 250 Mtr. zu 9.45, Beides per Kasse, Parität.

Hafer: 150 Mtr. zu 8.40, 100 Mtr. zu 8.50, 200 Mtr. zu 8.27 1/2, Alles per Kasse.

Gerste: 600 Mtr. zu 7.57, per Kasse, Parität.

Mais: 200 Mtr. zu 7.85, 100 Mtr. zu 7.75, 250 Mtr. zu 7.75 (ab Schiff), Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.02, 11.01, 11.21, 11.17; Roggen per Oktober zu 9.31, 9.41, 9.35, 9.40, 9.35, 9.38; Mais per Juli zu 7.60, 7.66; Mais per August zu 7.65, 7.67, 7.58; Mais per Mai 1909 zu 7.24, 7.38, 7.33, 7.38, 7.34; Hafer per Oktober zu 8.38, 8.40, 8.39. — Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.18 Geld, 11.19 Waare; Roggen per Oktober zu 9.38 Geld, 9.39 Waare; Mais per Juli zu 7.59 Geld, 7.60 Waare; Mais per August zu 7.61 Geld, 7.62 Waare; Mais per Mai 1909 zu 7.34 Geld, 7.35 Waare; Hafer per Oktober zu 8.39 Geld, 8.40 Waare; Kohlspeis per August 16.45 Geld, 16.55 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Mais per Juli R. 7.60

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Item (Theiß, Weißbrot) and Price (e.g., 74 Rg. R. 22.80-23.20).

Bester Boden:

Table with 2 columns: Item (74 Rg. R.) and Price (e.g., 22.90-23.00).

Bácskaer:

Table with 2 columns: Item (74 Rg. R.) and Price (e.g., 22.90-23.30).

Vanater:

Table with 2 columns: Item (74 Rg. R.) and Price (e.g., 22.70-23.10).

Theiß, neu:

Table with 2 columns: Item (78 Rg. R.) and Price (e.g., 23.10-23.60).

Bester Boden, neu:

Table with 2 columns: Item (78 Rg. R.) and Price (e.g., 23.10-23.40).

Roggen, Ia, neu R. 19.10-19.30

Roggen, Mittel, neu R. 18.90-19.10

Gerste Ia, neu R. 15.—-15.30

Gerste, Mittel, neu R. 14.80-15.—

Hirse R. 11.—-12.—

Hafer, Ia, neu R. 16.70-16.90

Hafer, Mittel R. 16.10-16.50

Mais, ungar., neu R. 15.40-15.60

Reps, Kohlspeis, neu R. 32.30-33.—

Terminer. Weizen per Oktober R. 22.36-22.88

Roggen per Oktober R. 18.76-18.78

Mais per August R. 15.22-15.24

Jrex-Zahnpulver in Auto-Dose, mehrere Monate ausreichend — Preis K.1.20

Mais per Mai R. 14.68—14.70
Hafer per Oktober R. 16.78—16.80
Rohrzucker per August R. 33.80—33.—

Schiffsfahrt auf Grund der vom 6. Juli bis 11. Juli vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze ver-
stehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer
und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz 22 F.

Wiener Fruchtbörse vom 17. Juli. [Privat-Tele-
gramm.] Nach den fortgesetzten Rückgängen in den letz-
ten Tagen vollzog sich heute ein Stimmungswechsel,

Berlin, 17. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß.]
Weizen per Juli 224.—, per September 203.50,
Roggen per Juli 192.—, per September 182.50, Hafer

Breslau, 17. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen
lofo, alter —, neuer 21.90, gelber Weizen lofo, alter
—, neuer 21.80, Roggen lofo 17.90, Hafer lofo —,

Paris, 17. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per
Juli 22.95, per August 23.—, per September-Oktober
23.45, per September-Dezember 23.65. — Roggen per
Juli 16.40, per August 16.65, per September-Oktober
17.15, per September-Dezember 17.15. — Mehl per
Juli 29.65, per August 29.95, per September-Oktober
30.70, per September-Dezember 30.75. — Rüböl per
Juli 81.25, per August 81.50, per September-Dezember
81.—, per Januar-April 79.50. — Spiritus per Juli
47.25, per August 47.50, per September-Dezember 39.75,

Getreide- und Mehlverkehr.
Das königlich ungarische statistische Centralamt ver-
öffentlicht den folgenden Ausweis über die vom
15. Juli, Abends 6 Uhr, bis 16. Juli, Abends 6 Uhr,

Table with columns: Angekommen, Versendet, Effensbahn, Schiffe, Dampf, Totale, Budapest, Gesamt.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne
Verkehr. — Amtlich notiren (per 100 Kg.): Budapest
Schweinefleisch, Stadtwaare zu R. 133 Geld, R. 134 Waare.

Budapest, 17. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt
Budapest lofo R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 17. Juli. (Spiritus.) Bei fortgesetzter Ge-
schäftstagnation notirt prompter Kontingentspirituss un-
verändert 61 R. bis 62 R. nominell.

Wien, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmit-
tagsbörse.] Rohrzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes
von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung

Hamburg, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nach-
mittagsbörse.] Rohrzucker t o. b. Hamburg zur sofortigen
Lieferung 22 M. 15 Pf. bis 22 M. 30 Pf., per Oktober-
Dezember 20 M. 10 Pf. bis 20 M. 15 Pf., per Januar-
März 20 M. 30 Pf. bis 20 M. 35 Pf. — Tendenz: Matt.

Köln, 17. Juli. Rüböl lofo Nm. 74.—.

Wiedermärkte.

Budapest, 17. Juli. (Hauptstädtischer Schweine-
markt.) Von gestern zurückgeblieben 142 Stück Schweine,
23 Stück Frischlinge, Nachtrieb 27 Stück Schweine,
— Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug
1510 Stück Schweine, 10 Stück Frischlinge, zusammen
1679 Stück Schweine, 33 Stück Frischlinge. Verkauft
wurden 1274 Stück Schweine, 33 Stück Frischlinge, un-
verkauft zurückgeblieben 405 Stück Schweine und — Stück
Frischlinge. Man bezahlte: Frischschweine: alte, über
350 Kilogr. schwere von 1 R. 2 F. bis 1 R. 6 F.,
280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. 90 F. bis 1 R. 2
F., Ausschub von — F. bis — F., junge, über
300 Kilogr. schwere von 1 R. 30 F. bis 1 R. 36 F.,
mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 29 F. bis
1 R. 36 F., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 27 F. bis
1 R. 36 F., Frischlinge von — F. bis — R. — F.,
Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von — R. — F. bis
— R. — F., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 R.
36 F. bis — R. — F., Frischlinge, inländ., von 1 R.
10 F. bis — R. — F., ausländische von — R. — F. bis
— R. — F., Spanferkel von 1 R. 10 F. bis — R. — F.
Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war
mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 17. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht
der Vorstehendhändlerhalle in Köbánya. Vorrath am
15. Juli 37,812 Stück. Vom 16. Juli wurden auf-
getrieben 279 Stück, abgetrieben wurden 312 Stück, dem-
nach verblieb am 17. Juli ein Stand von 37,779 Stück.
— Wir notiren: Maifischweine: Ungarische Prima: Alte
schwere von — R. — F. bis — R. — F., mittlere von
— R. — F. bis — R. — F., junge schwere von 1 R.
27 F. bis 1 R. 29 F., mittlere von 1 R. 29 F. bis 1 R.
31 F., leichte von 1 R. 33 F. bis 1 R. 37 F. — Un-
garische Bauernwaare: schwere von — R. — F. bis — R.
— F., mittlere von — R. — F. bis — R. — F., leichte
von — F. bis — F. — F., Serbische schwere von — R.
— F. bis — R. — F., mittlere von — F. bis — F. — F.
Das Geschäft war ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Her-
mann Geiselt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in
der Centralmarkthalle.) Der heutige Wochenmarkt war
ziemlich lebhaft. Die Zufuhren waren etwas größer,
die Preise blieben bereits bei sämtlichen Lebensmitteln
unverändert. Am Obstmarkt herrscht rege Kaufkraft, der-
zeit werden hauptsächlich Aprikosen, Pfirsiche und
Strubeläpfel zu entsprechenden Preisen verkauft.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von
1 R. bis 1 R. 10 F., minderes Rindfleisch von
70 F. bis 90 F.; Kalber, lang gewogen, ohne Ge-
wichtsabschlag, von 80 F. bis 90 F., lebende Kalber
von 60 F. bis 70 F., Lebendgewicht; Schweine und
Schweinefleisch von 1 R. 36 F. bis 1 R. 40 F. per
Kilogramm. — Eier. Prima ungarische zu 73—74 R.,
Theißwaare von 72 R. bis 73 R., Siebenbürger zu
72 R. per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel.
Suppenhühner von 3 R. 40 F. bis 3 R. 60 F.,
Bach- und Brathendel von 1 R. 40 F. bis 2 R.,
Alles per Paar und Qualität. — Wild. Rehe sehr
gejuch, erzielen 1 R. 60 F. bis 1 R. 80 F., Hirsche
von 80 F. bis 90 F., Wildschweine von 1 R. bis 1 R.
40 F. per Kilogr. — Milchprodukte. Theebutter von
2 R. bis 2 R. 40 F., Rohbutter (Sandbutter)
von 1 R. 30 F. bis 1 R. 40 F., Topfen von 10 F.
bis 12 F., Alles per Kilogr. — Obst. Prima-Weichsel
von 40 F. bis 50 F. per Kilogr. — Birnen 24 F.
bis 40 F., Äpfel 20 F. bis 30 F., Aprikosen (barack)
20 F. bis 30 F. per Kg. Pfirsiche 50 F. bis 70 F.,
Zweitschoten von 20 F. bis 24 F. Alles per Kilogramm.

Nutzung aus dem „Rüßlöth“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen
die Firma Leopold Kókány in Miskolc. Kon-
kurskommissär Gerichtsrath Bela Jodor, Massenerwalter
Dr. Joseph Hebrony, Stellvertreter Dr. Mar Simon.
Anmeldungsstermin 1. September, Liquidationsverhand-
lung 25. September. — Gegen den Kaufmann Ignaz
Markstein in Pozsony. Konkurskommissär
Gerichtsrath Joseph Kirchner, Massenerwalter Dr. Theodor
Ström, Stellvertreter Dr. Ernst Csáfar. Anmeldungs-
stermin 1. September, Liquidationsverhandlung 10. Sep-
tember. — Gegen den Kaufmann Markus Dswald
in Nagybánya. Konkurskommissär Gerichtsrath Paul
Pavescics, Massenerwalter Dr. S. Popilovits, Stellvert-
reter Dr. Morovics. Anmeldungsstermin 20. August,
Liquidationsverhandlung 21. September. — Gegen den
Kaufmann Daniel Detväs in Kolozsvar. Kon-
kurskommissär Gerichtsrath Dr. Bela Ternovsky, Masse-
nerwalter Dr. Stephan Kovács, Stellvertreter Dr. Georg
Mihály. Anmeldungsstermin 12. September, Liquida-
tionsverhandlung 8. Oktober. — Gegen den Kaufmann
Karl Fischhof in Szekesvárad. Konkurskommissär
Gerichtsrath Ladislav Mith, Massenerwalter Dr. Karl
Vesthy, Stellvertreter Dr. Franz Kron. Anmeldungs-
stermin 10. September, Liquidationsverhandlung 7.
Oktober.

Konkursaufhebung in Budapest. Des Wilhelm
Darvas.

Konkursaufhebung in der Provinz. Des A.
Piniés in Jánosváros.

Budapester Todtenliste.

— Vom 17. Juli. —
Anna Akerbauer, 45 J., VIII., Dobosi-
gasse 7. Desider Attädter, 65 J., VIII., Baroßs-
gasse 83. Frau Edmund Böhl, 60 J., II., Csapláros-
gasse 11. Frau Franz Jatab, 22 J., VII., Königs-
gasse 46. Frau Ludwig Scheil, 23 J., III.,
Wienerstraße 120. Frau Armin Schwarz, 65 J.,
VIII., Polizeispital. Frau Stephan Kiss, 67 J., VIII.,
Sándoragasse 17. Anna Babel, 29 J., IX., Remete-

gasse 12. Frau Joseph Zajcsek, 72 J., VI., Föthber-
straße 23. Karl Heßler, 19 J., V., Bilegarber-
gasse 92. Frau Joseph Braun, 74 J., IX., Uellber-
straße 31. Frau Franz Böhl, 39 J., V., Bäckläng-
gasse 1429. Helene Rigula, 30 J., VIII., Loujengasse 30.
Marie Sándor, 29 J., VII., Alfagasse 13. Frau
Moriz Reib, 70 J., VI., Bajnógasse 23.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 17. Juli 1908, 7 Uhr Morgens.
Nähezu in ganz Europa herrscht bewölkttes Wetter,
in der Umgebung der in England befindlichen Depression
gibt es stürmische Winde. Regen werden mit Ausnahme
Italiens von überall gemeldet. In Ungarn hat es
mit Ausnahme von jenseits der Donau fast überall
geregnet, in vielen Gegenden betrug die Niederschlags-
menge über 10 Mm., in Stebenbürgen 10 bis 50 Mm.;
stellenweise hat der Wind angehalten. Die Temperatur
ist weiter gesunken und ist im Westen 5 Grad unter
dem Normale. Das Maximum war in Turfere mit
27 Gr. C., das Minimum in Sopron mit 8 Gr. C. —
Prognose: Vom Westen ausgehend ist langsame
Temperaturzunahme und stellenweise, besonders im Osten
des Landes, noch Regen oder Gemitter zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in %.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum
25°, das Minimum 16° Celsius.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, Datum, Wasserstand.

Erklärung der Zeichen:
— unter Null; + über Null; < schlugen um; > geflossen um;
° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; — unbestimmt.

Die Kurztabelle befindet sich auf Seite 12.

Eigentümer:
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft Sigmund Brody.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

KRONDORFER SAUERBRUNN
Aerz lich empfohlen bei allen katarthallischen Affektionen
schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk.
Beste Spritzer zum Wein und Champagner.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Ungarische szakképzett papirkereskedősegéd felvétetik. Henik Sándor, József-körút 30-32. 7228

Weißwaren-Kommissar sucht Firma Lowy Ferencz, Besztercebánya, zum baldigsten Eintritt, Alter von 20-25 Jahren. Welche in Wäschegechäften servirt, Auslageräume, ungarisch, deutsch, slowakisch sprechen, erhalten Vorzug. Posten dauernd. 38098

Könyvelő vagy könyvelőnő, perfekt deutsch-ungarische Korrespondenz, praktisch doppelte Buchhaltung und Stenographie, Galanteriebranche bevorzugt, wird engagirt. Deutsche und ungarische Offerte erwünscht unter „D. 255“ an die Exp. 7255

Lehrling aus gutem Hause wird sofort aufgenommen im Ledergeschäft Reiter Márkus, Ráday-utca 2. 7207

Sichere Existenz gründet man sich durch Erlernung eines Kunsthandwerks. Anfragen unter „Kunsthandwerk“ befördert die Expedition. 7247

Deutsches Fräulein wird sofort acceptirt. Näheres Direktor Virány, Lánchíd-utca 2. 7239

Kerestetik azonnali belépésre gabona szakmában tartás, perfekt magyar-német levelező. Könyvvitelben ismertek előnyben részesülnek. Löwenstein Jakab és Igancz, Zalaegerszeg. 38167

Jünger Kommissar, der Herrenmode, Schuhe kundig, guter Verkäufer, Auslagarrangeur, der 3 Landesprachen mächtig, Israelit, findet sofort oder per 1. August Aufnahme. Respektanten eigene Handschrift, Zeugnisfotos samt Gehaltsansprüchen an Ede Schwarcz, Eperjes, zu richten. 38177

Größere Fabrik sucht Komptoir-Praktikanten zum sofortigen Eintritte. Offerte unter „N. B. 283“ an die Exp. 7283

Nagy uradalom irodája részére kereskedelmi érettségizett gyakornokot keres. Szabad lakás, fűtés, világitáson kívül kezdőfizetés 70 kor. Csakis jó családból való fiatal emberek pályázhatnak; előnyben részesülnek azok, kik a magyar nyelven kívül a németet is tökéletesen birják. Pályázatok bizonyítvány másolatokkal felszerelve „Jövő 156“ jelige alatt a lap kiadójába. 38156

Kommissar der Damenmode und Manufaktur-Branche, perfekter Auslagarrangeur, der 3 Landesprachen mächtig, acceptirt Lohn Ignaz, Besztercebánya. Photographie und Zeugnisfotos erwünscht. 38178

Wir suchen zu baldigstem Eintritt einen tüchtigen **Steinbruchwerkführer** (Christ, verheiratet), der die **maschinelle** Bearbeitung aller Art Bausteine (Sandstein) versteht und im Bruche selbst alles sachmännisch leiten kann, der deutschen und slowakischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Nur tüchtige, mit längerer Praxis und gute Referenzen versehene, kautionsfähige Bewerber mögen ihre Offerte senden an die Geschäftsverwaltung Puhó, Trencsener Kom. 38118

Tüchtiger Kommissar der Kurz- und Wirtwaarenbranche, **selbstständiger** Verkäufer quasi Geschäftsführer, der auch Kunden zu besuchen hat, wird per sofort mit 60-70 Kronen Gehalt sammt ganzer Verpflegung acceptirt. Ung. und deutsche Sprache, wie gute Handschrift wird erwünscht. Offerte an Moriz Run, Bonyhád. 38780

Geprüfter Geizer findet in meiner Käsefabrik sofort oder per August dauernde und gute Stellung. G. Alexander Szjopto, Késmark, Ungarn. 38026

Platzvertreter, intelligenten, mit Figur und Provision acceptirt vornehmes Schildermaleratelier. Briefe unter „Platzkenntnis“ an Josef Schwarz, Amnoncenbur., Andrássy-ut 7. 38137

Personen aller Stände finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Rosen gegen Raten für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch festes Gehalt. Offerte richten man an Wechselhaus S. Fuchs, Budapest, Keoske-méti-utca 1. (Gegründet 1866.) 37222

Megjelent ma az Országos Pályázati Közlöny. Ára 50 fillér. Nap-utca 13. 38193

Jó irásu kereskedelmi végzet fiatal leány pénztárnoknőnek óvadékkal felvétetik. Óvadék biztosítva. Ajánlatok „Pénztár“ jelige alatt **Blockner** hirdető irodájába (Sütő-u.) intézendők. 38129

Tüchtiger Kommissar der Manufaktur- und Modewarenbranche, der drei Landesprachen mächtig, flotter Verkäufer und Lager-Arrangeur, wird per 15. August gesucht. Selbstgeschriebene Offerte mit Beischluß der Zeugnisfotos und Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Verpflegung, sind zu richten an Jüder Rosenthal, Bán, Trencsener Komitat. 38097

Gyakornok, ki németül tud, jó irással, kereskedelmi iskolát végzett, kerestetik megfelelő fizetéssel nagyobb gyári irodába. Ajánlatok „Biztos jövő“ alatt a kiadóba. 38194

Tapeten

Papiermaché, Dekorationen, Rouletten, spanische Wände billigt und in reicher Auswahl bei **Lederer Ernő** IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Ges. Der billigste und bequemste Ausflug von Budapest nach Vác und Nagymaros. Sonntag, 19. Juli a. c.

Abfahrt von Budapest nach Vác	8.00 Vorm.	und	2.30 Nachm.
Abfahrt von Vác nach Budapest	8.05	„	2.35
Abfahrt von Budapest nach Nagymaros	8.20	„	2.50
Abfahrt von Nagymaros nach Budapest	10.00	„	4.30
Abfahrt von Budapest nach Vác	11.00	„	5.30
Abfahrt von Vác nach Budapest	11.30	„	8.00 Abends
Abfahrt von Budapest nach Nagymaros	12.15 Nachm.	„	8.45
Abfahrt von Nagymaros nach Budapest	1.10	„	9.40
Abfahrt von Budapest nach Vác	1.25	„	9.55
Abfahrt von Vác nach Budapest	1.30	„	10.00

Für diese Sonderfahrten gelangen die nachstehenden besonders ermäßigten Fahrpreise zur Einbeziehung: I. Platz 40 Hell., II. Platz 30 Hell. von Budapest nach Vác oder umgekehrt: I. Platz 100 „ II. Platz 70 „ Vác Nagymaros od. „ 60 „ II. Platz 40 „

Kinder vom vollendeten 4. bis zum 10. Lebensjahre bezahlen den halben Fahrpreis. Offiziere und Militärbeamte werden auf dem I. Schiffsplatz gegen Zahlung von halben Fahrkarten für diesen Platz befördert. Angehörige des Mannschafstanzes zahlen auf dem II. Platz den halben Fahrpreis für diesen Platz.

Staats- und Hofbeamte zahlen auf Grund der vorchriftsmäßigen Beglaubigungen auf dem I. Platz die Gebühr des II. Platzes. Ferner werden zur besonderen Bequemlichkeit des Publikums Tours- und Retourkarten zu folgenden, weiter ermäßigten Preisen ausgegeben: von Budapest nach Nagymaros und zurück I. Platz 150 Heller II. Platz 120 „ von Vác nach Nagymaros und zurück I. Platz 90 Heller II. Platz 75 „

Diese Sonderfahrten werden durch einen großen, mit allem Komfort ausgestatteten Salondampfer ausgeführt, so daß das reifende Publikum an Bord des Dampfers auch gegen etwaiges schlechtes Wetter geschützt ist.

An Bord des Dampfers befindet sich eine Restauration mit vorzüglicher Küche, civilen Preisen und tadelloser Bedienung. Zwischen Nagymaros und Visegrad besteht eine regelmäßige Nebenverbindung; die Landungsstelle des Nebenfahrpropellers befindet sich unmittelbar oberhalb der Ankunftsstelle des Sonderdampfers. Sollten diese Sonderfahrten aus irgend einem Grunde unterbleiben, so wird diesbezüglich rechtzeitig Publikation erfolgen.

Die Verkehrs-Direktion.



JAMI Original französische und amerikanische

Präservativ-Spezialitäten Aegypt. empfohlen! Garant. verlässlich!

Gummi und Fischblasen in Original-Packung! Preise per Dutzend 2, 4, 6, 8, 10, 15 Kronen.

Frauen-Schußmittel laut ärztlicher Verordnung „Pessarium oclusivum“ Kr. 3-5.

Neu! Neu! Neu!

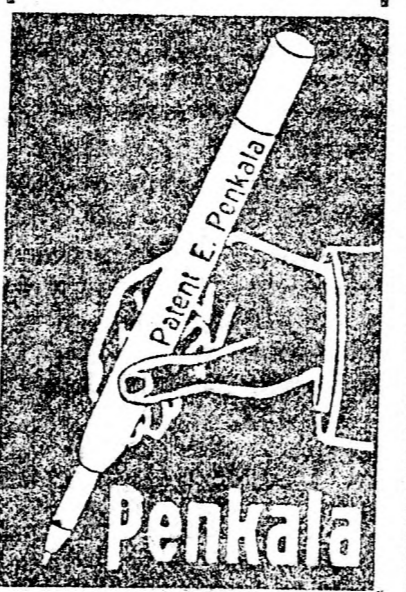
Auto Vaginal „Spray“ Kronen 15.—

Frigateure, Bidets, sowie sämtliche Artikel zur Frauen- und Herrenhygiene zu Fabrikspreisen.

Belagungen gratis und franco meine neueste Preisliste.

J. KELETI, BUDAPEST, IV. ker., Koronaherozeg-u. 17

Füll-Bleistift



Penkala Hochinteressante Neuheit! Bequem in der Westentasche zu tragen. — Elegant! — Ist stets gebrauchsfertig, braucht nie gespitzt zu werden. Spitze dünn und fest, bricht nicht. Unübertroffen einfach. Konstruktion. — Versagt nie! Preis: K. 1.20. In allen ersten Papiergesch. käuflich. Illustrierter Katalog gratis durch **Fabrik Edm. Mosler & Co.** Zagreb (Agram) Kroatien.

Geheime Krankheiten

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordnations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

Dr. Kajdacsy G. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.

Ordnations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körút 2.

Ordnation von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Erfolgsgang auf brüchlichem Wege. Medikamente belorgt.

Möbel

sowohl gegen Kassa wie auch gegen **Katenzablungen** coulant bei **Fuchs Bödog** VII., Erzsébet-körút 32. 38. Preis-Leistung gratis und franco.

GELD

Vorschüsse auf Lose, Wertpapiere so auch **Prov.-Sparkassasaktien**

Elisabeth-Lose . . . 6.50 Kr.
Joseph-Lose . . . 7.50 „
Hng. Kreuzlose . . . 22. „
Domban-Lose . . . 16. „
Ztal. Kreuzlose . . . 40. „
Deherr. Kreuzlose . . . 40. „
Baterian-Lose . . . 90. „
Konvert. Hypothek 290. „

Das Darlehen kann auch in Raten von 2 Kronen angefangen zurückgezahlt werden. An derweitig verpfändete Lose werden ausgelöst und nach Einlösung des Deposites wird das Darlehen laut obiger Aufstellung erdhbt. **Sofortige Erledigung** u. billige Zinsen.

BANKHAUS BEIFELD Budapest, Karlsring 1. Gegründet 1874.

Hervorragende Ausländerin sucht, um ihren Beruf aufzunehmen, damit dem Glende zu entgehen, einen Menschenfreund, welcher ihr mit einem Darlehen hilft. Ernst, Nichtanonymus wird er sucht unter „Im Werden 288“ an die Exp. 7288

BUTOR

részletre is mélyen lezállított árban kapható a **BUTOR-UDVARBAN** Budapest, Eötvös-utca 17. (Andrássy-ut sarkán.) Árjegyzék ingyen!!

Magyar tanügyi intézet

Kerécsz-utca 31. Felvilágosítást nyújt Európa minden iskolájáról. Elintéz minden a tanügy körébe tartozó ügyet. Elintéz iskolai beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulónak, egyetemi hallgatóknak tisztességes oteladóknál leendő **elhelyezéséről**, ellátásáról. Szülőket gyermeküknek minden egyes tantervből való **előzetes felvilágosítás** az iskolában, valamint lakásán való **viselkedéséről** köthetik, illetve havonként körülményeinek értelmében **felvilágosítást**. Beszerez könyveket és tanszerket. A tanulók **korrepetálásáról** gondoskodik. **Tanítói személyzetet** (tanár, nevelő, tanító, nevelőnő) ajánl, illetve **elhelyez**. Tanácsot, felvilágosítást és utmutatást ad magánvizsgálati ügyben.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Ärzte das von **Wilhelm Molnar** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete **BRUCHBANDI** welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. **Preise:** Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 12-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.—. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen: Gipsverbände, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradenhalter, Krampfaber-Gummistülpsen, Frigideure und Knie-Verbrühen, Brustpolster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei **Molnar Wilmos**, **K. u. k. Karlsring 25.** Spezialist in Bandagen, Gummiverfahren u. Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effectuirt. **Preis-Leistung gratis und franco.** Gegründet im Jahre 1888.

Dr. GARAI

emerit. k. u. k. Hofstellungs-Physiker. **Spezialarzt** für geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Gicht-, Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendblinden, Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der bealtesten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verneuerung). Für neuartigen, gründlichen Behandlung garantiert der Arzt des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Genauer möglich. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zugkufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.)

Offene Stellen.

Irodai gyakornok, kezdő, nagykereskedés részére kerestetik. Ajánlatok „Textil 295“ jelige alatt a kiadóba. 7295

Fiatal fűszeres segéd felvétetik, vidéki előnyben részesül. Heisler Ferencz, Budapest, Gyár-utca 22. sz. 7299

Irodai gyakornok (esetleg kisasszony) papir nagykereskedés részére, szép írással, felvétetik. Akik már hasonló minőségben működtek, előnyben részesítetnek. Ajánlatok „Szorgalom 298“ jelige alatt a kiadóba. 7298

Fényképész segéd, ügyes retoucheur, kerestetik azonnali, esetleg augusztus 1. belépésre. Ajánlatokat kér Rasofszky Béla, fényképész, Nyitra. 38176

Gabonarakárnok, ügyes, szakképzett, több évi gyakorlattal, kerestetik azonnali belépésre. Tót nyelv ismerete előnyt biztosít. Ajánlatok igény megjelöléssel Laufer Henrik, Léva, czimzendők. 7311

Segéd, csinos megjelenésű, keresztény, önálló elárúsító, kirakatkendő, magyar, német, esetleg tót nyelvben jártas, jó fizetés és teljes ellátással felvétetik vászon, divat és rövidáru üzletben; belépés azonnali vagy augusztus 1. Ajánlatok, esetleg fényképpel íj. Ottó Józsefhez, Vác. 7308

Ein junger Spezialekonom (Aussehrling), der 3 Landessprachen mächtig, wird per sofort mit einem Gehalte von 16-20 Kr. per Monat nebst freier Station bei Halamos Miksa, Fenyőháza, acceptirt. 7309

Komptoirist und Praktikant mit Handelschulbildung finden dauernde Anstellung bei Fabrikationsgesellschaft nächst Budapest. Offerten vermittelt unter „N. 254“ an die Exp. 7254

Verkaufserin für ein Selbstaaren- u. Delikatessengeschäft, welche tüchtig in Aufschnitt und Rechnen, wird sofort aufgenommen. Bessenyei Géza, Budapest, VI., Andrássy-ut 37. 7285

Breider's kommerzielles Informationsbureau Szeged, Tisza Lajos-körút 52, placirt Buchhalter und Kommiss in ganz Ungarn. 7308

Lehrjunge, 38., mit gutem Schulzeugniß wird gesucht, religiös ist bevorzugt. Bei Ignaz Szidon, Heiligenberg bei Wien, Station Gramat, Neufeld. 7251

Vertrauensposten. Gesucht wird als Stütze der Hausfrau und zur Mitwirkung in einem größeren Selbstaaren-Geschäfte eine Frau oder Fräulein in mittleren Jahren mit gediegener Schulbildung, vertraut mit der Führung des Hauswesens, der ung. u. deutschen Sprache mächtig. Gehalt nebst gänzlicher Verpflegung nach Uebereinkommen. Anträge unter „Vertrauensposten 292“ an die Exp. 7292

Komptoirist mit vorläufig 70 Kronen Monatsgehalt gesucht. Deutsche Sprachkenntniß, schöne Schrift unbedingt erforderlich. Offerte unter „Aktiengeellschaft 042“ an die Exp. 25042

Kommiss der Manufaktur- und Modewaarenbranche, tüchtiger Verkäufer und Portalarrangeur, der ungarischen, slavischen u. deutschen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Dasselbst wird ein Lehrling aus gutem Hause aufgenommen. Offerte an Samuel Holänder, Turóczenmárton. 33155

Komptoirist, der deutschen, ungarischen Sprache vollkommen mächtig, mit schöner Handschrift, wird acceptirt. Aus der Textilbranche bevorzugt. Offerte unter „N. 3. 333“ an die Exp. 7333

Komptoiristin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, deutsch stenographirend, gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Tüchtig 332“ an die Exp. erbeten. 7332

Elfgelalandó állások több száz van minden szakmából közölve az Országos Pályázati Közlönyben, megrendelhető 50 filléért. Nap-utca 13. 38170

361 betöltendő állásról ma jelent meg az Országos Pályázati Közlönyben, ingyenes mutatószám. Nap-utca 13. 38192

Tüchtigster deutsch-ungarischer Korrespondent oder Korrespondentin, die auch in der Buchführung versiert sind und flüchtig stenographiren können, werden sofort aufgenommen. Offerte unter Chiffre „Kolonialwaarenbranche“ an die Expd. 7301

Ein Praktikant im Alter 16-17 Jahren, aus ansässiger israelitischer Familie, mit guter Schulbildung, der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, schöne flinke Handschrift, verlässlich im Rechnen, wird in einem Feinen, Tuch-, Mode-, Manufaktur-Geschäft, welches Samstag und an allen israelitischen Feiertagen geschlossen bleibt, aufgenommen. Dafür ganze Verpflegung. Adresse in der Exp.; ferner ertheilt Auskunft in Wien Herr M. Janowitz, XII/V., Schönbrunnerstraße 138. 6915

Kalapdiszítőnél elsőrangú nődivat-szalonn részére előnyös feltételek mellett felvétetik. Lovéleni kimerítő ajánlatokat „Premier 038“ jelige alatt a kiadóba. 25038

Fiatal irodista, a németben jártas, nagykereskedés részére azonnal felvétetik. Ajánlatok „P. O. 052“ jelige a kiadóhivatalba kéretnek. 25052

Komptoiristát keres, rögtön belépésre közmű-áru nagykereskedés; horvát nyelv bírása előnyben részesül. Ajánlatok „Jó irás 216“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 7216

Nagy mellékkeresetre tehetnek szert oly egyének és vidéki úgynökök, kik sorsjegyek részletfizetésre való eladásával foglalkozni óhajtanak. A legmagasabb jutalék biztosított. Állános Bank r.-t., Budapest, Erzsébet-körút 39. 7345

Ügynökök kerestetnek Budapest és vidéken sorsjegyeknek részletfizetésre való eladására. Magas jutalék. Bárki jelentkezhetik. Beifeld Bankház, Budapest, Károly-körút 1. Alapított 1847. 37651

Buchhalter, landwirthschaftlicher, bilanzfähig, ledig, 38., gesucht. Krakauer, Nagymező-u. 25. 25059

Flott arbeitende Remington-Maschinenschreiberin wird gesucht. Offerte sind mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Korrekte Deutsche 325“ an die Exp. zu richten. 7325

Waldmanipulant zur Exploitation eines Gebirgs-Buchennadles in der Nähe von Raic wird bei Wolf & Trostler, Ujvidék, acceptirt. Nur solche Offerte werden berücksichtigt, welche nebst den Gehaltsansprüchen den Befähigungsnachweis enthalten. Daß der Different die Waldmanipulation im Gebirge, namentlich das Niesen und Verunterlassen der Hölzer gründlich kennt und in der Erzeugung von Knochholz, Eisenbahnschwellen, Brennholz, Wagnerholz und Solztohle versiert ist. 37664

Ökonomebeamter, ledig, 38., gesucht. Krakauer, Nagymező-u. 25. 25060

Ökonomadirekt, der Handelschule absolvirt und in der äußeren Wirthschaft bewandert ist, ledig, gesucht. Krakauer, Nagymező-u. 25. 25061

14-17jähriger geachteter Junge kann bei diplomirtem Metzler gänzliche Ausbildung in besserem Fache erhalten. Dortselbst wird Gehilfe bis 150 Gulden monatlichem Gehalt sofort aufgenommen. Auskunft Elisabethring 17. U. 6. 38198

Tüchtige Vergolder-Gehilfen finden Aufnahme auf längere Zeit, welche für kirchliche Arbeiten auf Poliment-Ölglasvergoldung praktisch geübt sind. Offerte mit Lohnangabe an Brantisch & Tausch, Ujvidék, Vergoldungs-Atelier für kirchliche Kunst. 38181

Geschäfte.

Exportdampfmühle, prima Geschäft, ist um 60.000 Kr. zu verkaufen. Engländer, Samu, vendégújs, Eperjes. 7195

Familienverhältnisse halber ist ein sehr gutgehendes Spezerie- und Wädereigenschaft, Flaschenzeng und Traikt verhandeln, unter sehr günstigen Bedingungen per 1. Oktober zu übergeben. Näh. unter Chiffre „M. R.“ poste restante Turdossin, Arva-megyé. 7252

Ein seit 20 Jahren vorzüglich eingeführtes Exportgeschäft in einer größeren Provinzialstadt Sündungarns (vollständig eingerichtete Getreide-Mischmaschinenfabrik), nebst Export aller Landessprodukte, mit ständigem, großem Kundenkreis, ist wegen Domizilwechsels günstig zu verkaufen. Anträge unter „Glänzende Existenz 193“ an die Exp. 7193

Kreditorei auf einer Hauptstraße in Budapest ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. 6523

Gelegenheitskauf! Eine am frequentesten Geposten gelegene Glas-, Porzellan- und Emailgeschirrhändler, fonturenlos, mit eigener Spenglerwerkstätte, gut eingeführt, in einem Rothenbergwerk- und Holzindustrieviertel, wegen größerer Unternehmung sofort billig zu verkaufen. Näheres durch S. Darro, Mehadia, nächst Herulesbad. 7103

Traikt, welche Eigentümer 28 Jahre leitet, auf der frequentesten Straße der Hauptstadt, herrliche Existenz für große Familie, ist sofort zu übergeben. Näheres László Lipót, József-körút 25. Telefon. 25047

Ritka alkalom. A főváros közelében, ami tízevenként fordul elő, elismert jó fűszerüzlet tözsdé és italméréssel, olesó házbérel, havi 4000 korona bevétel, családi okok miatt eladó. Ügynökök kizárva. Értekezni hétköznap Aggteleki-utca 10, földszint 2, 4-től 7-ig. 24966

Seltener Gelegenheitskauf. In einer schönen, gr. Provinzialstadt Oberungarns wird für ein seit 50 Jahren bestehendes, bestflorirendes Feines, Mode-, Manufaktur- und Tuchwaarengeschäft, welches sich des feinsten Kundendienstes, des besten Renommées und Vertrauens, sowohl in Vorkauf, als auch in den vielen umliegenden Dörfern erfreut, ein Uebernehmer gesucht. Inhaber, welcher das Geschäft selbst gründete, will ehestens in Ruhestand treten, verlangt daher keine Ablösung und wäre geneigt, auch mit theilweisem Verlust an den Baaren selber zu verkaufen. Auskunft ertheilt in Wien Herr M. Janowitz 12/2, Schönbrunnerstraße 138, sowie auch Herr S. Frischmann, Sopron, Erabenand 64. Auch Adresse in der Exp. 6916

Bier, Wein, Champant mit kalten Speisen, zwischen Fabrikat, konsumirt jährlich 1200 Setto Getränke, ist für 1500 fl. zu verkaufen. Näheres durch László Lipót, Agentur, József-körút 25. Telefon. 25028

Kaffeehalle, Kaffeehausartig eingerichtet, mit Billard, wird ausschließlich von Intelligenz besucht, trägt jährlich 8000 Kronen rein, ist dringend für 1800 fl. zu verkaufen. Näheres durch László Lipót, József-körút 25. Telefon. 25049

25 évis fennálló saját házamban levő fehér és fekete süteőe azonnal átvehető, napi 600-700 korona forgalommal. Bővebb felvilágosítást csakis személyesen adok. Spitzer Mór, Ujpest, Árpád-ut 41. 25065

Kávóház Budapest legforgalmasabb helyén azonnal eladó. Bővebb Budapesti közvetítési vállalat részvény-társaság, József-körút 44. 38179

Bekleidung. Elegans ruhákat, pongyolákat jutányosan készítt kitünő varró. Csengery-u. 9. ll. 3. 25055

Tüchtige Schneiderin aus Wien empfißt sich ins Haus. Ferencz-körút 7, III. 39. 25056

Dienst u. Arbeit. Köchin, Israelitin, für den 1. August einzutreten wird gesucht. Gehalt 32 Kronen monatlich. Anträge: Schwarz Jakab, Lojonz. 38000

Egy au tanulól felvétetik teljes ellátással Alpar fényképésznél, Besztercebánya. 7108

Junges, kinderloses Ehepaar, der Mann Spengler, mit Rauten, sucht in größerem Hause Hausbesorger oder Portierstelle. J. Klein, Ferencz-utca 5-7. 38185

Kitünő 9 éves bizonyítványval rendelkező gyermektelen házaspár, az asszony kitünően főz, házvezetői vagy házmesteri állást keres aug. 1-ére. Szives megkeresést O. Gy., V., Bálvány-utca 8, II. 12 alá kér. 7326

Köchin über 30 Jahre, mit längeren Zeugnissen, wird bei guter Bezahlung für kleinen Haushalt aufgenommen. Erzsébet-körút 17, II. 6. 38199

Házmesternek ajánlkozok gyermektelen házaspár, jó bizonyítványokkal rendelkezik. Férj közműves, ért szereléshez és házi csengő javításához, az asszony jól tud németül. P. M., Úteg-utca 26, ajtó 3. 7336

Sehr geübte Schneiderin empfißt sich zu feinen Damen ins Haus. VI., Izabella-utca 90, földsz. 2. 7230

Anständige, über 35jährige, deutsch vollkommen sprechende Frau findet sofortige Aufnahme als Kinderweib bei Leopold Weltmann, Riszkolcz. 38171

Tanuló ékszerésznek fizetéssel felvétetik. Láng testvérek, Király-utca 15. 38188

Tanulók fizetéssel azonnal felvétetnek. Darányi Diogeria, Ferencz-körút 37. 25051

Tanonecz fizetéssel felvétetik. Fried Vilmos, divatüzlet, Andrássy-ut 43. 25057

Diener, ausgedienter Unteroffizier, Christ, mit Rauten, wird in dem Cigarren-Spezialitätengeschäfte, Andrássy-utca 29, aufgenommen. Dortselbst sind Traiktisten zu haben. 38200

Wietzung u. Vermietzung. Dalszinház-utca 10, für Geschäfte jeglicher Art oder auf Bureau geeignete größere Gewölbekalitäten per August zu vermieten. 6994

Keresek nagyobb mühelyt vagy kisebb házat, hol esetleg gőzkazán felállítás lehetséges. Czim Ferencz-körút 29. sz., tisztító. 7334

Heirathsanträge. Heirathen vermittelt mit sicherem Erfolg Ignaz Kónai, Szeged, Retourmarkte. 37802

Heirath. Ingenieur des Mühlen und Maschinen-faches, 40 Jahre alt, gesund und von angenehmem Charakter, mit großen Konnexionen, über 10 Jahre in leitender kommerziell-technischer Stellung gewesen, will sich selbstständig machen und sucht behufs Ehe Mädchen oder Witwe mit zumindest etwas Vermögen. Auch Einheirathung angenehmer, Nachricht erbeten unter „N. 3. 842“ an die Exp. und ist für allerstrengste Diskretion gebittet. 7086

Witwer, 51 Jahre alt, 38., intelligenter tüchtiger Kaufmann aus besserer Familie, vornehmer Charakter, ohne jeden Anhang, möchte ehestens älteres Mädchen oder Witwe zwischen 38-42 Jahren heirathen, würde auch einheirathen. Ausführliche, wahrheitsgetreue, nichtanonyme Anträge auch von Vermittler, womöglich mit Photographie versehen, welche unbedingt retourirt wird, unter „Glückauf 337“ an die Exp. erbeten. Strengste Diskretion verlangt und zugesichert. 7337

Welcher ist. Lehrer wäre geneigt, einen Posten durch Heirath anzunehmen? Offerte mit genauer Angabe der Adresse unter „Lehrerin 331“ an die Exp. 7331

Hochsolider, nur seinem Berufe lebender, des denkbaren besten persönlichen Rufes sich erfreuender Mann jüdischer Konfession, in vorgerückteren Jahren, doch noch im besten Mannesalter, dabei jugendlich agil, kerngesund und von weltmännischem Habitus, mit einem heute sicheren Jahres-einkommen — sozusagen einem — von nahezu Kr. 10.000, das aber bei verhältnismäßig nur geringer materieller Nothhilfe in durchaus fairer Weise in Kürze verdoppelt, ja fast vervielfacht werden könnte, wünscht sein Junggefellentum aufzugeben. Reflektirt wird auf ein solides, bürgerlich, häuslich erzogenes Mädchen von nettgefälliger Erscheinung zwischen 25-30 Jahren oder auch auf Witwe gleichen Alters, doch nur vollkommen tabelloser Vorlebens. Eltern und Vormünder, die ihrem Kinde oder Mündel kein modernes Brautleben, sondern ein nüchtern-ruhiges, still-glückliches Familienheim beschreiben haben, werden gebeten, ihre gest. je ausführlicheren Anträge unter nächster Befamitgabe der Wittig nebst genauerer Adressenangabe unter Chiffre „Familienglück 1234“ vertrauensvoll an das Annoncenbureau Julius Leopold, Budapest, VII., Elisabethring 41, zu leiten. Unbedingte Diskretion verbürgt. Berufsmäßige Heirathsvermittler verbeten. 7274

Heirath. Pester, intelligenter, 28jähr., tüchtiger Kaufmann, Christ, solid, aus sehr gutem Hause, Hausbesitzer, mit schöner Zukunft, wünscht Ehe mit ebenjo anständigen, gemüthvollem Fräulein oder Frau mit Gehalt oder kleinem Vermögen behufs Gründung eines sehr rentablen u. sicheren Unternehmens. Zuschriften unter „Glückliche Zukunft 276“ an die Exp. 7276

Correspondenz. Elegante, feise, schöne unabhängige jüngere Dame, geschieden, wünscht mit gutmüthigem älterem Herrn Freundschaft zu schließen. Anträge unter „Vernehm 225“ an die Exp. 7225

Distinguirte, vornehme, feise, hübsche junge Dame würde Vertretung oder Stützgeschäft auf Verrechnung übernehmen. Adresse Podmanichystraße 5, III. 18. 7186

Intelligenter Herrmanneder, welcher eines größeren, glänzend gehenden Ateliers, 27 Jahre, Israelit, wünscht Ehe mit intelligentem ungarischen Mädchen oder junger Witwe. Anspruch 10-20.000 Kronen. Gest. Anträge unter „Meeresgegend“ an die Exp. erbeten. 7328

Klacska. Holnap délből érkezem. Lehetetlen volt máskép. Csókollak. 7328

Welcher gutmüthige Herr würde einer älteren Dame aus momentaner Verlegenheit helfen? Briefe erbeten unter „Zuversicht“ Hauptpost restante. 25064

Café Sebel Donnerstag Abend bewunderte reizende blonde Dame wird von ihrem vis-à-vis höf. erucht, unter Chiffre „Panama“ in der Exp. bekanntzugeben, ob ehebare Bekanntschaft möglich ist. 7350

G. S. 5. Außer Brief von Sonntag bis Donnerstag nichts erhalten. Warum schreiben? 1000 Umarmungen. 7341

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Augufte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Rückantwort nöthig. (Telephon 26—10.)
Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kaffen,
auch Original Friedberg Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapester Kaffensiederlage, Budapest, Göttergasse 6. 6820

Bronzelufter zu billigen Preisen im Lakberendezési kiállítás IV. Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 37635

Prima Ostrauer Briefe 5 kgm. per Stück für Druckwerke, Drahter Schmiedehölze, ferner prima preussische Stütz-, Würfel- und Rüstholz und Drenovner Steinhölze franco aller Bahn- und Schiffsstationen. Gebüch. Gutmann'sche Steinholzwärker, Budapest, V., Méréleg-utca 8. 37646

Borosfordók, keveset használtak és ujak, 25 literől 60 hektóig, kádak, borprés, olcsón eladók. Székesvárosi sziklapinczék bérőinél Köbánya, Kápolna-téri villamos végállomásánál. Telefon 53-92. 6038

Pegyek, revolverek, pisztolyok, vadászati, használati és sportezikkek legolcsóbban kaphatók
Földesi L. fegyverüzletében, Budapest, VII., Rákóczi-ut 6. Használt fegyverek, ujakkal becsérélhetnek, javítások elvállaltatnak. Árjegyzék ingyen és bérmentve. 37864

Schmiedehölze, Roats, Briket, Anthracit liefert bestens Radnay Károly, Budapest. 37292

Fahrbarer Benzinmotor mit Cirkularläge, 6 HP, ganz neu, ferner fahrbare Holz-hackmaschine mit Cirkular-läge, 7 HP, wenig benutzt, wegen Auffassung des Geschäftes sehr preiswerth zu haben bei Rudolf Kruecz, Turócszentmárton. 7196

500 Waggon Buchen-Brennholz, successive lieferbar, zu verkaufen. Eduard Hofen-wasser, Bpest, V., Lipót-körút 1. 7234

Schreibmaschine, amerikanische, neu, 400 Kronen verkauflich, Laufst, Einlagerung, Gyár-utca 21. 25030

Szenát és szalmát bármily mennyiségben vesz és elad Aulich Erika, Budapest gabonatorzsde. 6174

Weinflässer, gebraucht, circa 5000 Hektol, in jeder Größe, sind billig zu verkaufen. Roth, Weinhandlung, Holló-utca 10. 38063

Gartenschläuche bester Qualität, sowie Schlauchreste sind billig erhältlich bei Verticauer & Co. Nachf. Karl Lichtwitz, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 37650

Schöne Speisereinrichtung, Kaffeehaus-einrichtung u. Wertheim'sche billig zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 7095

Elektrische Hausbeleuchtung mit eigener Anlage. Preisocourant gratis Strig & Gärtner, Elektro-Ingenieur, Budapest, VI., Gyár-utca 1. 37976

Amerikai irásztal, iratszékény, kopirasztal bámulatos olcsón. Nagy és fia, Semmelweis-utca 21. Telefon 17-77. 7319

Zu verkaufen eine reich ausgestattete Kaffeehaus- aus Birnholz, polirt, mit Messingdrahtgitter, 12½ Meter lang, auch theilbar, ferner eine doppelte Telephonanlage, sowie verschiedene Bureaueinrichtungen. Händler ausge-schlossen. Zu erfragen beim Portier IV., Vigadó-tér 1. 37975

Benzinmotore, 1 bis 25 HP, ferner Dampflokomobile, 3, 4, 6, 8 HP, Dresch-lästen, Mahlmühlen, fabrikmäßig hergerichtet, mit Garantie und Zahlungsbedingungen preiswürdig abzugeben. Kállay, Motoren-fabrik, Budapest, Nagy-mező-utca 43. 37655

Zongorák, pianinok, harmoniumok eladása, be-cserélése, javítása. Telje-sen új hangszerek bér-be adása legolcsóbban Kovács Gyula zongora-termeiben, Budapest, V., Ferencz József-tér, Gre-sham-palota. 37649

Gebrauchte Dampfma-schinen, Dampfessel, Halbstabil-maschinen, Dynamos, Gas-u. Benzinmotore, Mälerei-Ma-schinen, Schloffer u. Schmiede-Werkzeuge, Transmissions-theile, Bauhilfsmaschinen u. verschiedene in ein jedes Fach einschlägige Maschinen und Werkzeuge billig zu haben bei Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14, Telephon 24-41. 37641

Fabrik-Einrichtungen, Maschinen, Eisen, Metalle, Gummi- und sammtl. Metall-rückstände kauft Emil Abeles, V., Váci-ut 14, Telephon 24-41. 37642

Kaffen, feuer- und einbruch-sicher, neue und gebrauchte, in allen Größen billig zu haben nur bei Spitzer M. és Testvére, VII., Buda-pest, Dob-utca 16, Király-utca 13, Gozsdu-udvar. 7230

Lufter, Gas, Elektr., Petro-leum, große Auswahl. Aus-tausch, Umarbeitung, gebrauchte Lufter billig. Komlós Mór, Lázár-utca 16, im Hofe nächst der Oper. 7231

Gasgasmotore, sowie auch Benzinmotore und Benzinlokomobile, neue und gebrauchte, letztere tabel-lost fabrikmäßig hergerichtet, liefern unter Garantie wie für neue jeder Größe und in bester Ausführung Kalmár & Engel, Motor- und Maschinen-fabrik, Budapest. Lager: V., Lipót-körút 18. Fabrik und Bureau: VI., Uteg-utca 19. 37561

Bösendorfer, kurz, freuz-jaitig, um den halben Preis verkauflich. Chail Márton, Klaviermiedelage, Erzsébet-körút 31. 25053

Egy használt igen jó karban levő Remington írógép olcsón eladó. Ist-ván-ut 42, III. 16. 25043

Pianino, sehr gut, sofort verkauflich. Király-utca 69, Parterre 2. 25054

Gebrauchte Kisten, in gu-tem Zustande, ab Bahn-Ersekújvár sind zu ver-kaufen. Anträge unter „Ersek-újvár“ Postfach 33. 7329

Gasmotor, 4pferdekraftig, fast neu, im Betriebe zu se-hen, ist wegen Aufstellung eines größeren Gasmotors billig zu verkaufen. VI., Jász-utca 5. 7305

Eine gute Remington-Schreibmaschine ist billig zu haben bei Dinner Rör, Ovoda-u. 6. 7238

Hidmértleg, két faszál-lítókoszi azonnal eladó. Felső-erdősor 36, II. 17. 7237

Vendégköli berendezés eladó. Bövebbit házfel-ügyelő, Király-utca 95. 7291

Üvegfal, hossza 6½, ma-gassága 3½ méter, eladó. Bövebbit Király-utca 20, banküzletben. 38797

Vasuti bérletjegyet veszek azonnal. Czim: Katona Dezső, Csengery-utca 64, I. 4. 38196

2985. Kézimunka, csipke, gallér, bolero, figaró és diszek az előállítás ár-ban míg a készlet tart kicsinyben és nagy-ban eladatok. V., Do-rottya-utca 5. sz., csipkeüzletben. 38182

Chebar-Stuhl, freuz-jaitig, fast neu (nicht abge-schnitten), um den halben Preis; Pianino, prachtvoll schön, 200 fl.; ferner neue Klaviere, nur renomirte Fa-brikate, soß u. billigst in der renomirten Klaviermiedelage Keresztély, Bpest, Váci-körút 21 (Iparudvar). Ein-tausch alter Klaviere auf neue. Reparaturen u. Stimmungen coulant. Leihgebühr billig! 37271

Csemegeszlet részére berendezést keresek. Aján-latok „Csemegé 066“ jel-igére a kiadóra kéretnek. 25066

Diverse
Wanzen und sonstiges Un-geziefer, so auch Ratten und Wanzen vollständige Ausrottung übernimmt bei Garantie Reiner Géza, Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telefon 8680. 7181

Zu schöner Gegend woh-nende intelligente Familie möre geneigt, perfekter Schnei-derin Verpflegung zu geben für täglich einige Stunden nähen oder Unterricht im Zuschneiden. Schwartz, Bu-dapest, Baross-tér 18, II. 17. 7272

Lakástiszítást, po-loskaltást jótállás-sal, padlóbeeresztés, surlások vassodrony-nyal, permentesítést porszívógéppel, teljes takarítást olcsón vállal Nettor, Andrassy-ut 56. Telefon 16-13. 7166

„Monoc“ - Beriefältigungs-apparat, in gutem Zustande und eine gebrauchte, fast neue amerikanische Kontrolltassa, ist wegen Abreise billig zu ver-kaufen. Zu besichtigen Vor-mittag. Redaktion Magyar Sütök Lapja, Lövdöde-tér 2/a. 38708

Architekt, welcher in Buda-pest und Provinz zahlreich Bauen ausgeführt, empfiehlt sich für kleinere und größere Bauen in Stadt und Land. Vorzügliche Referenzen. Unter „Architekt“ an Fischer J. D., Annoncen-Expedition Vörös-marty-utca 39. 38191

Kéthetes kisleányt örökbe adnék. Király-ut-csa 21, I. emelet 21. 25062

Stellen-Gesuche.
Witanzfähiger Buchhalter, erie Kraft, deutsch-ungarischer Korrespondent, gewandter Kaufmann, sucht Stellung. 227. Anträge unter „W. B.“ an die Exp. 7227

Perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, der in sammt-lichen Komptoirarbeiten bewan-dert ist, sucht Posten gegen mäßiges Honorar. Eintritt nach Wunsch. Gefällige An-träge unter Chiffre „Stellung“ an die Exp. 7235

Rominis, 18 Jahre, tüchtig in allen Branchen, Kenntniß der deutschen Sprache, auch genügend Ungarisch, wünscht seinen Posten ab 15. August zu wechseln. Johann Garabics, Guntramsdorf, Niederöster-reich, Hauptstraße Nr. 9. 38161

Dänische, schwedische Uebersetzung und Korrespon-denz. Rött Själörög. 27, III. 16. 2996

Gärtner, tüchtig in Land-schaftsgärtneri, Obst, Gemü-sebau, Champignonzucht, Kalt-, Warmhaus, Frühbeetreiberei, Teppich-, Blumengärtneri, allererste Kraft, pünktlich, arbeitsam, deutsch, ungarisch, slavisch sprechend, kinderlos, sucht passende Stelle. Florist, Hont-Szob poste restante. 7311

Routinirter u. erfahrener Geschäftsmann, in der Provinz gut eingeführt, sucht Repon-deretung. Referenzen und Kautioen stehen zur Verfügung. Gefällige Zuschriften unter „Zala-m. 277“ an die Exp. 7277

Handhälterin sucht Anstel-lung zu einem Herrn oder als Beschließerin. Baross-gasse 124, Pügerei. 7343

Förabbi fia, 23 éves, felső kereskedelmi vég-zett, keres egy oly irodai, esetleg más alkalmazást, hol a szombatot megtart-hatja. Czim a kiadóban. 25041

Szeszgyári vezető és gépész, aki önállóan szesz-gyárak és burgonya ke-ményítő gyárak vezetését érti és az összes javításo-kat, villany cséplőgépek-hez is ért, vagy külön vagy mind a két gyár ve-zetését elvállalná. Czim a kiadóban. 7197

Realitäten.
Haus im III. Bezirk, Lak-tanya-utca, mit 550 Qua-dratklafter Grund preiswürdig aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Telephon 64-56. 37900

Grund in Rákoskeresztur, an der Bahn gelegener 548 □ großer Grund, zu verkaufen. Näheres Julius Klajohn, I., Pauler-utca 1. 38119

Haus sammt Garten, II., Oszlop-utca 22, ist zu ver-kaufen. Näheres Julius Klajohn, I., Pauler-utca 1. 38120

Csodaszép Kastély, 534 hold szántó, rét és szőlő 25,000 frt, instruk-tióval, természetl 26,000 frt.-ért már lefoglalt szén-nel eladó. Szükséges töke 85,000 frt. Kö-ut, folyóvíz kastély mellét. Dr. Luby, Andrassy-ut 75. 6925

Villatelek, páratlanul szép kilátással, Osászár-fürdőtől 15 percz, sana-toriumnak is alkalmas, nagy park mellett, eladó. Bövebbit Dr. L. Gy., Bu-dapest. Telefonszám 59-58. 6926

Zu kaufen gesucht große-tes Waldobjekt in Un-garn. Anträge mit genauer Beschreibung und Bedingungen von Selbstverkäufern od. deren Bevollmächtigten an die Chiffre „Waldobjekt“ an die Exp. erbeien. 7296

Három emeletes bér-ház a keleti p. u. köze-lében, mely 5 évig adó-mentes 12% jövedelmez, eladó. A vételhez 26,000 frt szükséges Czim a kiadóhivatalban. 7290

Villa szép kerttel és telkek Dunaharasziban, a leendő villamos mellett. D. Luby, Andrassy-ut 75, II, em. 20. 6927

Eine Villa nächst Budapest, elektrische Beleuchtung, ist zu verkaufen. Näheres VII., Száz-ház-utca 2, 4. 25045

Zinshandoffert schleunigt mit 30-40,000 fl. Anzahlung. Nagymező-u. 14, J6-nás. 7236

Lebensmittel.
Fajbor, saját termésű, kitünő minőségű, 21 forint hektoként, 25 hektó vé-telnél 1 forinttal olcsóbb. Spitzer Dávid, szőlőbir-tokosnál, Császartöltésen (Pest-megye). 6687

Salami, höchste, prima, bestes Fabrikat, per Kilo 2.50. Kenjelfelcsé 2.50, 7277 dazu, sendet mit Nach-nahme Hetényi F., Bittua-lien-Engroshandlung, Buda-pest, Akácza-utca 45. 7121

Prima ungarische Sa-lami versendet per Nach-nahme in 5 kg. Postkolli zum Preise von 16 Kr. 50 h. Okányi Imre, Budapest, II., Retek-utca 3. sz. 7293

Kompagnon
Subventionirte Fabrik, konkurrenzlosem Erzeugniß, Jahreschluß gestichtete Arbeit, großer Nutzen bucherlich nach-weisbar, erweiterungsfähig, sucht 20,000 Kronen kommer-zielien Kompagnon. Anträge: „Reelle, glänzende Zukunft 046“ an die Exp. 25046

Zu sehr praktischen, patentirten Maschinen, welcher schon im Verkehr ist, wegen Vergrößerung Kompagnon ge-sucht. Anträge unter „Zehr-tausend“ an die Exp. 25040

Kompagnon gesucht zu ein-er seit 5 Jahren bestehenden lebensfähigen Schußfabrik; 20-25,000 fl. Einlage nöthig. Offerte unter „A. 223“ an die Exp. 7223

Kompagnon zu einem gut eingeführten Baumst.-Ge-schäfte gesucht. Maurer u. von der Baubranche bevorzugt. Briefe unter Kiss István, VII., Ovoda-u. 17. 25036

Mit 30-40 Mille wird ein Kompagnon gesucht zu einem seit 40 Jahren besteh-enden und gut eingeführten Spirituosen-Geschäft u. Essig-fabrik in einer größeren Pro-vinzstadt. Auch sind dort 1400 Liter 23-jähriger Eyr-mier Skovovitz preiswürdig abzugeben. Offerte an die Exp. unter „Spirituosen-Ge-schäft“. 38116

Geundheitspflege.
Parfanatorium Dunaharaszti bei Budapest werden Damen zur Geburt oder zur Behandlung von Frauen-krankheiten aufgenommen. Wunderthümer englischer Parf-elaner eingerichtete, separate Zimmer, Konversationsstü-be stehen den Kurgästen zur Ver-fügung. Frauenarzt im Hause. Geburtshelferinnen und Pfiege-personal ersten Ranges. Vor-zügliche Küche. Die Aufnahme geschieht durch die Direktion im Parfanatorium Dunaharaszti (ist in 40 Minuten mit der Diginalbahn ab Buda-pest -Közvágóhíd zu erreichen). Züge verkehren stündlich. Telephon im Sanatorium: Buda-pest környék; Dunaharaszti 3. Prospekt sendet auf Verlangen die Direktion des Parf-anatoriums. 6383

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ansgezeichnet diplo-mirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klin.-Praxis Aulich Erika, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 7229

Damen besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplo-mirter Hebamme mit großer Praxis unter Distrikten. Mme Stern. Liszt Ferencz-tér 14, III. em., neben der An-draßystraße. 7317

Masseurin für Herren und Damen empfiehlt sich in ihrer Wohnung. VIII., József-ut-csa 2, Parterre 7. 25039

Ugyes apólo, ki már in-tézetben működött, ideges beteg mellé kerestetik. Czim „38389“ Schwarz József hirdetőjében, An-drassy-ut 7. 38195

Haarentfernung (für Da-men) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunen-der Erfolg. (Pariser kösme-tische Kusstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzverwandt bisfekt mit Gebrauchsanwei-sung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stod. 5553

Wienerin, massense dip-lomé, Raringasse 23, Par-terre 7, Treppenhaus. 24890

Konkurse.
Pályázat. A maglódi izr. hitközségben az elő-imádkozó és metszői állás f. 6. szeptember 1-től be-töltendő. Evi illetés 600 korona, szabad lakás, há-rom szektől schechite. Pályázat beküldendő a hitközségi elnökhöz, uti-költésig csakis a meg-hívottaknak térítetik meg. 7199

Israelit. Bogostovna Op-cina, Zemun (Semlin).
3. 102/1908.
Konkurs.
In der isr. Kultusgemeinde Zemun (Semlin) gelangt eine Rabbinerstelle zur Besetzung. Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von Kr. 2400 und Kr. 600 Quartiergehd oder Naturalwohnung (nach Maß der Kultusgemeinde), so-dann Anspruch auf das Ho-norar für den Religionsun-terricht an den Mittelschulen, ferner das Entzagniß der Stola- und Matritelgebühren und schließlich die üblichen Emolumente verbunden. Bewerber müssen die un-ar.kraatijche Staatsbürger-schaft besitzen oder solche in-nerhalb der gesetzlich vorge-schriebenen Zeit erwerben, sollen nebst der deutschen auch die kroatische Sprache vollkommen beherrschen oder sich verpflichten, sich letztere innerhald dreier Jahren an-zueignen, ein Rabbinersemi-nar mit gutem Erfolge ab-solvirt und das Doktorat er-langt haben. Offerte sind bis längstens 31. August I. J. an den ge-richtigen Kultusvorstand ein-zureichen und dieselben mit der ausführlichen Beschrei-bung des Lebenslaufes und der bisherigen Verwendung zu versehen und mit den nöthigen Dokumenten zu be-legen. Nur die Besessenen werden zum Probevortrage zugelaf-sen und nur dem Gewählten werden die Heise- und Ueber-siedlungslosten vergütet. Der Kultusvorstand W. Finber. Der Gemeindevorstand 37733 Bernhard Kohn.

Seffer Antal

SPORT ESZKÖZÖK ÉS KÖTÉLGYÁRTÓ IPARTELEPE
BUDAPEST, IV., KÁROLY UTCA BOLTSZÁM 12. (KÖZE VÁROSHÁZ EPÜLETÉ)

Fuggóágy: 2,75 frt-tól

Gyermekbutor nagy válasszékban, vízmentes ponyva és 35ák.

Lawn-Tennis Kerítő hálók, függelyesen álló szemekkel, feketére kátrányozva □ mtr. 8 kr-tól

Lábáló-párja 8 frt-tól

Összehajtható kerti butor nagy választékban

Volánszettel és amer. kocsit 3 frt-tól

Tartótermék berendezése és felszerelése

Teke Gáza csigolya

Nyugágy, csikós vitorlavászonnal 4rb. 375 frt-tól

Mindennemű kötéltáru hosszú szállal benderből

Pályadíjával Lawn-Tennis labda 12t. 3 frt 50-tól

TELEFON: 15-56. (Árjegyzék kívánatra ingyen és bérmentve, Vidéki megrendelések pontosan foganatosítatnak.) **ALAPÍTÁTOTT: 1878.**

1896. Millenniums-Ausstellung
in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!

WANZEN,

Schwaben, Russen, Kotten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle

Insekten tödtendes Pulver

in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 60 H. Ebenso erlaublich mit die p. t. Konsumenten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar

Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- u. Russenkäfer-Vertilgungs-Pulver

in Schachteln à 2 K. und kleinere à 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer todt gefunden, resp. herausgeholt werden können.

FULGURIN

Ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Schaden zu verursachen, die Wanzen sammt deren Brut sichtlich und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 36 H. und in 1-Literflaschen à 2 K. Alles mit Vorsicht versehen.

Schwaben u. Motten

tötendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K. à 20 H. und 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälge, mit welchen das Insekten-, Schwaben-, Motten- und Russenpulver gleichmäßig vertheilt und in die kleinsten Ritzen gespritzt werden kann. Preis per St. 60 H.

Ratten- u. Mäuse-Vertilgungs-Mittel.

(Rein Gift, nur für Nagetiere tödtlich!)

Preis einer Blechbüchse 2 K., 6 Büchsen 10 K. — Provinz-Anträge unter 2 K. werden nicht effektiv.

Engros-Kunden erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorstehenden Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen u. en gros et en détail zu beziehen durch

B. REISS Fabrik chemischer Produkte,
Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,
wobin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálmán Sándor, VII., Ede Königsgrasse und Karlsgasse, E. Krayer & Co., V., Váci-ut 6 (Frankl vas-udvar) VII., Kereszt-ut 50, vis-à-vis dem Hoftheater u. in sämtlichen Filialen dieser Firma: Messik Testvérek, VII., Király-utca 47; Takáts Lajos, IV., Kossuth Lajos u. 19; Focher Zsigmond, V., Nádor-u. 15.

Warnung!

Die große Bekanntheit der seit mehr als 40 Jahren überall als radikal wirksam bekannten

Ungeziefer-Vertilgungsmittel

von

B. REISS
in BUDAPEST,
VII., Königsgasse Nr. 41,
I. Stock, veranlaßt immer wieder zu total werthlosen und ebensoviele wirkungslosen Nachahmungen! Man verlange also stets nur die echten

B. REISS'schen Fabrikate und achte sehr sorgfältig darauf, daß die Flaschen-Abbildungen und Pappe! das Wort: **"FULGURIN"** und die Firma-Bezeichnung: **"B. REISS"** tragen; andererseits, daß auf den Schachteln die Firma: **"B. REISS"** getreulich zu finden ist; denn sonst wird das kaufende Publikum niemals jenes Ziel erreichen, welches angestrebt wird, weil man mit den werthlosen Nachahmungen oder mit losem, in Papier gepacktem, mit allerlei Surrogaten vermishtem Insektenpulver — kein Ungeziefer austrotten kann. Nur die Ungeziefer-Vertilgungsmittel, welche der Firma: **"B. REISS"** entstammen, bieten Garantie für vollen Erfolg und so für radikale Wirksamkeit! Man achte also genau darauf, daß die Central- der Firma: **B. REISS** sich nur BUDAPEST, KÖNIGSGASSE Nr. 41, I. STOCK befindet. Telephon Nr. 135-9

Luster.

Selbstleuchtend, Austausch, Umarbeitungen

Gas, Elektrisch, Petroleum, grobe Auswähl

Telephon 14-10

Gebrauchte Luster, Gasluster, Gas und elektr. Installationen billig. Komlos Mór, Lázár-u. 16, im Hofe, Nacht der Oper.

GRATIS

diskret und franco senden wir unseren

GUMMI-

und Fischblasen-Preiscurant.

GUMMI-FISCHBLASEN
2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Duzend.

NAKIRA echt indische Männer-Spezialität, per Duz. 12 Kronen

UTERUS-SPRAY
beste Damenspezialität Kr. 14.—

PESAROCCLUS
Damen-Schutzmittel Kr. 3-11

MUSTERKOLLEKTION
12 St. feinste Präservative Kr. 4.—

IRRIGATOR
von 3 Kronen bis 10 Kronen

GRATIS

senden wir unseren neuesten großen illustrierten Preiscurant über

KUNSTFÜSSE
KUNSTHÄNDE
STÜTZAPPARATE
BRUCHBÄNDER u. s. w.
UNIVERSALE
BRUCHBÄNDER

unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden.

BAUCHBINDEN, Gummistrümpfe etc. nach Mass zu haben.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR
Bpest, VII., Rákóczi-ut 32.
Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten.

Vollständige Transmissions-Anlagen

beinahe immer sofort lieferbar, weil grosser Vorrath

Altenstein & Brant,

VI., Lehel-utca 10. Telefon 65-66.

Die bereits seit 32 Jahren die Welt berührenden englischen Heliocam Premier u. The Champion-Fahrräder mit Doppelkettengerät und Freilauf, liefern wir mit 3jähriger Garantie ohne jede Preisermäßigung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-16 Kr. Fahrradbestände zu sämtlichen Fahrradern der Welt (innere und äußere Gummi, Gloden, Lampen, Ketten, Rohre und Schalen etc.) in Folge unserer tiefen Fabrik-Engros-Preisen, mit 30 Prozent Preisermäßigung auch in die Provinz und wohin immer.

JAKOB LANG & SOHN
Fahrräder-Engros-Geschäft, bestes und verlässliches Fahrradgeschäft
Deisterfeldstrasse, BUDAPEST, VIII., József-körut 41. sz.
Filiale: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II. Margit-körut Nr. 6. —
Grosse Preisliste gratis und franko. 20

Unbestreitbar ist der beste Rohlmotor der Welt der patentierte

„Plewa“-sche Rohöl-Motor

In zahlr. ung. Mühlen mit dem besten Erfolg in Betrieb.
Betriebskosten ca. 1-2 Heller HP per Stunde.

Zahlreiche Anerkennungs- und Dankeschreiben.
Sauggas- u. Benzinmotore, Benzinlokomobile und Dreschgarnturen in jeder Größe, in bester Qualität und weitestgehender Garantie liefert

B. DENES, Budapest.

Komptoir und Niederlage: V., Lipót-körut Nr. 13.
Preiscurante und Kostenvoranschläge gratis.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis, (auf der Möglichkeit für Fern- und G-schlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt

Ist in kürzester Zeit gründlich, ohne Bewußtlosigkeit

geheime Krankheiten

u. s. w.: Gonorrhoe, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpes in Folge von Jugendverfehlung. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Gonorrae auch nachträglich beglichen werden.

Bitte werden diskret behandelt. — Reklame besetzt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonic)
Gangung vom Treppenhause. Separat Besucht.

5 Kilo Postpaket

Ia. Kokusfette

mit orth. פתח versehen
Liefert franko Kr. 6.40.

Sam. Rebenwurz,
Bpest, Laudon-u. 4/D.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten

Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art von beständigem Spezialisten

Dr. FÜREDI,

gew. Spitals-, Komitats- und Krankenlinsenarzt, Ritter des Merit-Ordens u. Ordinet den ganzen Tag.

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
Honorar mässig, auch brieflich. 24

k. ung. patent. Arzt. Bandagist

BUDAPEST,

VII., Elisabethring 50.

Empfehle sein reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. l. preill. Brustbändern, Gams- u. Nabelbändern, Kniebändern, Geraden, Kniebändern, Geraden, Spritzen, Irrigatoren und Gummisacern. Neueste k. u. l. ung. patentirtes Polgar'sches Brustband von den größten ärztlichen Anstalten als neues und bestes anerkannt.

Detailirte illustrierte Preiscurante gratis und franko.

Gyugyászati Rt. 10002.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 18. Juli 1908.

„Neues Pester Journal.“

Seite 17

Városi nyári színház

Berta panamája.
Látrányos énekes bohózat 3 felvonásban. Irta Feld Mátyás. Zenéjét Mérei Adolf verseire Barina Izso szerzette.
Guttman Jákó Ferenczy
Patai, felesége Daróczy
Regin Sugár
Jenny Pap
Alice leányai Kardos
Molnár Ladányi
Milla Fürt
Guttman Mekszi Keleti J.
Hajreghegyi Tiv. Rózsahegyi
Guttman Adél Antal
Benzin Otheló Stoll B.
Pomádé Zebulon Fenyéri
Pletyka Rézi Láng E.
Erdélyi Ottó Kiss
Krisztály Tóti Juhay J.
Turali Dóri Kéllér
Felyam Sebő Bartos
Gilisza Márkus
Ribáczli Csilli Megyeriné
Dános Tula Sandory
Forsinelli Cézár Bihari
Mister Smith Megyeri
A húmei özvegy Láng E.
Fony Muki Márkus
Gábris Balint Dabis
Gódsz Manci Pintér
Iszó Jambó Márkus
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

Csók király.
Regényes daljáték 3 felvonásban. Szövegét egy novella után írta Orbán Dezso. Zenéjét szerzette Sztójánovics Jenő.
Rumschwick Barics
Don Bombadilas Virágh
Heemskerck Kiss
Évike Dány
Yvette Főty
Yolanda Kiss
Adelgunda Dinnyési
Friderika Térey
Ivonne Fenyő
Kocsométhy Kocsométhy
Albert Albert
Miska, fia Kövessy
Schreihals Tábori
Gurgelhof Abay
Hansa Gusztáv Csillag
Birkenholz Kosma
Tregott Kövesdy
Drückomich Melczér
Zangenspitz Baranyai
Rüppelviel Keresztély
Schürzeweiss Gazdócska
Hochbaum Havass
Kleinang Cseh
Hirtanstock Miklóssy
Blond Fanny Kelemen
Rundloch Ottilia Kelemen
Liobreiz Teréz Harsányi
Kezdeté fél 8 órakor.

Alle anderen Theater halten Ferien.

Repertoire des Christinnen-Theater Sommertheater. Samstag, 18. Juli, „Csók király“. Sonntag, 19. Juli, Nachm. „A vöröshajú“. Abends „Csók király“.

AMERIKAI PARK.

Telefon 4-49. **ÚJ ÓS-BUDAVÁRA.** Telefon 4-49.
Direktor: A. Friedmann.
Geöffnet von 6 Uhr Nachmittags bis 4 Uhr Früh!
Jeden Abends Montre-Streichkonzert der **Fontékapelle** unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **Bachó**.
Richard Havemann, König der Dompteure mit 18 wilden Thieren.
4 Farabonis, Wunder der Tanzkunst.
Johnson und Dean in ihren neuen Rollen. Gasti und Georg Edler 3 The Reros. Quifonige. 12 Godlewsky's russische und 10 Bonewski polnische Tänzer. 14 Picanninies. Jester-Joker, amerikanische Clowns. 2 Fred Nad, amerikanische Bauchtänzer etc.
Im **Moulin Rouge** Beginn 12 Uhr Nachts.
Die Vorstellungen werden auch bei ungünst. Wetter abgehalten. Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken.
Entrée bis 9 Uhr Abends 60 Heller, später 1 Krone

Cirkus BEKETOW

Stadtwaldchen
Telefon 107-46. Telefon 107-46.
Gente. Samstag, am 18. Juli, Abends 7/8 Uhr
III. grosser High-Life-Abend!
Rendezvous der feinen Welt. Les 3 Sellons, Gladiatoren, **TOM JACK**, der Fesselkünstler, **Court Joust**, der Goldene Ritter, und das ganze grosse Programm.

FROHNLEITEN bei Graz.

Wasserheilanstalt u. Sanatorium
für Nerven- u. Gemüthskranke, Herzleiden, Rheumatisirten und Erholungsbedürftige. Sammlende physikalisch-therapeutischen Heilmethoden.
Ganzjährig geöffnet. Mäßige Preise. Prospekte gratis.
Medizinalrath Dr. Eduard Homann.

HA PATTANÁSA, KIÜTÉSE, BÓRATKÁJA
(mitesser) vagy egyéb szépségi hibája van, használja az általam készített, 8894. sz. a. szabad. és orvosilag ajánlott

GLATTOL csudavizet.

Beszünetemmel kezeskedem, hogy e kellemetlen bántalmaktól 8 napi használat után teljesen megszabadul. **Baumer Matild**, járáservos leánya. **Budapest, VII., Erzsébet-körút 41. sz.** (Telefon 22-52.) Megrendelhető nálam. 1 üveg 4 kor.
Délmagyarország részére főraktár:
VAJDA IMRE ÉS TÁRSA, drogeria, SZEGED.

Ékszeresek, Ezüstművek,

gyári áron egyházi szerek, órák, angol rendszer szerint beszereshetők
Részletfizetésre
Sárga János ékszergyáros
Kolozsvárt.
Képes nagy árjegyzék ingyen.

FOLIESCAPRICE

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Sommeretablissement Arena-ut 84. neben dem Velodrom.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!
„**Tárgyalás éjfélok**“.
Bohózat, írta: CAGLIOSTRO. — Zum Schluss!
„**LUKASEIER**“.
Posse v. A. Klünger & O. Tausig. Novität! Tageskasse im Sommeretablissement Vorm. von 9-1 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn- und Omnibus-Wagen-Verkehr nach allen Richtungen.

Jardin de Paris

(PARISER GARTEN)
Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.
Nur noch kurzes Gastspiel des
CHAT-NOIR aus BERLIN
mit ganz neuem Programm.
FERENCZI KÁROLY mit gänzlich neuen Piéceen.
Neu! Soli, Duette, Liederspiele etc. Neu!
Conférencier: FRITZ GRÜNBaum.
Karten-Vorverkauf: Zipser & König, VI., Andrássy-ut. Anfang 9 Uhr. Cabaret-Vorträge bis 12 Uhr. 12-2 grandiose Tanz-Creationen. Musik bis Früh!

Értesítés!

A n. é. közönségnek tisztelettel tudomására adom, hogy az „**Ámor Nagy Kávéházat**“ ujonnan átalakítottam és fényesen berendeztem, pazar világitás mellett. Naponta a híres szólista **Kis Parádi Náci** hangversenyez. Becses pártfogást kér tisztelettel
12705 **Kanczler Gyula**, tulajdonos.

Magyarország legrégebbi és legmegbízhatóbb

Alapítva 1802. **vászon-áruháza.** Alapítva 1802.
Len- és pamuvásznak, asztalneműek, zsebkendők, damaszt és selymesnyak. Külön osztályok női fehérneműek és **MENYASSZONYI KELENGYÉK** részére, **INTÉZETI KELENGYÉK.**
Minden igényeknek megfelelő költségvetéseket és árjegyzékeket készséggel küldünk.

Kunz József és Társa

cs. és kir. udv. szállítók, szerb kir. udv. szállítók.
Budapest, Bécsi-utca és Deák Ferencz-u. sarok.

Társat kabaréhoz

keresek. Helyiségem a főváros legelőkelőbb és legforgalmasabb helyén fekszik, 5 utcára nyílik, 17 nyílású sarokhelyiség, 500 ülőhelyre alkalmazható. A helyiség belterülete a legszebb és legalkalmasabb, ami elképzelhető. Villamos megállóhely a város bármely részéről. Felvilágosítást nyújt „**Hermes**“ hirdetési iroda, Nagymező-utca 48.

BUTOROK

elegáns, modern és szolid polgári kivitelben, óriási választékban kaphatók a **MAGYAR BUTORIPAR RÉSZVÉNY-TÁRSASÁG**
Bernstein K. H. és Fiánál
Budapest, V., Nádor-utca 4.
Lakásberendezések rajzok szerint.

Részletügynökök,

kik a hivatalnoki osztálynál bevezetve vannak, helyben és vidéken felvételnek. Ajánlatok „10% jutalék“ jellegével, Budapest, V., Hold-utca 9. sz. alatti dohánytözsdebe küldendők.

Knabeninternat

Am gesundensten Platze der Hauptstadt. — Moderne Einrichtung. — Gesunde, lüftige Räume. — Ständige Aufsicht. Religiöse Erziehung. — Streng rituelle Verpflegung. — Individueller Unterricht. — Fremde Sprachen. — Musik.
PROSPEKTE FRANKO. Auskunft erteilen
Prof. Armin Bokor u. Dr. Leo Singer
BUDAPEST, VII., Lövölde-tér 2.

Die besten Klaviere der Welt,

aus den f. u. l. Sofflavierfabriken, **Gaveau** (Paris), **Cherbar, Weismann**, wie auch alle sonst existirenden, berühmten Marken in reichster Auswahl mit weitestgehender schriftlicher Garantie zu den billigsten Preisen erhältlich
im Muster-Klavierenalon
Keresztély
Budapest, Váci-körút 21.
Neue Studierklaviere von 300 fl. angefangen, überspielt, moderne Klaviere und Leibgebühr billigst.
Eintausch - Reparatur.
Stimmung gewissenhaft.
Telephon 33-47.

Auffallend billige

Einkaufsquelle
für die vornehme Welt und Sommerfrischler.
BRAUTAUSSTATTUNGEN UND HOCHZEITSGESCHENKE.
Ortner Rezső és Tsa
Budapest, Teréz-körút 32.
Billigstes und grösstes Porzellan-Fabrikslager. Limoges-, Sevres, Meissner und hauptsächlich **Karlsbader Porzellan.**
Speise-Service
reich bemalt und vergoldet, mehrmals eingekannt, offeriren zu folgenden Preisen:

Speise	Service	Preise
Speise	-Service für 6 Personen, mod. Stil, bemalt u. mit eingebr. Vergoldung	6.75
Speise	-Service für 6 Personen, Rococo-Stil, reich bemalt und vergoldet	8.75
Speise	Service für 12 Pers. Rococo-Stil, bemalt u. mit eingekannt. Vergoldung, 60 St.	16.95
Speise	-Service für 12 Pers., Rococo-Stil, reich bemalt und mit eingekannt. Vergoldung, 86 St.	28.90

Reinweisse Teller, gross, per Stück 9 kr.



BUZIÁSER PHOENIX MINERALWASSER
Bei Nieren- u. Blasenleiden jedes Wasser übertreffend.
Natürlicher, angenehmer Säuerling (eisenfrei)
besonders erfrischendes Tafelwasser.
Ärztlich empfohlen.
Zur Trinkkur bei Nieren- und Blasenleiden, chron. Nierenkatarrhen, Steinbildungen sowie katarhalischen Erkrankungen der Ausscheidungswege von besonders vorzüglicher Wirkung.
Prospekt sendet auf Verlangen die Quellenverwaltung.
Die Direktion Muschong's Weibbad in Buziásfürdő.
Zu haben in Budapest bei L. Edecskuty, Wahlkampf & Görög, Mineralwassergrosshändler, in jeder Spezerei- und Delikatessenhandlung.

Dr. RENNER = WASSER-HEILANSTALT
für ambulante Kranke
BUDAPEST, Valerogasse Nr. 4
(Telephon 5-55).
Mäßige Preise. Prospekte gratis.

Frauen in der Politik.

Die amerikanische Frau beteiligt sich weit weniger an der Politik ihres Landes, als es die Engländerin bekanntlich zu thun gewohnt ist, obgleich ich, aus eigener Erfahrung, sagen darf, daß die Virginierin eine durchaus nicht unbedeutende Rolle während einer „hübigen Campagne“ spielt.

Es ist ein kurzer Spaziergang, über Bretterwege und holpriges Pflaster, unter alten Baumalleen hin bis zur Porch (Vorhalle) des Häuschens, von wo man einen herrlichen Ausblick über das mit Mondschein überflutete Virginia-Wellenland hat.

Ich weiß von jungen Damen, welche Meilen und Meilen über Land ritten, um große Anschlagzettel, welche die Zeit und den Ort einer politischen Zusammenkunft verkündeten, an Fences (Zäune) und Bäume, an Schulhäuser und Schmieden usw. zu nageln.

Gold und Liebe.

Roman von J. S. Kosny.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Sam verharrete eine Weile unbeweglich, die Augen wie in Verklärung auf Derville gerichtet. Dann murrte er:

— Die Leute sagen, ich sei ein Hund... Nun denn, Commodore,* auch der Hund liebt seinen Herrn. Wenn Sam für Sie bellen soll, so wird er bellen, und wenn er beißen soll, so wird er beißen.

— Schon recht, mein Sohn, erwiderte Derville freundlich; inzwischen gehen Sie den Leuten in dem neuen Gang zu Hilfe, und nehmen Sie Blackbird mit sich.

Pierre dachte noch eine Weile über die stattgefundenene kleine Szene nach. Sie kam ihm nicht unerwünscht, denn er fühlte, daß er die etwas gelockerte Disziplin wieder gefestigt habe, und es war ihm nicht unangenehm, sich in Sam einen Freund gesichert zu haben.

— Ich möchte einen kleinen Rundgang machen,

* Marineoffizier, mit der Würde eines Mittelbingses zwischen Schiffskapitän und Kontreadmiral. In gewissen amerikanischen Gegenden Bezeichnung für solche Personen, die über den Ocean gefahren sind.

seine Leute auf den entlegensten Farmen wurden vom Pferde herab angerufen und ihnen mit freundlichem Lächeln „befohlen“, ja zu kommen. Und sie kamen in der Regel. Nicht nur der Sohn, sondern auch die Gattin und die Tochter gehen mit dem Virginier in der Politik Hand in Hand.

Der Hausfreund.

Angelika Maria Anna Meyer, geschiedene Gräfin v. Sponeck, stand dieser Tage vor dem Londoner Ehegerichtsgericht unter der Beschuldigung des Ehebruchs. Die dänische Gräfin, die außer einem Vermögen von zwei Millionen in Dänemark großen Grundbesitz ihr eigen nennt, hatte sich im November 1903 in dritter Ehe mit dem begüterten Kunsthändler Gustavus Meyer in Piccadilly verheiratet.

Bis zum Februar 1907 trübte die Ehe kein Wölkchen. Um jene Zeit wurde aber Mr. William Evans, ein früherer Offizier, der Hausfreund des Paares. Er begleitete Beide auch auf der Reise nach Dänemark.

erklärte Nightingale mit einer Art Viechern, und die gelben Augen auf die Arbeiter heftend, fragte er achselzuckend: Nichts Neues noch?

Nightingale ließ ein leises Pfeifen vernehmen und die Hände in die Hosentaschen versenkend, meinte er:

— Das ist schon ekelhaft... Ich habe einen Brief von „unten“ bekommen und hätte den Herren, wenn schon keine sehr gute Nachricht, so doch gerne eine kleine Ermuthigung zukommen lassen mögen.

— Sein Blick war höhnisch, sein Mund spöttisch verzogen und mit einem Ausdruck von Verachtung und Enttäuschung spie er auf die Erde.

— Etwas mußte doch geschehen, murmelte der junge Mann. Und ich hatte Ihnen mein Projekt vorgelegt.

— Das ich auch billigte, ergänzte Nightingale brutal. Ich leugne es nicht... aber ich hoffte, daß Sie Erfolg haben würden... Bei mir, wissen Sie, gilt nur der Erfolg, und da Sie keinen haben...

— Wie können Sie wissen, ob ich nicht morgen... übermorgen... nächste Woche welchen haben werde. Schließlich ist dieser Gang erst ganz kürzlich angelegt worden...

— Stimmt, aber das Ergebnis ist ein ganz elendes. Haben Sie wenigstens einen besseren Projekt vorzulegen?

Pierre schüttelte verneinend den Kopf. Er fühlte, daß ihm der Oberaufseher dieser und auch vieler anderer Enttäuschungen wegen zürne, die ihn in den Augen der Herren Abbott und Morrison nothwendig herabsinken mußten.

Am nächsten Tage sah Mr. Meyer allein im Hotel und seine Gattin schrieb ihm sehr kühl und sehr entschieden, es wäre das Beste, die Ehe zu lösen, ohne großen Skandal zu erregen.

Allerlei.

(Die Herrscher und die Hitze.) Nicht nur gewöhnliche Sterbliche haben unter der augenblicklichen Hitzeperiode zu leiden, auch in den höchsten Stellen sucht man die Temperatur durch irgend welche Gegenmittel erträglich zu machen.

— Sie werden schuld daran sein, wenn man mich für einen Esel hält, schimpfte er. Diese ver-teufelte Mine hat mir schon unzählige Streiche gespielt und dies ist der letzte Versuch, den ich unter-stütze.

Pierre hörte ihm schweigend zu; er war ein wenig bleich und biß sich die Lippen. Nun versuchte er zu widersprechen:

— Das wäre ungerecht! Geben Sie mir nur zwei oder drei Mann, wenn schon nicht mehr; aber unterbrechen Sie kein Experiment, dessen Erfolgs-losigkeit noch lange nicht nachgewiesen ist.

— Ich ziehe eine einmal gegebene Weisung niemals zurück.

— Gut. Aber so gestatten Sie mir wenigstens, auf eigene Kosten fortzusetzen.

— Dagegen habe ich nichts, wenn mir nur die Arbeit meiner Leute nicht verloren geht.

— Seien Sie unbeforgt, sie soll Ihnen nicht verloren gehen.

Nightingale lachte und fragte achselzuckend:

— Sie hoffen noch immer?

— Wie am ersten Tage.

— Sie sind ein Träumer, ein Projektentmacher wie Yellowground und sollten lieber trachten, die tägliche Förderung zu vergrößern... Weiter kann man in dieser verdammten Bude ohnehin nichts thun.

Farewell!

Unzufrieden zog er ab, Pierre nachdenklich zurücklassend. Kein Zweifel, der Zwischenfall war kaum der Rede werth und für jeden Anderen ohne Bedeutung.

Palais abzuhalten, oder aber er macht es dem deutschen Kaiser nach, indem er sich in die finnischen Schären begibt. Während der König von Italien fast gar nicht unter der Hitze zu leiden hat, pflegt der betagte König von Rumänien an heißen Tagen jede Geistesarbeit einzustellen.

(Die Trauung der entführten Prinzessin.) Aus Prag wird berichtet: Zur Trauung des gewissen Oberlieutenants Gustav Koczi an mit der Prinzessin Amalie Fürstinberg melden „Národný Listy“ folgende Details: Die Vorbereitungen für die Trauung wurden streng geheim gehalten. Die fürstliche Familie hatte bis zum letzten Augenblick geglaubt, daß es nicht zur Trauung kommen werde. Kurz vor der Trauung erschien der Bräutigam im Schlosse, wurde jedoch nicht zur Familie vorgelassen, sondern durch eine Hintertür in ein rückwärts gelegenes Zimmer geführt, wo er die Uniform eines Dragoner-Oberlieutenants anlegte. Vor der Trauung erschien die Mutter der Braut, Fürstin Fürstenberg, in Begleitung einiger höherer fürstlicher Beamten im Zimmer des Bräutigams und ersuchte denselben, von der Heirath abzulassen. Der Versuch der Fürstin, die weinend und vorwurfsvoll sprach, blieb erfolglos. Der Bruder der Braut versuchte wieder durch eine besonders energische Rücksprache auch noch im letzten Momente, die Braut von der Hochzeit abzuwenden. Auch dieser Versuch blieb ohne Erfolg. Die Prinzessin Amalie verharrete entschlossen bei ihrem Entschlusse, Koczi an zu dem Traualtar zu folgen. Bei der Trauung in der Schloßkapelle kam es zu einer geradezu aufregenden Szene. Die Mutter der Braut hat ihre Tochter inständigst, von der Hochzeit abzulassen. In Folge der Aufregungen wurde die Fürstin ohnmächtig, fiel zu Boden und mußte gestützt werden. Der anwesende Bruder sprach auf die Braut zum letzten Male ein, mit Rücksicht auf die Vorfälle, von der Hochzeit zurückzutreten. Aber auch dieses Zureden blieb erfolglos, worauf die Trauungszeremonie vorgenommen wurde. Unmittelbar nach der Trauung reiste das Brautpaar nach Prag. Ostentativ küßte die Prinzessin ihren Mann beim Verlassen des Schlosses vor der versammelten Schloßdienerschaft.

(Schneiderkleider) beherrschen augenblicklich die Pariser Mode. Aber sie thun es in einer ganz neuen Gestalt. Die Jace ist an ihnen nicht mehr ein selbstständiger Theil des Anzuges; sie ist mit diesem verschmolzen und wird auch im geschlossenen Raum nicht abgelegt. Daher ist es nun wenigstens für die kommenden Monate endgiltig mit der Herrschaft der Blouse vorbei. Ich will damit nicht sagen, daß man keine Blousen trägt. Man wird das nach wie vor uneingeschränkt thun und thun dürfen. Aber besonders elegant ist man mit einer Blouse nicht. Das ist man nur mit einem aus Rock, Jace und Weste kombinierten Gewand, sei dies nun aus Wollstoff, aus Leinen, Schantung oder Batist, ja sei es selbst aus schwerer Libertyseide, aus Spitzgewebe und Atlas. Die klassische Form ist die an das Directoire erinnernde eines im Rücken hoch emporsteigenden Rockes. Ueber ein Chemisette mit hohem Kragen und kleinem Spitzenjabot legt sich die kurztaillige, vorn offene Jace, die sich im Rücken zu langen Schößen ausdehnt und in der kurzen Taille von einem Gürtel gehalten wird. Eine kurze doppelreihig geknöpfte Weste vollendet den Anzug, zu dem ein hochköpfiger, schmalrandiger Hut mit Straußenfedergarnitur ebenso unerlässlich ist wie der sehr hochstüchtige helle Sonnen-

schirm. Die Westen zu leichten Kleidern sind aus pompadourgemustertem Taft oder Liberty, aus Schantung mit soutachirten Seidenbändchen, aus Spitze über Atlasfutter oder aus dunklem Atlas, über den sich Blumenranken, Schmetterlinge oder barocke Thiergestalten in venezianischer Spitze breiten. Zu den Abendtoiletten werden die Jaden nur durch Spitzen oder durch spizeninfusirte Ueberwürfe angedeutet und markirt. Die Weste harmonirt dann mit dem Rocke oder der von diesem stets abstechend gefärbten Jace und zeigt gewöhnlich auch reiche Spitzeninfusionen. Eigenartig erscheinen die wirklichen Westen zu dem eigentlichen Wollenschnittderkostüm, das zu Reisezwecken angelegt wird. Sie steigen ziemlich hoch empor. Ihre Doppelreihe Knöpfe läuft nach unten gegeneinander, und der verwendete Stoff ist oft Schantung, oft grobes Leinen oder Wildleder. Im letzten Falle sind sie gern bemalt, im ersteren zeigen sie grellbunte Arabesken, Stickerei aus Seide oder Soutachebändchen. Knöpfe sind zu allen Westen aus gemaltem Email, außer zu denen aus Metallgewebe, die mit bunten Seidenschürren geschlossen werden.

(Die „Lustige Witwen“-Hutnadel.) Aus London wird berichtet: Der Triumph des „Lustigen Witwen“-Hutes, der die Köpfe der eleganten Damen mit einem duftigen Niesenberg von Blumen, Federn und Spitzen bedrönt hat, hat jetzt noch eine neue ergänzende Mode zutage gefördert: die „Lustige Witwen“-Hutnadel. Sie bietet die erwünschte Gelegenheit, die Federn- oder Blumenmassen zu vergrößern und auf diese Weise dem Hutgebilde noch das an Schmuck und Pracht anzufügen, was auf dem breiten Rande sonst keinen Platz mehr gefunden hätte. Statt der kleinen bescheidenen Knöpfe, die die alten Hutnadeln trugen, laufen die neuen aus in Straußenfedern, in große Rosen von leuchtenden Farben, in Vogelköpfe oder gar in ganze Vögel. Auch kunstvoll aus Sammt gefertigte Fruchtimitationen, Apfelsinen und Pfirsiche, werden von eleganten Damen bevorzugt, und erfahrene Londoner Modeschleute prophezeien schon heute das bevorstehende Auftauchen von Tannenzapfen und ganzen Melonen an den breitrandigen iippigen Hüten. Die Hutnadeln müssen natürlich mit der dominirenden Farbe des Hutes in harmonischer Beziehung stehen; meist stimmen sie mit der Tönung der Federn und Bändern überein, aber es fehlt auch nicht an Modeschreibern, die die neue Hutnadel dazu benützen, pikante Farbenkontraste hervorzubringen und den helleren Tönen des Hutganzen in der tollst aufgesteckten Hutnadel einen energischen dunkleren Farbenaccent entgegenzusetzen.

(Die Venus von Milo.) Große Aufregung verursachte kürzlich die Mittheilung, daß in Monemvasia in Laconien eine kleine Venusstatue aufgefunden wurde, mit Hilfe deren man das bekannte Kunstwerk im Louvre nun endgiltig zu ergänzen hofft. Es handelt sich um eine etwa 40 Centimeter große Terracottastatue. Der Fund war zufällig von einem Bauern beim Umgraben des Ackers gemacht worden. Der gute Mann hatte keine Ahnung von dem Wert, den dieser Fund hervorgerufen würde. Zufällig zeigte er ihn eines Tages einem griechischen Parlamentsmitgliede. Der Abgeordnete erkannte auf den ersten Blick den Werth des Kunstwerkes, das sich in ganz unversehrtem Zustande befindet, und veranlaßte seinen Ankauf. Bei näherer Untersuchung hat sich nun herausgestellt, daß es absolut keine korrekte

Wiedergabe des alten Kunstwerkes ist. Auf den ersten Blick ist die Ähnlichkeit mit der bekannten Venus allerdings überraschend, bei genauerem Vergleich aber findet man Ungenauigkeiten. Das aufgefundenen Werk macht den Eindruck der Kunsttöpferwaaren der letzten zwei Jahrhunderte vor Christi. Wenn es nun auch an und für sich nicht übermäßig werthvoll ist, so bleibt seine Bedeutung für die archäologische Frage, wie man die Venus von Milo zu ergänzen habe, doch bestehen. Denn es ist ganz zweifellos, daß der Künstler die Motive des alten Kunstwerkes übernommen hat. Die Figur hält mit der rechten Hand einen Spiegel und rafft mit der linken das heruntergleitende Gewand. Die Venus von Milo würde also aufzufassen sein als „halbnaakte Venus mit dem Spiegel“. Eine ähnliche Lösung hat schon ein Wiener Künstler versucht. Auch er gab ihr in die eine Hand einen Spiegel, während die andere das Haar ordnet. Die jetzt gegebene Lösung, die nämlich die eine Hand als Halt für das Gewand nimmt, ist jedoch bedeutend wahrscheinlicher.

(Voltaire als Geldverleiher.) Aus Paris wird geschrieben: Bei dem Jahresbanket der historischen Gesellschaft der romanischen Schweiz, das soeben in Divoine-les-Bains abgehalten wurde, legte Professor Frédéric Roffel hochinteressante Dokumente vor, die jetzt erst entdeckt worden sind und eigenartiges Licht auf die merkantilen Talente Voltaires werfen. Es sind dies Rechnungen, Briefe und Vereinbarungen, die sich auf ein großes Darlehen beziehen, das Voltaire dem Herzog Karl Eugen von Württemberg gegeben hatte. Voltaire hatte dem Herzog 620,000 Francs geborgt, die ihm in Jahresraten zurückgezahlt werden mußten. Zu welchen grausamen Bedingungen der arme Herzog dieses Geld von dem Philosophen bekommen hatte, geht daraus hervor, daß Voltaire durch 25 Jahre hindurch in Theilzahlungen mehr als 1,300,000 Francs erhielt. Aus verschiedenen Briefen ersieht man, wie ungemein schwierig es für den Herzog war, das Geld immer aufzutreiben. Voltaires Erben quälten den Schuldner des Philosophen weiter, so daß schließlich Prinz Friedrich Eugen, des Herzogs Bruder, eine große Anzahl von öffentlichen Aemtern an die Meistbietenden verkaufte, um den Rest der Schuld auf einmal begleichen zu können.

(Humor des Auslandes.) „Doktor“, sagte der Mann, der versuchen wollte, eine Konsultation zu schinden, „was ist das Beste für eine Erkältung?“ — „Der Rath eines tüchtigen Arztes, mein Freund.“ — „Einige der größten klassischen Komponisten sind nie zu Geld gekommen“, sagte der Konzertbesucher. — „Ja“, entgegnete Mr. Cumroy, „dieser Gedanke ist auch fast das Einzige, was mich tröstet, wenn ich die Sachen anhöre, die sie gemacht haben.“ — „Sehr natürlich.“ — „Wenn Sie mitten in der Nacht von einem Feuer aufgeweckt würden, was würden Sie zuerst zu retten suchen?“ — „Meine Hofe.“ — „Er: „Schas, glaubst Du, daß Dein Vater Dir gestatten wird, das Piano mitzunehmen, wenn wir heirathen?“ — Sie: „Er sagt, er macht es zur Bedingung.“ — „Er: „Wir scheinen auf einer frisch gestrichenen Bank zu sitzen.“ — Sie: „Ja; aber welche ein Glück! Ich habe auf Ihrem Hut gefressen!“ — „Meine Frau benimmt sich sehr rabiat“, bemerkte Whiffles. „Gestern schlug sie einen Teller auf meinem Kopf entzwei. Was würdest Du mir rathen zu thun?“ — „Well“, entgegnete Sniffles, „Du solltest gußeiserne Teller kaufen.“

Abenteurers, in das er sich eingelassen hatte, und diese Entmuthigung kam über ihn. Vor ihm stand die Gestalt Fred Beverley's, ironisch und triumphirend, und eine zweite Gestalt, die für ihn den Inbegriff alles irdischen Glückes bedeutete.

— Mein Gott! seufzte er, als sich eine Hand leicht auf seine Schulter legte. Er drehte sich um und sah Sam den Hund vor sich. Was wollen Sie?

— Nichts, guv'nor. Wir haben nur den Felsblock fortgewälzt. . . . Wollen Sie nicht selbst nachsehen?

— Ich komme, sprach Dervilly melancholisch und folgte dem voranschreitenden Bergmann.

5.

Es war am folgenden Vormittage, als William Nightingale mit mürrischer Miene in seiner Holzhütte vor dem Frühstück saß. Dieses bestand aus einer tüchtigen Portion Fleisch mit Kartoffeln, Käse und unterschiedlichen giftstarken Getränken, aus denen er sich fleißig eingoß, und während er ein Glas nach dem anderen leerte, starrte er zu dem Fenster hinaus, das die Aussicht auf ein recht unwirthliches Stück Land bot.

— Wenn ich nur einen Funken Glück hätte, brummte er gornig vor sich hin, so bliebe ich keine Woche länger in dieser ekelhaften Bude! Und sich eine neue Mischung von Whisky und Soda brauend, fügte er hinzu: Das Einzige, was einem noch Trost gewährt, ist dies. . .

Und dennoch war er sich halb und halb des Schadens bewußt, den ihm dieses goldfarbene Getränk bereits zugefügt hatte. Wie viele gute Ausichten waren ihm bereits entgangen, wenn er in den Trintthallen verweilte, statt mit beiden Händen die sich anbietende Gelegenheit zu erfassen! Es fehlte

ihm nicht an Bitterung; er hatte so manche gute Angelegenheit eingeleitet, aber niemals auszuhalten können, bis sich das gewünschte Resultat einstellte, und immer unter ungünstigen Bedingungen abschließen müssen.

— Wenn wenigstens diese verwünschte Miene etwas abwerfen würde! knurrte er. Vielleicht ließen da Abbott und Morrison ein vernünftiges Wort mit sich reden. . . . Wüthend goß er sich wieder ein Glas voll und führte es an die Lippen, als er Jemanden vor der Thür stehen bleiben sah.

— Der Projektentmacher. . . . Ich wette, er hat mir wieder eine unerfreuliche Mittheilung zu machen. . . . Herein! erwiderte er, als Dervilly an die Thür pochte, wies ihm dann mit nachlässiger Geberde einen Stuhl an und höhnte: Es ist wohl schon wieder etwas schief gegangen? Denn was könnten Sie mir sonst melden kommen? Vielleicht etwas eingestürzt?

— Es ist nichts eingestürzt, gab Pierre phlegmatisch zur Antwort; aber von meinem Gang habe ich Einiges zu berichten.

— Wirklich? So lassen Sie hören.

— Ich ließ einen mächtigen Block, der die Leute in ihrer Arbeit behinderte, hinwegräumen, und da er mir erzältiger zu sein schien, wendete ich Dynamit an.

— Und da setzte es ein Unglück ab, was?

— Ich analysirte an Ort und Stelle das Geröll; so weit man auf den ersten Blick beurtheilen kann, wird die Ausbeute an Silber um ein Sechstel bis ein Fünftel größer sein. . . . Ich lasse Yellowground sofort zwei Probeförbe mit 52 und 53 Tonnen zugehen.

— Ein Sechstel bis ein Fünftel! näselte der Oberaufseher. Und scheint das von Dauer zu sein?

— Ja, das ganze Gestein des neuen Ganges ist von der nämlichen Beschaffenheit.

Nightingale trat zum Telephon.

— Ich rufe Yellowground an; der wird uns noch vor Ablauf einer Stunde Bestimmtes sagen können. . . . Ein Glas Whisky gefällig? . . . Wenn Sie sich nicht im Irrthum befinden, mein Junge, und die Aker etwas werth ist, so wird das die Lage bedeutend verbessern und wir werden endlich auch die angenehmen Seiten des Lebens kennen lernen. . . . Das weitere sprach er ins Telephon: Hallo! . . . Sie werden gleich zwei Probeförbe mit 52 und 53 Tonnen bekommen. Nehmen Sie die Analyse sofort vor und berichten Sie mir. Wir haben es sehr eilig. . . . Verstanden? . . . All right! Er legte die Hörmuscheln nieder und setzte sich wieder an den Tisch, indem er fragte: Wollen Sie das Ergebnis hier abmarten oder ziehen Sie es vor, in die Mine zurückzugehen?

— Ich ziehe es vor, zurückzugehen, erklärte Dervilly.

— Thäte ich auch. . . . Ich werde Ihnen telephoniren, wenn ich nicht selbst komme. . . . falls die Sache wirklich günstig ist. . . .

Bald darauf befand sich Pierre wieder in der zweiten Minenhöhle, wo er eine nicht gerade erfreuliche Stunde verbrachte. Obgleich das Gestein auch weiterhin sein vielversprechendes Aussehen beibehielt, schwankte er zwischen Furcht und Hoffnung. Seine flüchtige und auf sehr bescheidenes Material beschränkte Analyse konnte recht gut durch eine eingehendere Untersuchung widerlegt werden, die mittels vollkommener Hilfsmittel an einer verhältnißmäßig beträchtlichen Quantität vorgenommen wurde. Diese Verzagtheit befiel ihn denn auch, als ihm ein Arbeiter die Ankunft des Oberaufsehers und Jimmy Yellowground's meldete. (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Augufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyors-irók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Bízatlan gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiai tanárok által oktatott szakintézmények. **Az Orsz. Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai.** (Alapította Markovits Iván 1883.) Nyitva szept. 1. július 1-ig. Bízta állásfoglalás! **Tájékoztatók a Gabelsberger szaktiskola** (Kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, elbőb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szaktiskola irógépekkel és más elnevezésűket és hírdetésüket utánzó újabb tanfolyamokról független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 6821

Dipl. Erzieher zu vier Kinder, Israel, für die I., II., III. Normal- und III. Bürgerklasse, der die Schlußprüfung mit den Kindern an einer ung. Staatschule mit Erfolg abgelegt hat, wird mit einem Gehalt von Kronen 400 nebst ganzer Verpflegung aufgenommen. Derselbe muß der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Offerte sind zu richten an Ed. Schaff, Güterverwaltung Ramienica, Galizien. 38168

Pótvizsgára polgári, gimnáziumi magánvizsgára lelkiismeretesen előkészít Kerekes, Garay-utca 5. 37846

Kerekes fiuinternatúsában, Garay-utca 5, növendékek (gyöngye tehetőségük, magántanulók is) felvételtnek. Korrepetálás ellátással havonta 100 korona. 37844

Tanérők sürgösen kerestetnek. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 filléért. Nap-utca 13. 37306

Kerekes szerény igényű íz. nevelőnő három gyermekhez, egy fiu és két kislány, 5, 6 és 9 évesek. Magyar és német nyelven jártas legyen. Hegedűni tudók és háztartásban jártasok előnyben részesülnek. Ajánlatok Popper Manó, Nagybecskerek. 38154

Kereskedelmi szakintézmények tanítása. Könyvtétel, számtan, helyesírás, gépirás, gyorsírás (hölgyeknek külön) „Kerekes” Garay-utca 5. 37845

Okleveles íz. tanító, aki az I. és II. polgári leányosztály tanítását magára vállalja és házi teendőkben segít. Alkalmazást nyújt. Ajánlatok iskolai és működési bizonyítvány másolatok, melyeket vissza nem küldenek, valamint fizetési igények megjelölésével címre: Kramer Miksa, Nagyrippény, küldendő. 7310

Italiénische Stunden gibt Florentiner Fräulein. V., Balthory-utca 17, II. 6. 7306

Okli tanító javítóra előkészít ebédosztást. Herzfeld, Váci-körút 44, földszint 6. 7344

Okleveles tanító sürgösen keres, francia, német, angol, magyar bonnekát ajánl **Kalmár Regina**, Rákóczi-utca 6. 38183

Sudje zu meiner 7jährigen Tochter eine isr. Doune, die Kleidernähen kann, auch im häuslichen behilflich sein muß. Offerte sammt Zeugnisbüchern und Photographie sind an Grosz Nánán, Eperjes, zu richten. 38065

Berlin-Sprachenschule, Weltinstit, Erzsébet-körút 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herr. Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Wettbewerbsstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angelegentlichsten Sprache. Vorzuglichster Erfolg fremdlandischer Unterricht. **Reinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten. **Prospekte gratis** u. franko. **Uebersehungsbureau.** 6494

Német, olesó, kitünő bonneok Breslauból, Münchenből, Grätzből, mindenféle tanérők elhelyezése. Fekete Adolf elsőrendű tanérők ügynöksége, Budapest, V., Váci-körút 16. 37948

Erzieherinnen, Bonnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität empfindlich und placirt gewissenhaft **Faragó Franziska**, vorm. S. Schlesinger, IV., Süd-u. 6. 37628

Magyar tanügyi intézet, Kertész-utca 31. Felvilágosítást nyújt Európában minden iskolájáról. Elintéző minden a tanügyi körébe tartozó ügyet. Elintéző iskolai beírásokat. Gondoskodik közpiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak tisztességes családnak való leendő elhelyezéséről, eljárásiáról. Szülőket gyermeküknek minden egyes tantárgyból való **előmeneteléről**, az iskolában valamint lakásán való **viselkedéséről** kéthetente, illetve havonként körülményesen értesíti, reájuk **felügyel. Beszerez könyveket és tanszereket.** A tanulók **korrepetálásáról** gondoskodik. **Tanító szemlézetet** (tanár, nevelő, tanító, nevelőnő) ajánl, illetve **elhelyez.** Tanácsot, felvilágosítást és utmutatást ad magánvizsgálati ügyben. 38189

Diplom. Erzieherin, Jsr., religiös, wird gesucht per 1. Sept. I. J. zu 4 Mädchen, einem Bubem, ein Mädchen der III. Bürgerchule, eines der IV. Volkshule, eines der II. Volkshule, ein Mädchen der I. Volkshule, ein Bub der II. Volkshule. Handarbeit erwünscht. Schneiderin bevorzugt. Der ungarisch-deutschen Sprache mächtig. Gehalt nach Uebereinkommen. Zeugnisse nebst Photographie sind zu richten an Josef Kramer, Végvezekény u. p. Radosna, via Pöstyén. 38099

Obst.

Marillen, edle Exemplare, zum Einfrieden oder Secuar, grüne Ringlotten zum Einfrieden Postkorb Nr. 240; Paradeis, Kraut, grüne Paprika zum Füllen, Butterbohnen, Sauerteiggurken, Milchkukuruz, Zuckerkorn und Wasser-melonen gemischt oder einzeln Nr. 240; Wiedervertäufer Extrapreise. Szabó, Csongrad. 6918

Marillen, Ananasfrucht, schöne große Exemplare 2.50, riesengroße Weicheln 4.—, Kirichen, große, harte, schwarze Postkorb liefert mit Postnachnahme unfrankirt Frau Tróczy Zsuzsanna in Per-tóczy-utca. 7174

Gewählte große Aprikosen, 2.20, gewöhnliche 2.—, Zunderbirnen 2.50 Heller in 5 Kilo-Postkörben liefern Bruck és Kántor, Gartenbesitzer, Szabadka. Wiedervertäufer Preisermäßigungen. 6879

Marillen, handgewählt, zum Einfrieden u. für Mar-melade, 5 Kilo-Postkorb, franko g. Nach. R. 3.50, ferner alle anderen Obstsorten empf. **Edward Baruch, Kecske-mét.** 37752

Marillen, gemahlte, schönste, 3 Kronen, Frühpfirsiche, riesengroße, 4 Kronen, Strudel-äpfel, saftige Birne, Ringlotten Nr. 2.50 liefert Fünfkilopostkorb M. Szilágyi, Weingartenbesitzer, Kiskörös. 7010

Marillen, sehr schöne, edle Exemplare, Fünfkilo-Postkorb 2.20 Kronen, 25 Kilo für 7.50, per Meterzentner 26 Kronen, liefert mit Nachnahme Matejka Josef in Via. 7175

Ananas-Marillen zum Einfrieden und für Secuar Postkorb 1 fl.; grüne Ringlotten, Dessertäpfel, Gemüzbirne Postkorb fl. 1.20; per Meterzentner: grüne Ringlotten, Dessertäpfel 12 fl.; Birne 14 fl.; blutrote Wassermelonen 6 fl.; Zuckerkorn, Rind-lup 10 fl.; Paradeis 12 fl.; Kraut per 100 St. 6 fl.; Sauerteiggurken, grüne Paprika zum Füllen per 100 St. fl. 1.50; Paradeis, Kraut, grüne Paprika, Sauerteiggurken, Butterbohnen, Milchkukuruz, edle Melonen gemischt oder per Postkorb fl. 1.20. Bestellung gegen Vorein-undung des Betrages liefert Obstexporteur Csongrad. 6912

Marillen, schönste Qualität, gewählte, zum Einfrieden und für Marmelade, 5 Kilo franko gegen Nachnahme 3 Kronen empfindlich **Z. Klínger's**, Geflügel-Maschinenfabrik u. Exportgeschäft, Szegedin. 37854

Spiegeläpfel, Pfundgroß, Ananasmarillen und Dessertbirne, neue Erdäpfel per Meterzentner 12 fl. liefert gegen Einfriedung des Betrages Szabó Géza, Csongrad. 38066

Aprikosen, Pfirsiche, Marillen, ausgewählte, schönste Exemplare, 5 Kilo um 3 Kronen, Strudel- und Tafeläpfel, Birnen, Ringlo, Pflaumen in edelsten Sorten um 2 Kronen liefert J. Müller's Weingartenkultur, Kiskunhalas. 7250

Große Pfirsiche 3.—, I. Aprikosen 2.20, II. 2.—, Ringlotten, Dumstäpfel, Tafeläpfel, Strudeläpfel, Zuckermelonen 2.—, Tafelbirnen 2.20, Tafelmais 1.50 in Fünfkilo-Körben senden Bruck és Kántor, Gartenbesitzer, Szabadka. 38142

Möbel

Herrenschäftsmöbel, Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna, Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrisch u. Petroleumlampen zc. **Nagy és fia** lakberendezés kiállítás **Semmel-weis-Ujvilág-utca** 21. Telefon 17-77. 37636

Möbel, Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrenschäftszimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauf und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Cde Kazinczy-utca. 7321

Herrenzimmer, Modern, Mahagoni, Bücherkasten, Schreibisch, Lederfauteuil, 150 Gulden. Englische Klaviergarnitur, grünes Leder, 135 Gulden, Lázárgasse drei. 37682

Bronzeleser, Gas-, elektrisch, Petroleum, billigst erhältlich im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungswaarenhaus“ Lázárgasse drei. 37683

Müasztatalsnál készen kaphatók absolute sima, fényezett halászobák, cseresznyefa, mahagoni és szürke jávorfából, a legjobb készítmény, igen olcsó árban, raktár túltömöttsége miatt. Néhány finom ebédli berendezés is készen áll. **Réti**, Ló-nyay-utca 25. 37548

Möbel, Pajisjander Speisezimmer, Mahagoni Schlafzimmer, **Weißer Mädchenzimmer**, schönste Salongarnituren zu Gelegenheitspreisen erhältlich. Lázárgasse drei. 37684

Perfertepiche. Mittelgroße zehn Gulden, größere Verbindungsstücke sechzehn Gulden, Karanienvorhänge fünfunddreißig Gulden, Große Teppiche 8 Gulden Quadratmeter im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungswaarenhaus“ Lázárgasse drei. Probierparandt Nachnahme, für nichtkonvenierende **retourneire das Geld.** 37681

Möbel aller Art in modernem Stil, guter Qualität, sehr billig nur beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Werkstätte und Lager: **Teréz-körút 40.** 7005

Eisenmöbel, Messingbett fl. 40.—, Kinderbett 11, zusammenlegbares Eisenbett 5.—, Bettenlagen Eisenwand 5.50, Holzrand 3.50, Luster, Kinderwagen, Drahtgeflecht-Einzelarmaturen, Eisenhore liefert billigst Hicker Gy., Fabrikant, Holló-utca 3/b. Telefon 22-66. 37665

Von der Millemieums-Ausstellung 1896 stammendes, sehr hübsches Barock-Speisezimmer in sehr feiner Ausführung sehr billig zu haben **Buda-pesti, Elisabethring 26, im Möbelgeschäft.** 37918

Dringender Verkauf! Ein italienisches Herrenzimmer, ein italienischer Wartesaal und ein weißlackirtes Windelkasten sehr billig zu haben **Buda-pesti, Elisabethring 26, im Möbelgeschäft.** 37917

Gelegenheits-Kauf! Eine größere Partie von Spiel-, Salon- und Herrenstischen, Näh- und Journalstischen, Blumenständern und Servirtafeln, welche für Brautgeschenke sehr zweckmäßig sind, zu jedem annehmbarem Preise zu verkaufen. Große Auswahl in **Fischer u. Tapeziererwaaren** in Budapest, **Elisabethring 26, im Möbelgeschäft.** 37919

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinsitut zahlbaren Mater, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Rácvay u. 3. Der Werth der gelassenen Möbel wird vom Bankinsitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilsgegenzeichnung noch zu sonstigen Ausgaben. 7315

Englische Ledermöbel-Industrie versendet photographisches Album für 50 S. Szücs Tapezierer, József-körút 14. 7318

Seffel, Lederseffel, Rohrseffel, Speiseisessel, Klavierseffel, Schaufel, Fauteuil, Kinderseffel, Klosets taufft man gut, billig bei **Langraf Mór**, Seffelfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca, Rostély-utca. 7320

Arverésekről urasá-goktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb, mindenféle butorokat. **Levelezőlapra** azonnal jövek. **Barth**, Szövetség-u. 28/a. 7297

Möbel auf Lizitation verkauft, alt und neu, in schönster Ausführung, ebenso persische und Smyrna-Teppiche, Luster, Delgemälde, Vorhänge, Nippesgegenstände, Bureau-einrichtungen am billigsten bei **Ansel és társa**, Dob-utca 22. 73516

30% Ersparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferencziek-tere 3, félemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrenschäftsmöbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 7316

Wohnungen

Villa am Schwabenberg in großem, herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 37630

Kiadó négy szobás lakás **Andrássy-ut**, villanyos mellett. **Róza-utca 47.** 37956

Kiadók nagyobb-kisebb lakások augusztusra. **Budafok-ut 43** átellenében, új házban. 25035

Svábhegyen, Felhő-utca 3, szép kis butor-zott szoba külön bejárat-tal a saisonra olcsón ki-adó. 7180

Schwabenberg, elegant möblirt, 3 große Zimmer, Vorzimmer, Dienstbotenzim-mer, engl. Kloset, Kammer, 2 Veranden, eventuell zwei Küchen, großer Garten, im Ganzen oder getheilt zu vermieten. **Svábhegy, Ló-ránt-ut 18.** 38153

5 utcaiz szobás modern urasági lakás azon-al vagy augusztus else-jére kiadó. **Aréna-ut 19.** 38125

Átköltözéseket tiszta butorkocsikkal helyben-vidékre, **beraktározásokat** száraz raktárainkban legutányosabban esz-közlünk. **Balassa**, száll-lók, **Teréz-körút 19.** Tele-phon 33-32. 38078

Einlagerungen von Kisten, Klavieren in reine Magazine übernehmen, bejorgen **Ueber-siedlungen, Möbelwagen-Transporte** Loko, Provinz, Ausland, **Wien** billigst. **Ringwald**, Möbelpediteure, **Teréz-körút 1.** Telefon 2388. Geegründet 1892. 7289

Csinosa butorozott, kül-lön bejáratu szoba azon-al kiadó. **Teréz-körút** 24/B, földszint 2. 7272

Kiadó 2 hálófüke 8, 6 frt és egy földszinti ud-vári szoba 12 frt. **Vad-dász-u. 4.** 7338

Olesó 2 és 3 szobás ut-caiz lakások fürdőszoba és mellékhelyiségekkel ki-adó. **Szabolcs-utca 3/a.** 24951

Beim Lufbad ist ein möblirtes Zimmer mit Pracht-Donausicht für Kurzäfte sofort vermíethbar. **Ujlaki-rakpart 3, I. 5.** 7342

Visegrádon ritka kel-lemes butorozott nyári lakás átadandó. 2 szoba, konyha, pincesz, szeletli, nagy árnyékos, pázsitos kert, propeller állomástól és uszodától nem messze. **Bövebbet:** Telefon 85-69, Grosz. 7307

Kiadó és átadó lakások, szobák, üzlethelyiségek, bérházak Magyar és Sár-kányánál kaphatók, **Ker-tész-utca 50.** Telefon. 25058

Kiadó augusztus 1-re 3 utcaiz szoba, 1 konyha. Czim: Szövetség-utca 3, a házfelügyelónél. 7347

Schöne Wohnung, beste-hend aus 3 großen Offen-zimmern u. modernen Neben-fofállitäten, per 1. August zu vermíethen. **Eötvös-utca 39.** 25063

Sofort oder August schöne Gassenwohnung zu übergeben, bestehend: zwei geräumige Zimmer, Vor-, Badezimmer, Küche, Speis. VI., **Munkács-gasse Nr. 24, I. St.** Auch diverse Möbel und Gaslampen zu haben. 25037

Irodahelyiségrek nagyon alkalmas két szép utcaiz szoba erkélyvel és fürdőszoba használat-tal augusztus 1-ére vagy azonnal is kiadó. **József-körút 13, I. II.** 25044

Sevölbfófal mit drei Ess-zimmern, angrenzendem Ma-gazin und Wohnung, Heller-strasse, nächster Nähe Josefs-ring, sofort oder August zu vermíethen. **Auskunft József-körút 78, Thür 4.** 7335

Sudje ein unbedingt reines, möblirtes Zimmer mit Stiegenhausgang und Ba-dezimmer. Gegend József-körút zwischen Rákóczi-ut und Ülói-ut. Off. unter „Ständig 25050“ an die Exp. 25050

Geld.

Verfäufcheine, Brillanten, Juwelen löse aus und zahle vollen Werth. **Schiller Idzior**, Sip-utca 8. 37667

Pénzlelővel beraktározunk **butort**, zongorát, varrogépet, könyveket, kocsikat, mindenféle **kereskedelmi árut** legutányosabban feltelek-kezt. **Balassa Gyula és társa**, **Teréz-körút 19.** Telefon 33-32. 38079

Privatgeld zur Finanzierung in kleinere Hypothekar-Dar-lehen (II. Satz) wird gesucht. Briefe unter „S. J. 100.000“ an die Exp. 24967

Geldvorschuß mit nach-träglicher Gehührenschaft-lung auf Möbel, Klaviere, Wagen und Handelsartikel. **Blau és Társa**, Klauzá-l(István)-tér 2. Telefon 105-32. 37706

Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände er-theilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen **Tauber Armin és Társa**, VII., **Baross-tér 18,** Tele-phon 97-66. 7314

Verfäufzettell, Brillanten, Gold, Silber, Perlen taufft zu höchsten Preisen. **Singer Jakab**, **Sümelier**, Budapest, **Király-utca 91** (Cde Jia-bellagasse). 24762

Offiziere erhalten Darlehen auf 90 Monatsraten ohne Vormerkung, ohne Wechsel, ohne Vorauslagen. **Unter Bankbureau**, Garay-u. 3. 7346

Verfäufcheine, Brillanten-freine, Juwelen taufft Kertész, **Sümelier**, **Römíngasse 85,** Telefon 95-48. 37643